
connect.

Geschäftsbericht 2011

Spitzenleistung.
Neuland.
Verlässlichkeit.

Forbo im Alltag



Das Durchhaltevermögen unserer Bodenbeläge macht diese zu begehrten Teammitgliedern. Und auch wir arbeiten mit Freude und Ausdauer an neuen Lösungen, die uns einen Qualitätsvorsprung sichern.



SPITZEN- LEISTUNG



FLOORING SYSTEMS

The background of the top half of the page is a close-up photograph of vertical wooden planks. The planks are light-colored with visible grain and some darker staining. On the right side, there is a stylized, dark-colored graphic of a leaf or feather, pointing downwards.

NEULAND

creating lasting connections

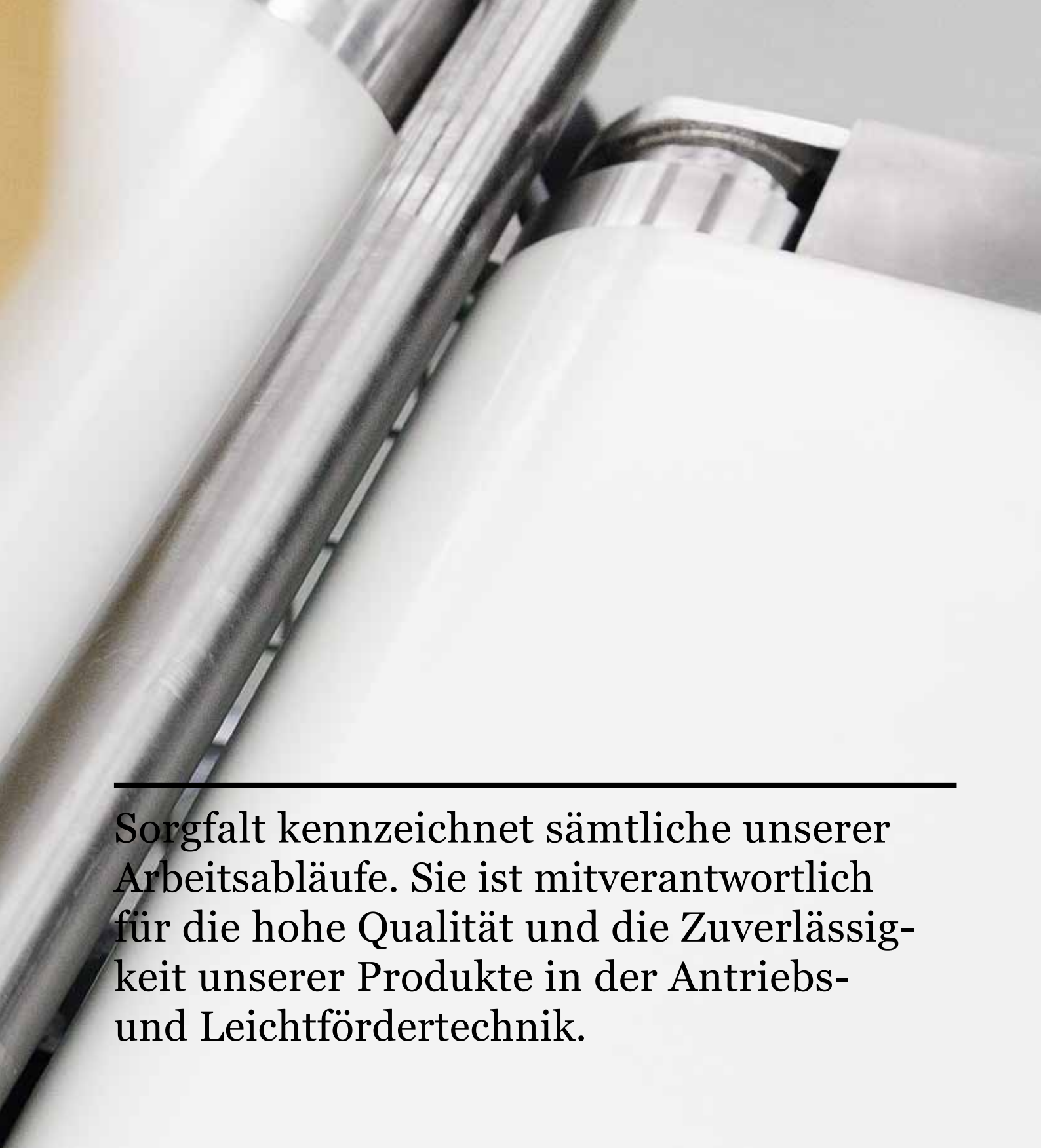
Aussergewöhnliche Anwendungsbereiche verlangen nach aussergewöhnlichen Produktlösungen. Gut, dass unsere Entwicklerteams nie stehenbleiben, sondern den Rahmen des Möglichen immer wieder neu definieren.



BONDING SYSTEMS



VERLÄSS- LICHKEIT



Sorgfalt kennzeichnet sämtliche unserer Arbeitsabläufe. Sie ist mitverantwortlich für die hohe Qualität und die Zuverlässigkeit unserer Produkte in der Antriebs- und Leichtfördertechnik.



MOVEMENT SYSTEMS



Dr. Albert Gnägi

Präsident des Verwaltungsrats

This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

«2011 war ein sehr ereignisreiches Jahr für Forbo. Wir agierten flexibel auf unterschiedliche Marktentwicklungen, forcierten erfolgreich Aktivitäten in Wachstumsmärkten und haben unser Unternehmen auf marktführende Positionen konzentriert.»

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Anhaltend anspruchsvolle Rahmenbedingungen haben das Geschäftsjahr 2011 geprägt. Nach einem vielversprechenden Start hat sich die Wirtschaftsentwicklung im zweiten Halbjahr wieder leicht abgekühlt. Die Staatsverschuldungen und die damit einhergehenden Verunsicherungen an den Finanzmärkten haben sich auch auf die Realwirtschaft ausgewirkt. Forbo hatte in diesem Umfeld zusätzlich mit einem starken Schweizer Franken und mit deutlich angestiegenen Rohmaterialpreisen zu kämpfen. Unsere flexiblen Strukturen ermöglichten es, auf die unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Märkten schnell zu reagieren und mit einem stringenten Kostenmanagement grosse Teile der Rohmaterialpreiserhöhungen aufzufangen. Die langfristige Orientierung unserer Entscheidungen und Massnahmen haben sich auch in diesem Geschäftsjahr auszahlt. Mit unseren innovativen Produkten und einer deutlich gestärkten Marktstellung in Wachstumsmärkten ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, Umsatz und Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft in Lokalwährungen wiederum deutlich zu steigern.

Konzentration auf führende Marktpositionen

Veränderung im Geschäftsbereich Bonding Systems

Forbo will grundsätzlich in Geschäftsfeldern tätig sein, in denen eine führende, globale Marktstellung erreicht werden kann. Dies ist heute sowohl bei Flooring Systems als auch bei Movement Systems der Fall. In den vergangenen Jahren hat Bonding Systems mit dem Aufbau von Produktionsstätten, unter anderem in China und Russland, seine Präsenz in Wachstumsmärkten erfolgreich gestärkt. Gleichzeitig wurden mit innovativen Produkten der Anteil der Spezialitäten im Angebot erhöht und hochwertige Applikationen für wichtige Marktsegmente entwickelt. Aufgrund strategischer Überlegungen sind wir zum Schluss gekommen, dass weitere Wettbewerbsvorteile und zusätzliche Margenverbesserungen in diesem stark fragmentierten Markt nur über Skaleneffekte erreicht werden können. Im Rahmen der Gespräche mit einem grösseren Mitbewerber, der bereit war, die Leistungen der letzten Jahre im Aufbau der Wachstumsmärkte und des verbesserten Produktportfolios zu honorieren, haben wir entschieden, die Aktivitäten der Industrieklebstoffe und der synthetischen Polymere zu veräussern.

Im Dezember 2011 hat Forbo mit H.B. Fuller einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe sowie synthetische Polymere zu einem Preis von CHF 370 Mio unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 5. März 2012 nach Erfüllung aller Bedingungen erfolgreich abgeschlossen. Von dieser Transaktion ausgeschlossen ist die Aktivität der Bauklebstoffe. Hier werden zurzeit sämtliche strategischen Optionen geprüft.

Der Verkauf der Industrieklebstoff-Aktivität führte dazu, dass in diesem Bericht die Aktivitäten einerseits zu fortzuführenden und andererseits zu aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgeführt werden.

Solides Umsatzwachstum

Starker Schweizer Franken mindert das Wachstum des Konzernumsatzes

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Forbo mit CHF 1 707,2 Mio (fortzuführende Geschäftsbereiche: CHF 1 203,8 Mio) einen gegenüber 2010 in Lokalwährungen um 7,5% höheren Nettoumsatz, der sich durch den starken Schweizer Franken um 12,1% reduzierte, sodass sich der Umsatz in Konzernwährung um 4,6% verminderte (Vorjahr: CHF 1 789,7 Mio). Forbo erzielt rund 70% seines Umsatzes im Euro- respektive Dollarraum. Durch den starken Schweizer Franken reduzierten sich die lokalen Umsätze in Konzernwährung umgerechnet um rund CHF 216 Mio.

Bonding Systems und Movement Systems erzielten in Lokalwährungen mit 14,0% (CHF 584,9 Mio) und 7,7% (CHF 317,3 Mio) eine erfreuliche Umsatzsteigerung. Flooring Systems zeigte ein heterogenes, geografisch differenziertes Bild bezüglich Umsatzentwicklung. Die Einflüsse der Sparmassnahmen der öffentlichen Hand in den für uns wichtigen Kundensegmenten wie Krankenhäuser und Schulen führten zu einem moderaten Umsatzwachstum in Lokalwährungen von 3,0% (CHF 805,0 Mio).

Ertragskraft von Währung beeinflusst

Starker Schweizer Franken führt zu tieferem Betriebsgewinn

Als Folge des starken Schweizer Frankens, der weiter angestiegenen Rohmaterialpreise sowie der Sondereffekte aus dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe sank das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) um 14,7% auf CHF 208,5 Mio (Vorjahr: CHF 244,3 Mio).

Das operative Ergebnis der Gruppe (EBIT) reduzierte sich um 14,6% von CHF 185,9 Mio im Vorjahr auf CHF 158,8 Mio. Ohne die signifikant negativen Währungseinflüsse konnte ein operatives Ergebnis in etwa auf Vorjahreshöhe erzielt werden.

Die EBITDA-Marge reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode von 13,7% auf 12,2% und die EBIT-Marge von 10,4% auf 9,3%.

Stabile Rendite auf dem investierten Kapital

Die Rendite auf dem investierten Kapital reduzierte sich aufgrund der negativen Währungseinflüsse von 12,5% auf 11,7%. Die Rendite auf dem investierten Kapital der fortzuführenden Geschäftsbereiche sank nur leicht von 15,6% auf 15,2%.

Konstantes Konzernergebnis in Lokalwährungen

Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft von Sonderfaktoren geprägt

Das Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft reduzierte sich um 5,3% und liegt mit CHF 124,1 Mio (fortzuführende Geschäftsbereiche: CHF 115,0 Mio) unter dem Vorjahresergebnis von CHF 131,1 Mio. Währungsbereinigt konnte es jedoch gesteigert werden.

Drei Faktoren prägten das operative Konzernergebnis: Einerseits beeinflussten der starke Schweizer Franken sowie Sondereffekte aus dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe das Ergebnis negativ, andererseits hatte die im Vergleich zum Vorjahr stark reduzierte Steuerrate von 16,9% (Vorjahr: 24,0%) einen positiven Einfluss. Diese Reduktion konnte unter anderem im Zusammenhang mit der Veräusserung der Aktivität Industrieklebstoffe erreicht werden und sollte für den fortzuführenden Teil zukünftig bei rund 20% liegen.

In diesem Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr nochmals ein ausserordentlicher Finanzertrag von CHF 22,4 Mio nach Steuern (Vorjahr: CHF 32,2 Mio) aus dem Verkauf von Rieter-Aktien erzielt. Damit ergibt sich ein Konzernergebnis 2011 von CHF 146,5 Mio (fortzuführende Geschäftsbereiche: CHF 137,4 Mio), das 10,3% tiefer liegt als im Vorjahr (CHF 163,3 Mio), währungsbereinigt jedoch ist es auf Höhe Vorjahr.

Markante Stärkung der Bilanz

Nettobestand an flüssigen Mitteln erhöht

Das Eigenkapital per Ende Dezember 2011 betrug CHF 815,3 Mio (Vorjahr: CHF 729,7 Mio) und führte zu einer deutlichen Steigerung der Eigenkapitalquote von 48,8% auf 54,3%. Forbo verfügte per 31. Dezember 2011 über liquide Mittel und Wertschriften von CHF 205,3 Mio (fortzuführende Geschäftsbereiche: CHF 192,5 Mio) sowie 201 242 eigene Aktien, die zum Jahresendkurs bewertet einem Wert von CHF 99,2 Mio entsprechen. Der Nettobestand an flüssigen Mitteln beträgt CHF 13,4 Mio (fortzuführende Geschäftsbereiche: CHF 0,5 Mio). Mit dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe für CHF 370 Mio wird im Geschäftsjahr 2012 neben dem betrieblichen Liquiditätszufluss zusätzlich ein signifikanter Geldzufluss erfolgen.

Anträge an die Generalversammlung

Dividende von CHF 12,00

Die Dividendenpolitik orientiert sich an der Gewinnentwicklung des Konzerns. In Anbetracht der Ertragslage wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2011 eine gegenüber dem Vorjahr gleich hohe Dividende von CHF 12,00 pro Aktie auszuschütten. Diese Dividende soll den Aktionären wiederum in der Form einer steuerbefreiten Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen zukommen.

Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die beiden Mitglieder Dr. Reto Müller und Vincent Studer zur Wiederwahl für eine Amtsdauer von drei Jahren vorschlagen.

Gestärkt in das Jahr 2012

Weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der weltweiten Präsenz

Flooring Systems, Movement Systems sowie die Bauklebstoffaktivität sind in den jeweiligen Märkten gut positioniert und bieten vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten. Forbo wird seine Wettbewerbsfähigkeit und die weltweite Präsenz auch im Geschäftsjahr 2012 weiter stärken, indem wir unsere Aktivitäten in den Wachstumsmärkten gezielt und konsequent ausbauen, um das Wachstum in diesen Regionen weiter zu erhöhen. Trotz der hohen Unsicherheiten in den Märkten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 eine weitere Umsatzsteigerung.

Unsere Marktpositionen, unsere starke Bilanz und unsere bewährte Strategie erlauben uns, auch externe Wachstumsmöglichkeiten zu prüfen, um unser Portfolio zu stärken und die führenden Marktpositionen noch weiter auszubauen.

Vorausgesetzt, dass sich das heutige wirtschaftliche Umfeld, insbesondere bezüglich Währungsentwicklung, nicht signifikant verändert und sich die Preise der Rohmaterialien im heutigen Rahmen bewegen, streben wir für das Geschäftsjahr 2012 ein ähnliches Konzernergebnis aus dem operativen Geschäft der fortzuführenden Geschäftsbereiche an wie im Geschäftsjahr 2011, jedoch reduziert um die höhere Steuerrate.

Dank

Ein Dank an unsere Mitarbeitenden, Kunden, Partner und Investoren

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir allen unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. Bedanken wollen wir uns auch bei unseren Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern für die kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr sowie bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2012



Dr. Albert Gnägi
Präsident des Verwaltungsrats



This E. Schneider
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung:	27. April 2012
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2012:	14. August 2012
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012:	19. März 2013

Geschäftsbericht 2011

Auf einen Blick	13
Forbo in Zahlen	16
Solide Entwicklung Betriebsergebnis	20
Nachhaltige Wertschaffung	26
 Aktivitätenbericht	 29
Drei Geschäftsbereiche – Drei Kompetenzfelder	31
Flooring Systems:	32
Verstärkt konjunktureller Gegenwind	
Bonding Systems:	38
Strategische Ausrichtung bestätigt	
Movement Systems:	44
Marktführerschaft ausgebaut	
 Organisation	 51
Konzernleitung	52
Konzernstruktur	55
Verwaltungsrat	56
 Forbo-Aktie	 59
 Corporate Governance Bericht	 63
 Finanzbericht Forbo-Konzern	 81
Konzernbilanz	82
Konzernerfolgsrechnung	83
Gesamterfolgsrechnung	84
Konzerneigenkapitalnachweis	85
Konzerngeldflussrechnung	86
Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	87
Konzernanhang – Erläuterungen	101
Konzerngesellschaften	138
Bericht der Revisionsstelle	142
Konzernerfolgsrechnungen 2007 – 2011	144
Konzernbilanzen 2007 – 2011	145
 Finanzbericht Forbo Holding AG	 147
Erfolgsrechnung	148
Bilanz	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Auf einen Blick

Forbo in Zahlen	16
Solide Entwicklung Betriebsergebnis	20
Nachhaltige Wertschaffung	26

—— 2011 auf einen Blick ——

FORBO IST EIN FÜH- RENDER HERSTELLER VON BODENBELÄGEN, KLEBSTOFFEN SOWIE ANTRIEBS- UND LEICHT- FÖRDERTECHNIK.

Das Unternehmen beschäftigt rund 6 000 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 41 Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie 47 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 36 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug, Schweiz.

Nach dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems vom 5. März 2012 beschäftigt Forbo aus fortzuführenden Geschäftsbereichen rund 4 900 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 24 Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie 36 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 33 Ländern.

Forbo in Zahlen

Forbo ist weltweit tätig und beliefert mit seinen drei Geschäftsbereichen verschiedenste Industrien. Die globale Reichweite der Organisation ermöglicht die Nähe zu dynamischen Märkten und macht Forbo zur ersten Wahl als lokalen Partner für Kunden mit ähnlichem globalem Anspruch. Die Qualität, die Langlebigkeit und die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Systeme entsprechen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

- **Flooring Systems**

12 Produktionsstätten in 6 Ländern und Verkaufsstellen in über 20 Ländern

- **Bonding Systems**

20 Produktionsstätten in 12 Ländern und Verkaufsstellen in über 20 Ländern

Fortzuführende Geschäftsbereiche:

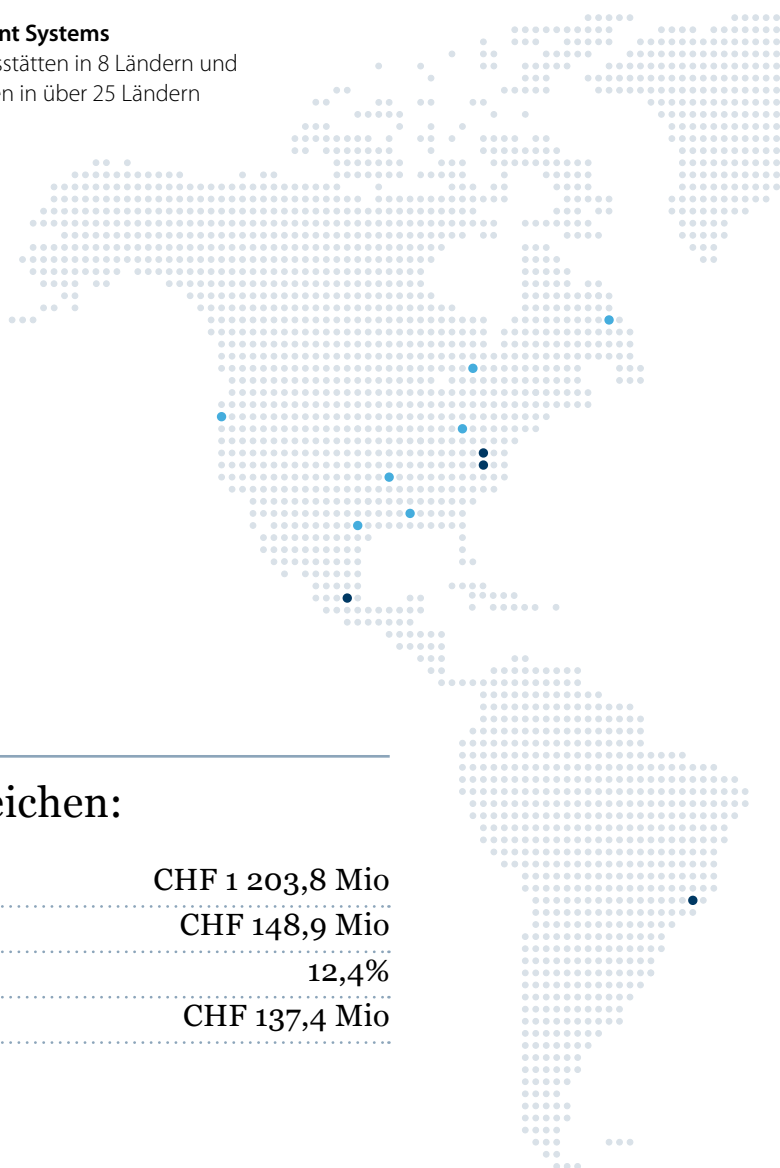
3 Produktionsstätten in 3 Ländern und Verkaufsstellen in diesen Ländern

- **Movement Systems**

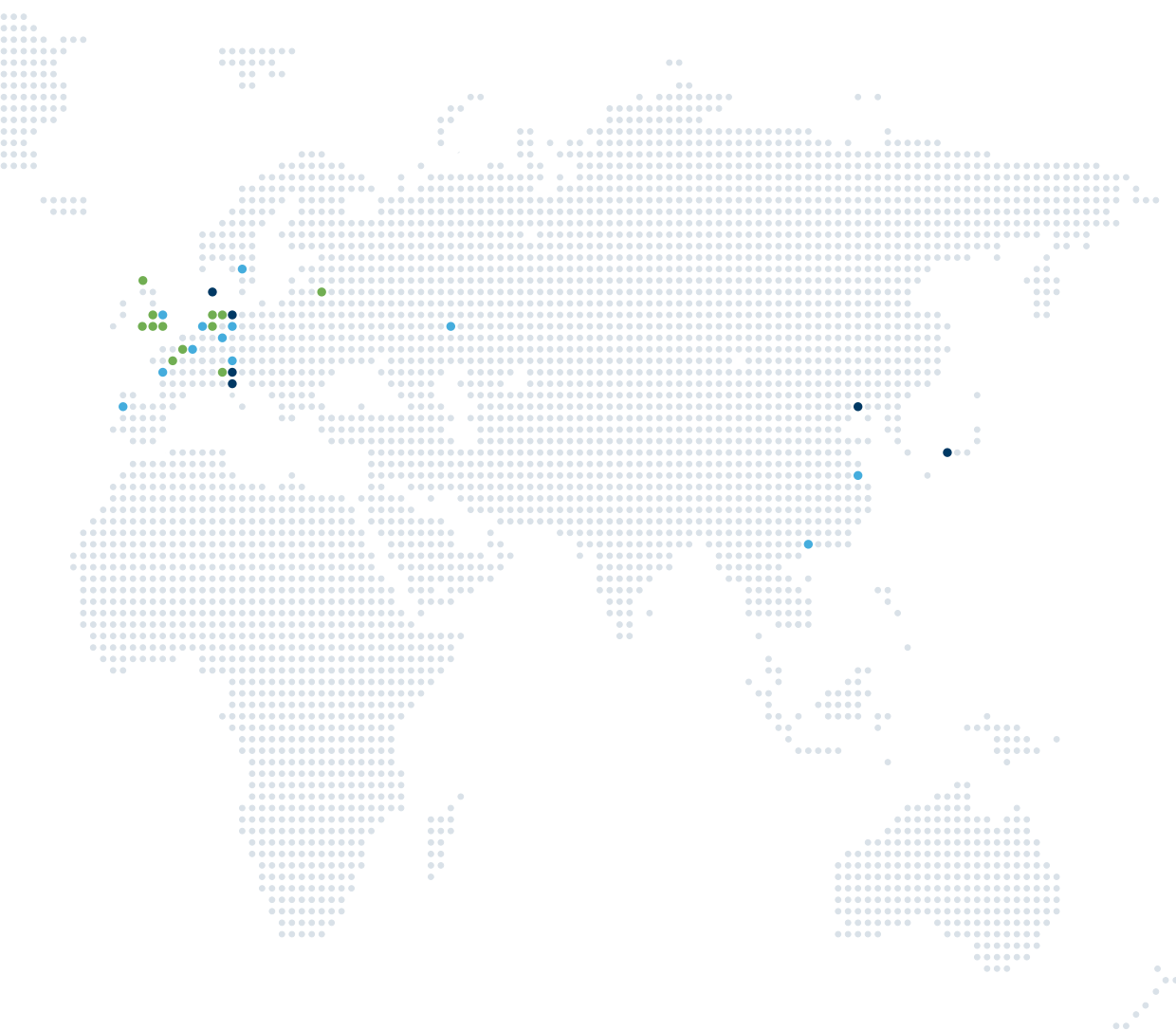
9 Produktionsstätten in 8 Ländern und Verkaufsstellen in über 25 Ländern

Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen:

Nettoumsatz	CHF 1 203,8 Mio
EBIT	CHF 148,9 Mio
EBIT-Marge	12,4%
Konzernergebnis	CHF 137,4 Mio

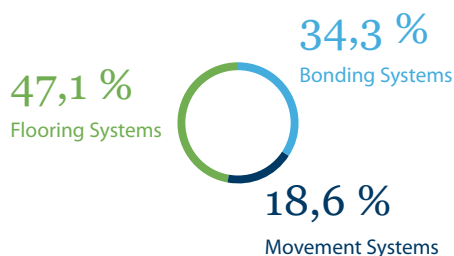


Nettoumsatz	CHF 1 707,2 Mio
EBIT	CHF 158,8 Mio
EBIT-Marge	9,3%
Konzernergebnis	CHF 146,5 Mio



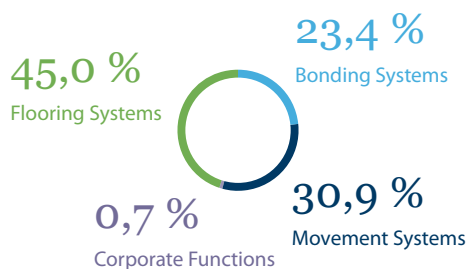
Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

	CHF Mio 2011	Veränderung zum Vorjahr		
		in %	in Lokalwährungen in %	In % vom Total
Flooring Systems	805,0	-7,9	3,0	47,1
Bonding Systems	584,9	0,0	14,0	34,3
Fortzuführender Geschäftsbereich	81,5	-5,5	6,1	4,8
Aufgegebene Geschäftsbereiche	503,4	1,0	15,4	29,5
Movement Systems	317,3	-4,2	7,7	18,6
Total	1 707,2	-4,6	7,5	100,0
Fortzuführende Geschäftsbereiche	1 203,8	-6,8	4,4	70,5
Aufgegebene Geschäftsbereiche	503,4	1,0	15,4	29,5



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

	Anzahl 2011	Veränderung zum Vorjahr in %		In % vom Total
Flooring Systems	2 706	-1,7		45,0
Bonding Systems	1 406	1,6		23,4
Fortzuführender Geschäftsbereich	267	3,9		4,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche	1 139	1,1		19,0
Movement Systems	1 861	4,5		30,9
Corporate Functions	41	0,0		0,7
Total	6 014	1,2		100,0
Fortzuführende Geschäftsbereiche	4 875	1,2		81,0
Aufgegebene Geschäftsbereiche	1 139	1,1		19,0



Finanzielle Übersicht Konzern¹⁾

	2011	2010	2011	2010
	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ²⁾	EUR Mio ²⁾
Erfolgsrechnung				
Nettoumsatz	1 203,8	1 291,2	976,4	933,8
Flooring Systems	805,0	873,9	652,9	632,0
Bonding Systems	81,5	86,2	66,1	62,3
Movement Systems	317,3	331,1	257,4	239,4
EBITDA	189,0	217,1	153,3	157,0
EBIT	148,9	168,7	120,8	122,0
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	137,4	149,2	111,4	107,9
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	9,1	14,1	7,4	10,2
Konzernergebnis	146,5	163,3	118,8	118,1
Bilanz				
Total Aktiven	1 501,9	1 494,2	1 218,2	1 080,6
Betriebliche Aktiven	1 267,5	1 251,9	1 028,1	905,3
Eigenkapital	815,3	729,7	661,3	527,7
Nettobestand an flüssigen Mitteln	13,4	-43,6	10,9	-31,5
Geldflussrechnung				
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	141,5	188,0	114,8	136,0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	18,1	74,3	14,7	53,7
Free Cashflow	159,6	262,3	129,5	189,7
Kennzahlen				
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	12,2	13,7		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/total Aktiven)	54,3	48,8		
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	-1,6	6,0		
Mitarbeitende (am 31. Dezember)				
Mitarbeitende in fortzuführenden Geschäftsbereichen	4 875	4 816		
Mitarbeitende in aufgegebenen Geschäftsbereichen	1 139	1 127		
Total Mitarbeitende	6 014	5 943		
Angaben pro Aktie				
Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen (unverwässert)	62,78	71,64	50,92	51,81
Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert)	58,88	65,45	47,76	47,33
Gewinn pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (unverwässert)	3,9	6,19	3,16	4,48
Eigenkapital	349,4	320,0	283,4	231,4
Dividende	12,0 ³⁾	12,0 ⁴⁾	9,7	8,7
Börsenkapitalisierung (am 31. Dezember)				
Börsenkapitalisierung ⁵⁾	1 133,3	1 380,0	919,2	998,0

1) Forbo hat mit H.B. Fuller Company im Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 5. März 2012 abgeschlossen. Dies führte dazu, dass die entsprechenden Finanzzahlen einerseits zu fortzuführenden und andererseits zu aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgeführt werden. In dieser Tabelle wurden alle Vorjahreszahlen in Bezug auf die Konzern-erfolgsrechnung entsprechend angepasst. So weisen die Vorjahreszahlen wie auch die Zahlen des Berichtsjahres nur noch die Werte aus fortzuführenden Geschäftsbereichen aus. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz nicht angepasst.

2) Euro-Werte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,2329/1 EUR (2011) und CHF 1,3828/1 EUR (2010).

3) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 27. April 2012 zur Auszahlung einer Dividende in der Höhe von CHF 12,00 je Namenaktie.

4) Genehmigung einer Dividende von CHF 12,00 je Namenaktie an der Generalversammlung vom 29. April 2011.

5) Total Aktien im Umlauf, multipliziert mit Jahresendkurs.

Solide Entwicklung Betriebsergebnis

Forbo hat in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld im Geschäftsjahr 2011 solide und nachhaltige Resultate erzielt. Rohmaterialengpässe, markant angestiegene Rohmaterialpreise sowie negative Währungseinflüsse haben unsere Flexibilität gefordert. Der noch immer starke Schweizer Franken hat das in Lokalwährungen ausgewiesene solide Umsatzwachstum und die guten Resultate in Konzernwährung umgerechnet wieder relativiert. In Lokalwährungen erwirtschafteten alle drei Geschäftsbereiche ein ansprechendes Umsatzwachstum und das operative Konzernergebnis konnte währungsbereinigt gesteigert werden.

Die bereits im Vorjahr deutlich reduzierte Nettoverschuldung hat sich mit dem weiteren Abbau der Fremdfinanzierung per Ende Berichtsjahr in einen Nettobestand an flüssigen Mitteln gewandelt. Auch die Bilanz wurde insgesamt markant gestärkt. Damit hat Forbo seine Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut.

Veränderung im Geschäftsbereich Bonding Systems

Forbo hat mit H.B. Fuller Company im Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 5. März 2012 nach Erfüllung aller Bedingungen erfolgreich abgeschlossen. Von dieser Transaktion ausgeschlossen ist die Aktivität der Bauklebstoffe. Dieser Verkauf führte dazu, dass die entsprechenden Finanzzahlen einerseits zu fortzuführenden und andererseits zu aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgeführt werden. In den nachfolgenden Grafiken in diesem Bericht wurden alle Vorjahreszahlen in Bezug auf die Konzernfolgsrechnung entsprechend angepasst. So weisen die Vorjah-

reszahlen wie auch die Zahlen des Berichtsjahres nur noch die Werte aus fortzuführenden Geschäftsbereichen aus. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz nicht angepasst.

Solides Umsatzwachstum in Lokalwährungen

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Forbo mit CHF 1 707,2 Mio (fortzuführende Geschäftsbereiche: CHF 1 203,8 Mio) einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 in Lokalwährungen um 7,5% höheren Nettoumsatz. Dieser wurde jedoch aufgrund des starken Schweizer Frankens mit 12,1% stark negativ beeinflusst, sodass sich das Umsatzwachstum in Konzernwährung um 4,6% reduzierte (Vorjahr: CHF 1 789,7 Mio).

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von CHF 805,0 Mio, was in Lokalwährungen einer moderaten Steigerung gegenüber der Vorjahresperiode von 3,0% entspricht. In Schweizer Franken bedeutet dies jedoch aufgrund des markanten negativen Währungseinflusses von 10,9% einen Umsatzrückgang von 7,9% (Vorjahr: CHF 873,9 Mio).

Der Geschäftsbereich Bonding Systems erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von CHF 584,9 Mio (fortzuführender Geschäftsbereich: CHF 81,5 Mio), was in Lokalwährungen einer deutlichen Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 14,0% entspricht. Aufgrund negativer Währungseinflüsse von nahezu gleichem Ausmass bedeutet dies jedoch einen nur leicht höheren Umsatz von CHF 0,2 Mio in Konzernwährung (Vorjahr: CHF 584,7 Mio).

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 317,3 Mio, was in Lokalwährungen einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 7,7% entspricht. Aufgrund eines stark negativen Währungseffekts von 11,9% war der Umsatz in Schweizer Franken um 4,2% rückläufig (Vorjahr: CHF 331,1 Mio).

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

		Veränderung zum Vorjahr			CHF Mio										
		%	in %	in Lokalwährungen in %		2011	25	50	75	100	125	150	175	200	225
Nord-, Mittel- und Südamerika	17,4	-6,5	9,4	209,3											
Frankreich	13,6	-3,6	8,2	164,0											
Asien/Australien/Afrika	13,6	-9,2	-1,0	163,6											
Benelux-Staaten	12,8	-10,9	-0,1	153,7											
Deutschland	12,2	-8,3	2,9	146,5											
Grossbritannien/Irland	9,4	-10,8	1,0	113,6											
Skandinavien	9,4	-1,5	6,2	112,9											
Südeuropa	4,5	-12,6	-2,0	54,8											
Osteuropa	4,5	9,8	23,6	54,5											
Schweiz	2,6	1,2	1,2	30,9											
Total	100,0	-6,8	4,4	1 203,8											

Ertragskraft von Währung stark beeinflusst

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) in Lokalwährungen liegt in etwa auf Vorjahresniveau. Hauptsächlich aufgrund des starken Schweizer Frankens reduzierte sich der EBITDA jedoch um 14,7% auf CHF 208,5 Mio (Vorjahr: CHF 244,3 Mio). Der EBITDA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt CHF 189,0 Mio (Vorjahr: CHF 217,1 Mio). Nebst den markant negativen Währungseinflüssen waren auch die angestiegenen Rohmaterialpreise und teilweise Lieferengpässe bei wichtigen Rohmaterialien ausschlaggebend für diesen Rückgang. Flooring Systems und Bonding Systems spürten diesen Effekt viel deutlicher als Movement Systems. Flooring Systems konnte die Auswirkungen daraus mit einem stringenten Kostenmanagement eindämmen, jedoch

nicht vollumfänglich an die Kunden weitergeben. Bonding Systems konnte diesen Kostenanstieg durch mehrere Verkaufspreiserhöhungsmassnahmen sowie neue Formulierungen weitgehend kompensieren. Negativ ausgewirkt haben sich jedoch auch verschiedene Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Industrieklebstoffe und synthetischen Polymere. Infolge der erfreulichen Umsatzentwicklung und des Anstiegs der Margen konnte Movement Systems eine deutliche Zunahme des EBITDA verzeichnen. Die EBITDA-Marge der gesamten Forbo-Gruppe reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,5 Prozentpunkte von 13,7% auf 12,2% (respektive um 1,1 Prozentpunkte von 16,8% auf 15,7% in den fortzuführenden Geschäftsbereichen).

EBITDA nach Geschäftsbereichen

	CHF Mio 2011	Veränderung zum Vorjahr in %	-25	0	25	50	75	100	125	150
Flooring Systems	142,8	-13,2								
Bonding Systems	10,6	-55,8								
Movement Systems	44,0	14,3								
Corporate	-8,4	16,0								

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Abschreibungen und Amortisationen im Berichtsjahr um gesamthaft CHF 8,7 Mio auf CHF 49,7 Mio (Vorjahr: CHF 58,4 Mio). Diese tieferen Abschreibungen und Amortisationen sind grösstenteils auch wieder auf die Währungseffekte zurückzuführen. Die Abschreibungen und Amortisationen der fortzuführenden Geschäftsbereiche betrugen im Berichtsjahr CHF 40,1 Mio (Vorjahr: CHF 48,4 Mio). Entsprechend reduzierte sich das Betriebsergebnis (EBIT) der Forbo-Gruppe um 14,6% auf CHF 158,8 Mio (Vorjahr: CHF 185,9 Mio). Die EBIT-Marge sank von 10,4% auf 9,3%. Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt der EBIT CHF 148,9 Mio (Vorjahr: CHF 168,7 Mio). In Lokalwährungen nahm dieser um 0,9% zu. Die EBIT-Marge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen sank von 13,1% im Vorjahr auf 12,4% im Berichtsjahr.

Steuern und Finanzergebnis

Die Steuerrate hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 24,0% auf 16,9% stark reduziert (fortzuführende Geschäftsbereiche: 17,9%). Diese Reduktion wurde unter anderem aufgrund der Veräusserung der Aktivität Industrieklebstoffe erreicht und beeinflusste das Konzernergebnis entsprechend positiv. In den fortzuführenden Geschäftsbereichen wird die Steuerrate künftig bei rund 20% liegen.

Der Finanzaufwand reduzierte sich insbesondere aufgrund der Abnahme des verzinslichen Fremdkapitals um CHF 2,8 Mio auf CHF 12,7 Mio. Die Forbo-Gruppe realisierte, hauptsächlich aus dem Verkauf von Wertschriften, einen substanziellen Finanzertrag in der Höhe von CHF 30,2 Mio.

Free Cashflow

	CHF Mio 2011	CHF Mio 2010	0	50	100	150	200	250	300
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	141,5	188,0							
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	18,1	74,3							
Free Cashflow	159,6	262,3							

Solider Free Cashflow

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtsjahr CHF 141,5 Mio und der Geldzufluss aus Investitionstätigkeit CHF 18,1 Mio. Die Abnahmen zum Vorjahr entstanden aus Währungseinflüssen, aus der Zunahme des operativen Umlaufvermögens sowie aus im Vorjahr höheren Verkäufen von Wertschriften. Der Free Cashflow belief sich somit auf CHF 159,6 Mio (Vorjahr: CHF 262,3 Mio). So konnten substantielle finanzielle Verbindlichkeiten zurückbezahlt werden und die Forbo-Gruppe ist mittlerweile auf Nettobasis schuldenfrei.

Markante Stärkung der Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2011 betrug CHF 1 501,9 Mio (Vorjahr: CHF 1 494,2 Mio). Die bereits im Vorjahr deutlich reduzierte Nettoverschuldung hat sich mit dem weiteren Abbau der Fremdfinanzierung per Ende Berichtsjahr in einen Nettobestand an flüssigen Mitteln von CHF 13,4 Mio (Vorjahr: Nettoverschuldung von CHF 43,6 Mio) gewandelt. Der Nettobestand an flüssigen Mitteln aus fortzuführenden Geschäftsbe-
reichen beträgt CHF 0,5 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich im gleichen Zeitraum auf CHF 815,3 Mio (Vorjahr: CHF 729,7 Mio), was einer soliden und deutlich höheren Eigenkapitalquote von 54,3% (Vorjahr: 48,8%) entspricht.

Innovative und Nachhaltige Investitionen

Die Investitionstätigkeiten der Forbo-Gruppe blieben dem wirtschaftlichen Umfeld angepasst und konzentrierten sich auf wichtige Aktivitäten und strategische Projekte in den Bereichen Marktausbau, Produkttechnologie sowie Effizienzsteigerung. Die Investitionen in Sachanlagen im Jahr 2011 beliefen sich auf CHF 39,7 Mio, was im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 37,3 Mio einem höheren Investitionsvolumen entspricht. Flooring Systems investierte im Berichtsjahr CHF 21,9 Mio, 9,5% mehr als im Vorjahr (CHF 20,0 Mio). Die Investitionen wurden unter anderem für den Ausbau von Produktionsanlagen für die Herstellung von Vinyl-Designböden sowie für die Erneuerung von Fertigungs-

anlagen zur Effizienzsteigerung eingesetzt. Bonding Systems investierte mit CHF 10,2 Mio im Berichtsjahr CHF 1,2 Mio weniger als im Vorjahr (CHF 11,4 Mio). Dieser Betrag floss vor allem in den Ausbau von Produktionsanlagen in Russland, Deutschland, Frankreich und China, in die Entwicklung neuer Technologien sowie in generelle Effizienzsteigerungsmassnahmen. Bei Movement Systems lagen die Investitionen mit CHF 7,3 Mio rund ein Viertel über dem Vorjahresniveau von CHF 5,9 Mio. Die investierten Mittel wurden vorwiegend für den Aus- und Aufbau neuer Märkte und Kundensegmente, die Entwicklung innovativer Produkte sowie die Erweiterung und Erneuerung von Produktionsanlagen verwendet.

Investitionen 2007 – 2011

	Flooring Systems CHF Mio	Bonding Systems CHF Mio	Movement Systems CHF Mio	Corporate CHF Mio	Total CHF Mio	10	20	30	40	50	60	70
2011	22	10	7	1	40							
2010	20	11	6	0	37							
2009	17	9	12	1	39							
2008	29	11	17	1	58							
2007	26	21	14	1	62							

Entwicklung Personalbestand

Per Jahresende 2011 waren in der Forbo-Gruppe 6 014 Mitarbeitende beschäftigt. Dies sind insgesamt 71 Mitarbeitende mehr als im Vorjahr. Von dieser Anzahl gingen 1 139 Personen mit dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe sowie synthetische Polymere an H.B. Fuller über, womit 4 875 Mitarbeitende in den fortzuführenden Geschäftsbereichen verbleiben werden.

Die prozentuale Abnahme des Personalbestands in Skandinavien und Grossbritannien resultiert aus Strukturanpassungen in diesen Märkten. Die Zunahmen in den übrigen Märkten ergaben sich vor allem aus dem Ausbau von Verkaufs- und Distributionsorganisationen.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr in %	2011	200	400	600	800	1 000	1 200
Benelux-Staaten	23,2	-0,4	1 131						
Nord-, Mittel- und Südamerika	12,9	7,1	629						
Grossbritannien/Irland	12,9	-5,3	629						
Deutschland	12,5	6,1	609						
Asien/Australien/Afrika	11,5	3,3	562						
Frankreich	9,4	0,2	460						
Osteuropa	7,6	6,3	372						
Schweiz	4,0	-1,5	196						
Skandinavien	3,5	-8,7	168						
Südeuropa	2,5	0,0	119						
Total	100,0	1,2	4 875						

Nachhaltige Wertschaffung

Soziale Verantwortung und Umweltschutz gehören bei Forbo zu den Grundwerten. Wir engagieren uns dafür, die Umwelt zu schützen und in eine nachhaltige Zukunft zu investieren. Als verantwortungsbewusster Hersteller und Arbeitgeber setzt Forbo die Standards in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität sehr hoch. Deshalb sind innovative Ideen sowie Forschung und Entwicklung integrale Antriebskräfte unseres Geschäftskonzepts.

Soziale Dimension

Forbo hat im Berichtsjahr das im 2010 neu eingeführte interne Management-Training-Programm erfolgreich etabliert und weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, anderen externen Partnern und internen Fachspezialisten wurde das praxisorientierte Weiterbildungsprogramm für Senior Manager, Personen in Schlüsselpositionen sowie jüngere Manager weiter adjustiert und auf die verschiedenen

Zielgruppen aus Management, Vertrieb und Marketing sowie Operations abgestimmt. Dies mit dem Ziel, deren Leadership-, Management- und Führungsfähigkeiten weiter auszubauen, um den stets höheren Anforderungen zu entsprechen und um einen direkten Beitrag zum nachhaltigen Erfolg von Forbo zu leisten.

Ökologische Dimension

Bei Forbos Entwicklungen und Investitionen sind die Erhaltung der Umwelt und die Generierung von ökologischem Mehrwert wichtige Entscheidungsfaktoren. Alle drei Geschäftsbereiche arbeiten permanent an der Optimierung von Prozessen sowie an der Reduktion und der sinnvollen Wiederverwertung von Verschnittmaterial, um so die Umweltbelastung zu reduzieren. Nachstehend ein paar konkrete Beispiele aus den vielen lancierten Initiativen:

Mit Linoleum hat Forbo ein sehr umweltfreundliches Produkt aus rein natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen im Angebot. Doch der schonende Umgang mit Umweltressourcen beginnt nicht erst bei Produkten; er ist ein Ergebnis von ökologischen Grundsätzen und Prozessen. Flooring Systems hat im Berichtsjahr



eine strategische Initiative gestartet, um die Auswirkungen auf die globale Erderwärmung in den kommenden Jahren um 25% zu senken und hat mit einem Ideenwettbewerb seine Mitarbeitenden direkt miteinbezogen. Aus rund 1 700 Ideen wurden 600 umsetzbare Projekte definiert, um Energie und Verschnittmaterial einzusparen sowie Ressourcen zu bewahren. Bisher wurden so der CO₂-Ausstoss um 26% reduziert und viele Produktspezifikationen und -rezepturen verfeinert.

Bonding Systems hat mit der Umstellung der Reinigungsprozesse bei der Herstellung von reaktiven Schmelzklebstoffen sowohl in ökologischer als auch ökonomischer Hinsicht reüssiert. Die Reaktoren werden neu anstelle von hochsiedenden Lösemitteln mit Hochdruckwasser gereinigt. Auf dem Dach eines neu gebauten Warenlagers für Bauklebstoffe wurden Solarzellen installiert, die nun über 3% des lokalen jährlichen Stromverbrauchs generieren.

Movement Systems hat mit dem «Biobelt» eine neue Generation von Transport- und Prozessbändern entwickelt, die Ressourcen schonend hergestellt werden und die CO₂-Emissionen reduzieren. Die technische

Innovation liegt darin, dass es erstmals gelungen ist, Materialien zu kombinieren, die dynamisch den Anforderungen eines Transportbands entsprechen und dabei entweder aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden und/oder biologisch abbaubar sind. Zudem können diese Bänder mit einer bereits patentierten Spezialbeschichtung so ausgerüstet werden, dass beim Anwender eine Energieeinsparung von bis zu 40% erzielt werden kann und diese flexibel für alle Kundensegmente einsetzbar sind. Das Patent wurde im November 2011 international angemeldet und die neue Produktlinie wird ab Frühling 2012 weltweit lanciert werden.

Ökonomische Dimension

Als börsennotiertes Unternehmen befasst sich Forbo tagtäglich auch mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit. Compliance wird für die Reputation und Positionierung eines Unternehmens immer wichtiger. Forbo hat seine Anstrengungen im Berichtsjahr unter anderem bezüglich Schulung des Verhaltenskodex, des Wettbewerbsrechts und der Antikorrupción fortgeführt sowie Risk-Management-Prozesse weiter gestärkt.



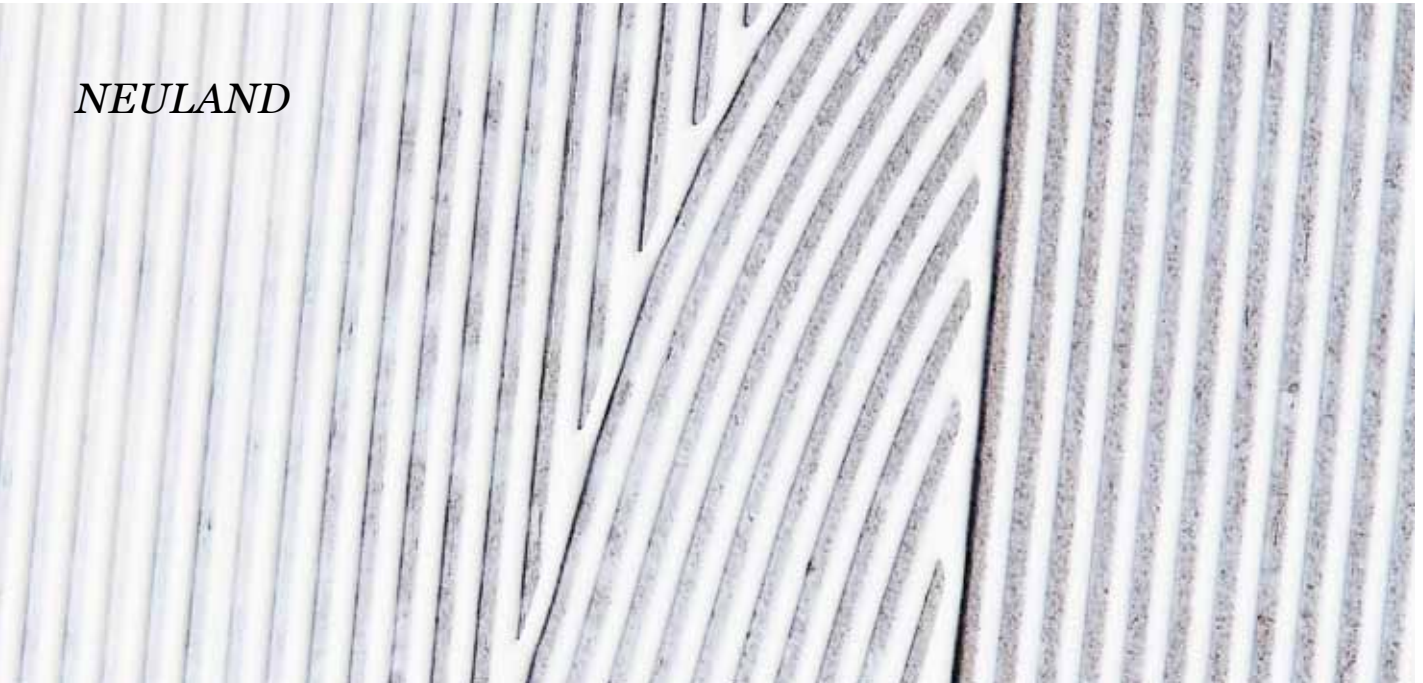
Aktivitätenbericht

Drei Geschäftsbereiche – Drei Kompetenzfelder	31
Flooring Systems:	32
Verstärkt konjunktureller Gegenwind	
Bonding Systems:	38
Strategische Ausrichtung bestätigt	
Movement Systems:	44
Marktführerschaft ausgebaut	

SPITZENLEISTUNG



NEULAND



VERLÄSSLICHKEIT



Drei Geschäftsbereiche – Drei Kompetenzfelder

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktangebot von umweltfreundlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Sauberlaufsystemen, Teppichfliesen sowie Nadelvliesbelägen an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, für Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von über 65% ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von erstklassigen Antriebsriemen, hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Kunststoff-Modulbändern sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.

Bonding Systems

Der Geschäftsbereich Bonding Systems zählt weltweit zu den führenden Anbietern für industrielle Klebstoffe. Seine leistungsstarken Produkte garantieren stabile und dauerhafte Verbindungen und eignen sich für eine grosse Bandbreite von Anwendungen in Schlüsselmärkten wie zum Beispiel in der Papierverarbeitungs- und Verpackungsindustrie, der Schuh- und Textilindustrie, der Möbelindustrie sowie in der Fertigung von Automobil- und Wohnmobil-Innenverkleidungen. Bonding Systems bietet auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen und Keramikfliesen sowie Schmelzdrähte, Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie an. In der dritten Geschäftsaktivität werden synthetische Polymere vermarktet, die als Polymeremulsionen an Kunden in der Klebstoff-, Lack- und Farbstoffindustrie oder in der Bauindustrie verkauft werden.

Nach dem Verkauf der Aktivitäten der industriellen Klebstoffe sowie der synthetischen Polymere vom 5. März 2012 wird lediglich noch die Aktivität der Bauklebstoffe im Geschäftsbereich Bonding Systems verbleiben. Für diese Aktivität werden zurzeit sämtliche strategischen Optionen geprüft.



FLOORING SYSTEMS



— Spitzenleistung —

RAUM FÜR BEGEG- NUNGEN

Moderne Veranstaltungsorte müssen vielfältigen Ansprüchen gerecht werden: Den Protagonisten bieten sie eine zeitgemässe, funktional überzeugende Plattform. Gleichzeitig repräsentieren sie Institution und Kommune auf angemessene Weise nach aussen und empfangen ihr Publikum in einem attraktiven und doch zweckmässigen Ambiente. Bodenbeläge von Forbo erfüllen all diese Anforderungen souverän und bilden somit eine wertvolle Grundlage für den langfristigen Erfolg.

Flooring Systems:

Verstärkt konjunktureller Gegenwind

«Das Geschäftsjahr 2011 barg grössere Herausforderungen als erwartet und hat gezeigt, dass das Investitionsvolumen der umsatzstarken Marktsegmente des Gesundheits- und Bildungswesens aufgrund der angespannten Haushaltslage in Europa nach wie vor bescheiden war. Die auf das breite Produktportfolio individuell abgestimmten Marketing- und Vertriebsaktivitäten zeigen Wirkung, jedoch noch nicht im erhofften Ausmass. Markant negative Währungseinflüsse und überdurchschnittlich angestiegene Rohmaterialpreise haben den operativen Ertrag trotz guten Kostenmanagements geschmälert. Mit den vielfältigen Investitionen in neue Produktspezifikationen sind wir überzeugt, unsere Marktposition als führender Systemanbieter für das Objektgeschäft weiter ausbauen zu können.»

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von CHF 805,0 Mio, was in Lokalwährungen einer Steigerung gegenüber der Vorjahresperiode von 3,0% entspricht. In Schweizer Franken bedeutet dies jedoch aufgrund von markanten 10,9% negativen Währungseinflüssen einen Umsatzrückgang von 7,9% (Vorjahr: CHF 873,9 Mio). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 47,1%. Die Umsatzentwicklung zeigt ein sehr heterogenes Bild. Nordamerika und die BRIC-Wachstumsmärkte verzeichneten überdurchschnittliche Wachstumsraten. In Europa entwickelte sich die Nachfrage unterschiedlich, da vereinzelte Länder von der nach wie vor abgeschwächten Baukonjunktur und den teilweise hohen Staatsverschuldungen betroffen sind. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich um 12,7% auf CHF 117,6 Mio (Vorjahr: CHF 134,7 Mio), wobei der grösste Anteil dieser Abnahme auf Währungseinflüssen und überdurchschnittlich angestiegenen Rohmaterialpreisen basiert. Ein stringentes Kostenmanagement hat den Rückgang abgefedert. Die EBIT-Marge reduzierte sich leicht auf 14,6% (Vorjahr: 15,4%).



Jens Schneider

Executive Vice President
Flooring Systems

Umsatzentwicklung zeigt heterogenes Bild

Die Nachfrage im Berichtsjahr war vor allem in den Wachstumsmärkten sehr erfreulich. In den BRIC-Staaten und in Nordamerika wurden überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. In Asien verzeichnete China den signifikantesten Umsatzzuwachs und auch Osteuropa und Russland überzeugten mit einem zweistelligen Umsatzplus.

In den Hauptmärkten in Westeuropa entwickelte sich das Geschäft sehr unterschiedlich. Skandinavien und Frankreich nutzten die positive Wirtschafts Stimmung und konnten sowohl mit gut etablierten als auch neu eingeführten Kollektionen überzeugen. Deutschland, Grossbritannien und die Schweiz zeigten im Vergleich ein eher verhaltenes Wachstum. Ein wichtiger Grund dafür ist sicherlich die restriktiver gehandhabten Investitionen der öffentlichen Hand aufgrund der Staatsverschuldungen in Krankenhäusern, Schulen und öffentlichen Gebäuden. Die instabile Wirtschaftslage hat vor allem in Südeuropa einen deutlichen Nachfragerückgang geprägt. In den Benelux-Ländern ist ein Aufwärtstrend der Nachfrage aufgrund der schwachen Baukonjunktur noch nicht klar ersichtlich.

Neu entwickelte Designböden ein voller Erfolg

Das aus sehr umfangreichen Bodenbelagskollektionen bestehende Produktportfolio – mit ausgezeichnete Kombinierbarkeit in unterschiedlichen Anwendungsbereichen eines Gebäudes – entwickelte sich unterschiedlich. Die im 2010 neu kreierte und im 2011 eingeführte Allura-Kollektion von hochwertigen Vinyl-

Designböden ist aktuell die am schnellsten wachsende Produktkategorie im Bereich der elastischen Bodenbeläge. Diese sind im Fliesen- und Dielenformat vor allem im Ladenbau sowie im Hotel- und Gastgewerbe oder in anderen modernen Bauten weltweit sehr gefragt und generieren überdurchschnittliche Wachstumsraten.

Da Linoleum vielfach in den absatzstarken Marktsegmenten des Gesundheits- und Bildungswesens eingesetzt wird, wo aufgrund der angespannten Haushaltslage die Budgets massiv gekürzt wurden, wies diese ökologische Produktgruppe trotz der anhaltend grossen Nachfrage in Nordamerika insgesamt ein geringes Wachstum auf. Auch der Umsatz bei Sauberlaufsystemen für den Eingangsbereich entwickelte sich verhalten.

Die übrigen Produktgruppen wiesen ein erfreuliches Wachstum auf: Die heterogenen Vinylbeläge für den Objektbereich, Flotex – der waschbare Textilboden, der komfortabel wie ein Teppichboden und pflegeleicht wie ein elastischer Bodenbelag ist – sowie die hochwertigen Teppichfliesen für Büroräumlichkeiten.

Die Absatzentwicklung der Bodenbeläge für den privaten Wohnbereich war auch im 2011 aufgrund von strategischen Portfoliobereinigungen leicht rückläufig.

Gezielte Investitionen in innovative und nachhaltige Ideen

Auch im Berichtsjahr investierte Flooring Systems zukunftsorientiert in neue Herstellverfahren für den weiteren Ausbau eines innovativen Design- und Produktangebots. In Zusammenarbeit mit einem Druckspezialisten wurde ein digitales Druckverfahren entwickelt, das Grafiken, Fotografien, Karten, Logos oder massgeschneiderte Designs in bester Qualität auf Vinylbodenbeläge von bis zu vier Metern Breite anbringt. Dies ermöglicht ganz neue Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel in der Bewerbung von Produkten in Verkaufsgeschäften. Auch bei der Produktgruppe Flotex hat man mit einem Digitaldruckverfahren in Frankreich das Design einen Schritt weiterentwickelt und 16 verschiedene Holz-Oberflächendesigns kreiert, vereint in der neuen Kollektion «Flotex natural». Optimal für stark frequentierte Bereiche wie in Freizeitzentren, in der Gastronomie, in Alters- und Pflegeheimen oder auch in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Insgesamt wurden im 2011 auch viele Produktspezifikationen und -rezepturen verfeinert, auch immer im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Lebenszyklusanalyse. In der Herstellung von Vinylbodenbelägen und Flotex-Fliesen konnte der Anteil von Recycling-Material erhöht werden. Für das gesamte Vinylsortiment wurde ein einheitliches Oberflächenfinish eingeführt, das die Pflege und Reinigung der Bodenbeläge erleichtert. Ebenfalls wurde eine neue Nadelfilz-Kollektion eingeführt, die im Portfolio-Mix als wichtige Ergänzung vor allem für das Bürosegment in Deutschland und der Schweiz gilt.

Linoleum ist als natürlicher Bodenbelag attraktiver denn je. Die im 2011 neu eingeführte Kollektion «unexpected nature» basiert auf dieser Natürlichkeit, indem vor allem als Ergänzung zu den beliebten Grau- und Brauntönen eine erfrischende und vielseitige Farbauswahl die Natur widerspiegelt. Im 2012 wird eine neue Oberflächentechnologie eingeführt, die in den letzten Jahren entwickelt und getestet wurde und eine deutlich bessere Widerstandsfähigkeit gegen Verunreinigung, Verschleiss und Verkratzen aufweist.

Umsatzwachstum auch für 2012 im Fokus

Im Geschäftsjahr 2012 wird das Umsatzwachstum im Fokus stehen. Flooring Systems geht von sehr verhaltenen Investitionen der öffentlichen Hand aus. Verschiedenste zielgerichtete Marketing- und Vertriebsaktivitäten, die basierend auf dem breiten Produktportfolio auf die individuellen Kundensegmente abgestimmt sind, sollen zusätzliches Wachstum beschleunigen. Grosses Potenzial sehen wir im Objektbereich des Privatsektors, wie zum Beispiel im Ladenbau, in der Gastronomie oder in Büroräumlichkeiten.

Nachdem im 2011 die Vertriebsstrukturen in der Benelux-Organisation angepasst wurden, sollte auch dies ein positiver Effekt im 2012 zeigen. Zudem geht Flooring Systems von einem weiterhin erfreulichen Wachstum in Nordamerika und in den BRIC-Wachstumsmärkten aus.

Farben und Natur im Trend

Die Produkte und Prozesse laufend nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten, das steht bei jeder Veränderung und Neuentwicklung bei Flooring Systems im Vordergrund. Forbo-Produkte vereinen attraktives und innovatives Design mit einer langen Lebensdauer und einer hohen Produktqualität. Auch im Berichtsjahr hat Forbo mit neuen und innovativen Trends ein Zeichen gesetzt.

Bodenbeläge steigern Wohlbefinden

Flooring Systems hat im Geschäftsjahr 2011 in neue Herstellverfahren investiert sowie viele Produktspezifikationen und -rezepturen verfeinert; dies immer im Hinblick auf Nachhaltigkeit und einen positiven Einfluss auf die Lebenszyklusanalyse. Forbo präsentiert sich heute als Systemanbieter mit einem umfangreichen Angebot an elastischen und textilen Bodenbelägen für den Objekt- und Wohnbereich.

Im Objektgeschäft ist der Anspruch an Design, Farben, Funktionalität und Nachhaltigkeit von Architekt und Bauherr sehr vielseitig und anspruchsvoll. Vermehrt kommt auch das Bedürfnis eines steigenden Wohlbefindens zum Ausdruck. Immer mehr Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen werden zu Orten, die sowohl Patienten als auch Mitarbeitern und Besuchern eine



gemütliche Atmosphäre bieten. Dies bedeutet, dass die Linoleum- oder Vinylbodenbeläge in Beige und Grau durch sorgfältig ausgewählte Designs und Farbmuster ersetzt werden. Darüber hinaus werden Bereiche innerhalb der Einrichtungen mit ganz eigenem Stil und eigener Atmosphäre geprägt. Wartebereiche, Restaurants und Empfangsbereiche haben so eine einladende Ausstrahlung. Beleuchtung, Pflanzen, Mobiliar und Bodenbeläge sind darauf ausgerichtet, eine angenehme Umgebung zu schaffen. Für Bodenbeläge bedeutet dies, dass farbenfreudige und vielseitig kombinierbare Designs und Oberflächenstrukturen gefragt sind denn je. Dieser Trend ist auch deutlich in anderen Marktsegmenten wie in der Bildung, in Bürogebäuden oder auch im Ladenbau zu erkennen.

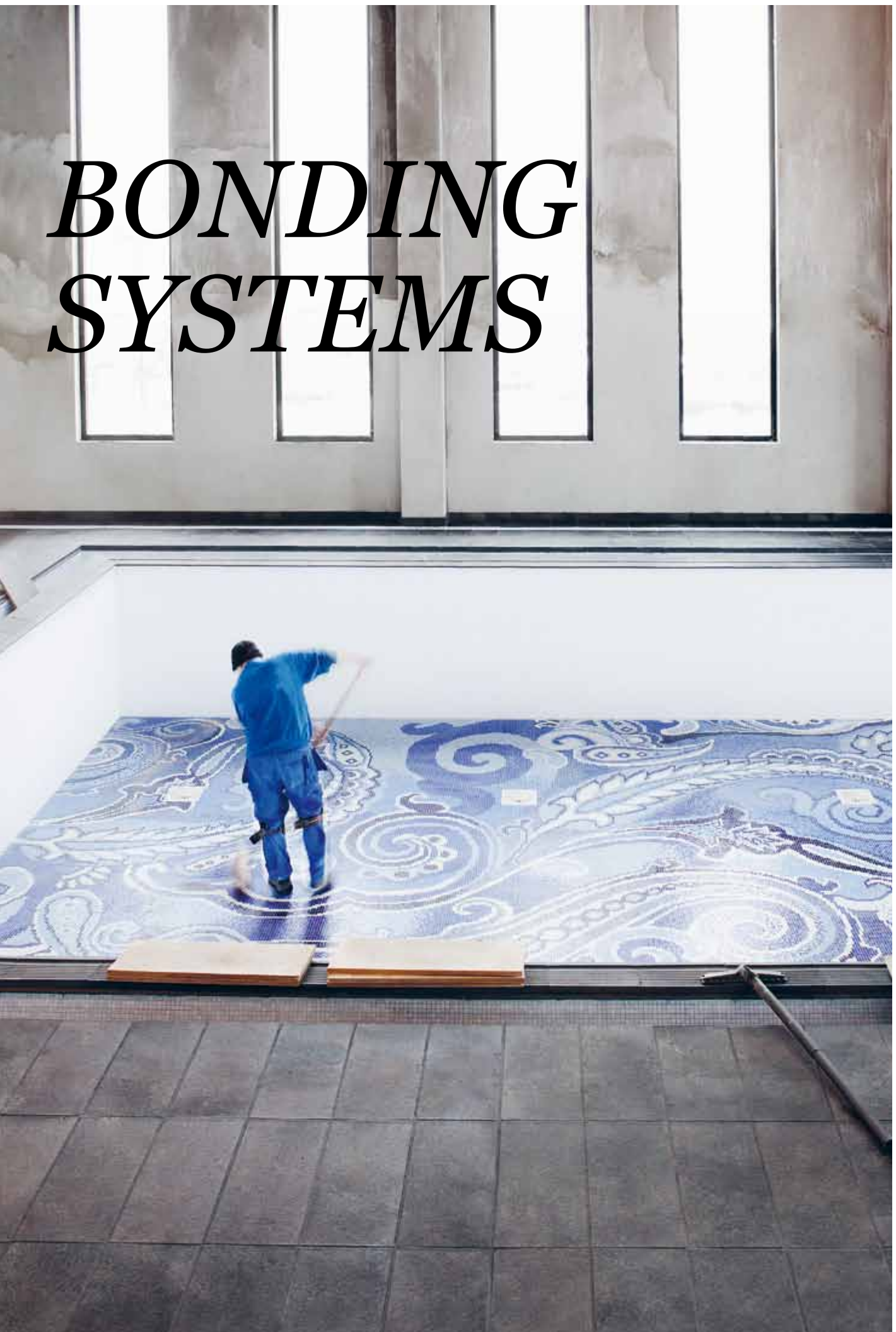
Farben und Design in Kombination mit Nachhaltigkeit

Als Antwort auf diesen Trend hat Flooring Systems Anfang 2011 eine hochwertige Vinyl-Designboden-Kollektion im Fliesen- und Dielenformat eingeführt, die über 100 Designs, sieben Prägestrukturen sowie eine Vielzahl an Farben umfasst, die äusserst realistische Holz-, Stein- und Metalldesigns erlauben. Innenarchitekten und Planer setzen dieses Angebot vor allem im Ladenbau sowie im Hotel- und Gastgewerbe sehr erfolgreich in vielfältigen Raumkonzepten um. Das Angebot im Bereich des natürlichen, aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellten Linoleums wurde mit einer farbenfrohen Kollektion ergänzt, die Naturerlebnisse in den Alltag bringen soll. Nach dem Vorbild der eher aussergewöhnlichen Farben und Farbkombinationen in der Natur entstand ein inspirierendes Angebot an Farben und Strukturen, die den Zeitgeist widerspiegelt und Architekten und Designer bei der Umsetzung von Kundenwünschen – der Schaffung eines einzigartigen Raums – unterstützt.

«VIELFALT SCHAFFT EINZIGARTIGE RÄUME»



BONDING SYSTEMS





— *Neuland* —

WELLNESS BEGINNT IM DETAIL

Ein Schwimmbad hat über Jahre Tonnen von Wasser und Tausende von Besuchern auszuhalten – Konstruktion und Baustoffe sind höchsten statischen Belastungen sowie Einwirkungen durch Feuchtigkeit und Chemikalien ausgesetzt. Forbo-Produkte sind auf solch spezifische Anforderungen zugeschnitten und dabei so problemlos zu verarbeiten, dass ihre Stärken bereits beim Bau zum Tragen kommen.

Bonding Systems:

Strategische Ausrichtung bestätigt

«Die weiterhin konsequente Umsetzung unserer Strategie bestätigt sich in der weiteren Erhöhung der Marktanteile. Der Fokus auf strategische Marktsegmente, die Ausrichtung auf internationale Kunden sowie ein beschleunigter Ausbau in den Wachstumsmärkten weist einen nachhaltigen Erfolg aus. Die innovativen Entwicklungen von neuen Applikationen und Technologien in den Vorjahren und deren kontinuierliche globale Vermarktung haben ein solches Wachstum bei internationalen Grosskunden in verschiedensten Kundensegmenten ermöglicht. Engpässe in der Verfügbarkeit von wichtigen Rohmaterialien sowie starke Rohmaterialpreisanstiege konnten durch Preiserhöhungsmassnahmen und neue Formulierungen kompensiert werden.»

Der Geschäftsbereich Bonding Systems erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von CHF 584,9 Mio (fortzuführender Geschäftsbereich: CHF 81,5 Mio), was in Lokalwährungen einer deutlichen Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 14,0% entspricht. Aufgrund negativer Währungseinflüsse von gleichem Ausmass bedeutet dies jedoch einen nur leicht höheren Umsatz von CHF 0,2 Mio in Konzernwährung (Vorjahr: CHF 584,7 Mio). Der Anteil am Konzernumsatz erreichte insgesamt 34,3%. Zu diesem soliden Wachstum beigetragen haben alle Aktivitäten und alle geografischen Regionen, insbesondere auch deshalb, weil sich alle Kundensegmente stabil weiterentwickelten und die in den letzten Jahren eingeleiteten Wachstumsmassnahmen ihre Wirkung zeigten. Das Berichtsjahr war nochmals stark geprägt von der weltweit eingeschränkten Verfügbarkeit von wichtigen Rohmaterialien sowie signifikant angestiegenen Rohmaterialpreisen. Dieser Kostenanstieg konnte durch mehrere Verkaufspreiserhöhungsmassnahmen sowie neue Formulierungen weitgehend kompensiert werden. Negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt haben sich jedoch Währungseinflüsse sowie verschiedene Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem Ver-



Michel Riva

Executive Vice President
Bonding Systems

kauf der industriellen Klebstoffe und synthetischen Polymere. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich so um 49,6% auf CHF 19,0 Mio (Vorjahr: CHF 37,7 Mio). Die EBIT-Marge sank von 6,4% im Vorjahr auf 3,1% im Berichtsjahr.

Erfreuliches Wachstum in allen Bereichen

Im Bereich der industriellen Klebstoffe hat sich der Umsatz regional unterschiedlich entwickelt. Nordamerika und Asien haben von einem guten Marktumfeld profitiert und den im Vorjahr begonnenen Aufschwung fortgesetzt. Auch in Europa war die Nachfrage erfreulich, mit Ausnahme des eher südlichen Europas, vor allem Griechenland, Spanien und Frankreich. Überdurchschnittliche Wachstumsraten wurden in den Kundensegmenten Transport, Verpackung, Etikettierung sowie der grafischen Industrie erzielt, was vor allem auch auf die gezielte Betreuung von internationalen Schlüsselkunden und die Einführung von neuen Produktgruppen zurückzuführen ist.

Die Nachfrage im Bereich der Bauklebstoffe steigerte sich aufgrund der generell besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlicher als in den Vorjahren. Auch die Benelux-Länder, die den grössten Umsatzanteil ausmachen, haben sich trotz eines schwierigen Umfelds in der Baubranche erfreulich entwickelt. Russland verzeichnete aufgrund des erfolgreichen Eintritts in den privaten Wohnmarkt sowie der regen Bauaktivitäten ein überdurchschnittliches Wachstum. Innovative und nachhaltige Neueinführungen von Produktgruppen haben diesen positiven Trend unterstützt.

Auch der Bereich der synthetischen Polymere hat auf der Erholung im Vorjahr weiter aufgebaut und sich mit einem soliden Wachstum weiterentwickelt. Neu erschlossene Marktsegmente und eine erhöhte Nachfrage nach VAE-Polymeren, verursacht durch Engpässe bei alternativen Polymeren, haben diese Entwicklung vorangetrieben.

Innovative und umweltschonende Applikationen geschaffen

In enger Zusammenarbeit mit Kunden wurden im Berichtsjahr wiederum viele neue Applikationen entwickelt, die einerseits bessere ökologische Werte aufweisen und andererseits für die verarbeitenden Partner Mehrwert generieren. Für die Beutel und Säcke produzierende Industrie wurde ein neuer wasserbasierender Schmelzklebstoff entwickelt, dessen Eigenschaften eng auf die Produktionsabläufe beim Kunden abgestimmt wurden, um einen optimalen Fließ- und Trocknungsablauf in den Anlagen zu generieren, Zusatzaufwand bei Vorkonfektionierungen zu eliminieren, den Produktionsprozess zu stabilisieren und so insgesamt die Produktionskosten zu senken. Für die Etikettierung von Getränke-Glasflaschen wurde eine neue Generation von wasserbasierenden Klebstoffen entwickelt, deren Eigenschaften vor allem unter erschwerten klimatischen Bedingungen wie hoher Luftfeuchtigkeit oder hohen Temperaturen optimierte Haftungseigenschaften und Wasserresistenz aufweisen. Im Bereich der Bauklebstoffe wurden insbesondere die auf Zement basierenden Produkte mit deutlich geringerer Staubentwicklung erfolgreich eingeführt. Diese schonen die Umwelt und die Gesundheit der Verarbeiter.

Zielgerichtete Investitionen

Bonding Systems hat im Berichtsjahr vor allem in die Entwicklung von neuen Produkttechnologien investiert, um einerseits künftige Marktentwicklungen mitzutragen und andererseits innovative Produkte für die professionelle Zusammenarbeit mit Grosskunden anbieten zu können. In Frankreich wurden die Produktionskapazitäten weiter ausgebaut, das Anlagendesign entsprechend angepasst und in ein neues und modernes Lagergebäude investiert. In Deutschland wurde eine neue Anlage für die Produktion von thermoplastischen Schmelzklebstoffen installiert, um der steigenden Nachfrage in der Holzindustrie in Deutschland und Osteuropa nachzukommen. Aufgrund des starken Wachstums bei den reaktiven Schmelzklebstoffsystemen

insbesondere für Kundensegmente im Bereich der Fensterprofilummantelung, von Beschichtungen und Laminierungen sowie für die Innenausstattung von Automobilen wurde der Neubau von zwei Reaktoren initiiert, die Anfang 2012 in Deutschland und China in Betrieb genommen wurden.

Bezüglich Verstärkung der Vertriebsorganisation waren im Berichtsjahr Länder in Südostasien die Hauptfokusmärkte. So wurden Vertriebsbüros in Malaysia, Thailand und Indonesien etabliert und ein zentrales Lagerhaus in Hong Kong eröffnet. Mit diesem Konzept können die Kunden in Südostasien vor Ort kompetent beraten und schneller beliefert werden.

Die in den vergangenen Jahren auf- und ausgebauten Produktionskapazitäten wurden weltweit unter Lean-Manufacturing-Aspekten überprüft, indem vor allem viel Wert auf die Einhaltung der 5S-Methode gelegt wurde, die stetige inkrementelle Verbesserung der Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und die Räumlichkeiten in Ordnung zu halten.

2012 in einer neuen Konstellation

Für Bonding Systems steht das Geschäftsjahr 2012 im Zeichen des Verkaufs der Aktivitäten der industriellen Klebstoffe sowie der synthetischen Polymere an H.B. Fuller. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Die strategischen Optionen des verbleibenden Bereichs der Bauklebstoffe werden zurzeit geprüft. Neben der Weiterentwicklung auf eigenständiger Basis kommen Partnerschaften mit anderen Industrieakteuren oder allenfalls auch ein Verkauf in Frage. Forbo wurde von verschiedenen Kaufinteressenten kontaktiert, weshalb wir in den nächsten Monaten mit ausgesuchten Interessenten Gespräche über einen möglichen Verkauf führen werden.

Im Bereich der Bauklebstoffe erwarten wir im Berichtsjahr eine solide Weiterentwicklung in allen relevanten Märkten und weiterhin ein überproportionales Wachstum in Osteuropa und Russland.

Ressourceneffiziente Lösungen

Klebstoffe existieren seit Urzeiten und haben sich zu komplexen Klebstoffsystemen gewandelt, die überall im Alltagsleben unsichtbar präsent sind. Bonding Systems arbeitet als weltweit kompetenter Partner eng mit Kunden zusammen, um gemeinsam neue Ansätze und Lösungen zu erarbeiten, die dank innovativer Klebstoffe die Produktionsabläufe optimieren und so Mehrwert für alle Beteiligten schaffen.

Hightech-Lösung für die Automobilindustrie

Einen neuen Klebstoff in der Automobilindustrie zu etablieren erfordert sehr viel Geduld, ein gutes Image sowie einen signifikanten Wettbewerbsvorteil. Die Prüfungen, die in diesem Zusammenhang durchgeführt werden, erstrecken sich je nach Automobilhersteller bis zu drei Jahre. Im 2011 konnte sich Bonding Systems mit einem reaktiven Schmelzklebstoff der neuesten Generation gleich in mehreren Anwendungsgebieten in der Automobilindustrie etablieren. Reaktive Schmelzklebstoffe sind bei Raumtemperatur feste Klebstoffe, die sich in Kombination mit Luftfeuchtigkeit und Erwärmung in eine dickflüssige Masse wandeln. Die durch Abkühlung erstarrten reaktiven Schmelzklebstoffe erlauben schnelle Produktionsprozesse sowie kurze Füge- und Presszeiten ohne vorheriges Trocknen des Klebstoffs. Zudem bieten sie eine lösungsmittelfreie Verarbeitung. Forbos entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Applikation bei Autoinnenverkleidungen ist die tiefere Prozessstemperatur,



womit die Prozesszeiten um insgesamt 30% reduziert werden konnten. Dies wirkte sich sehr positiv auf die gesamte Produktionslinie aus und führte schliesslich zu einer erheblichen Kostenreduktion und zu signifikanten Kapazitätserhöhungen beim Kunden. Aufgrund dieses Erfolgs kommen bei in höheren Preissegmenten angesiedelten Automobilmarken bei der Verklebung von Armauflagen, Türverkleidungen und anderen Konsolenverkleidungen vermehrt Klebstoffe von Forbo zum Einsatz.

«WETTBEWERBSVORTEIL DURCH APPLIKATIONS- KNOW-HOW»

Ökologische Bauklebstoffe

Bonding Systems hat im Berichtsjahr weiter in die Entwicklung von ökologischen Bauklebstoffen investiert. Nach der Einführung des ersten ökologischen Fliesenklebers im Vorjahr, der mit dem niederländischen DUBOKEUR®-Gütesiegel für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet und zertifiziert wurde, folgte im 2011 eine weitere Produktneuheit: ein staubarmer zementbasierender Fliesenkleber, der sich sowohl für Boden- als auch Wandbeläge einsetzen lässt, für den Innen- wie auch Aussenbereich. Er ist feuchtigkeits- und frostbeständig und überzeugt durch seine ausgezeichneten Hafteigenschaften – bestehend aus mindestens 30% Recycling-Material wie wiederaufbereitetes Altglas oder Gummigranulat aus alten Autoreifen und um 30% sparsamer im Verbrauch. Der Erfolg dieser Neuentwicklung spricht für sich, denn immer häufiger fordern Kunden aus dem Bausektor Produkte und Werkstoffe, die umweltfreundlich sind und ein entsprechendes Gütesiegel tragen.





MOVEMENT SYSTEMS

— *Verlässlichkeit* —

FRISCHE KENNT KEINE KOM- PROMISSE

Leistungsfähige Prozess- und Förderbänder bilden ein wichtiges Element effizienter Produktionsabläufe. Besonders in der Lebensmittelindustrie erhält die Hygiene eine Schlüsselrolle, um eine einwandfreie Qualität sicherzustellen. Transportbänder von Forbo unterstützen die Einhaltung strengster Hygienenormen und werden hinsichtlich ihrer Oberflächen auf den vom Kunden gewünschten Einsatzbereich abgestimmt.



Movement Systems:

Marktführerschaft ausgebaut

«Wir schauen auf ein sehr erfolgreiches Berichtsjahr zurück, was sich schliesslich auch im Umsatz und Ertrag widerspiegelt. Mit dem Start der weltweit funktionalen Organisation im Januar haben wir übergreifende Schlüsselprozesse schlanker, effizienter und globaler gestaltet, vor allem in den Kernfunktionen Innovation, Rollenproduktion, Konfektionierung und Vertrieb. Der strategische Aufbau der Plastikmodulbandaktivität verläuft zügig: Aufeinander abgestimmte Initiativen in Entwicklung, im Produktionsbereich, in der Konfektionierung sowie im Vertrieb resultierten in einem erweiterten Produkt- und Leistungsportfolio und zeigten eine äusserst erfolgreiche Umsatzentwicklung. Auch die nachhaltigen Eigeninitiativen in Wachstumsmärkten bilden eine immer breitere Basis für ein beschleunigtes Wachstum.»

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 317,3 Mio, was in Lokalwährungen einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 7,7% entspricht. In Schweizer Franken kommt dies jedoch aufgrund von 11,9% negativen Währungseinflüssen einem Umsatzrückgang in Konzernwährung von 4,2% gleich (Vorjahr: CHF 331,1 Mio). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 18,6%. Zu diesem erfreulichen Wachstum beigetragen haben alle geografischen Regionen, obwohl sich die Märkte über das Jahr betrachtet verschieden entwickelt haben. Trotz negativer Währungseinflüsse und angestiegener Rohmaterialpreise erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) signifikant um 26,3% auf CHF 32,2 Mio (Vorjahr: CHF 25,5 Mio). Die EBIT-Marge stieg entsprechend auf 10,1% (Vorjahr: 7,7%). Diese guten Ergebnisse sind insbesondere auch auf die strukturellen Anpassungen in den Vorjahren sowie die vermehrt global agierende Organisation zurückzuführen.



Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President
Movement Systems

Aufbau in Wachstumsmärkten zeigt positive Wirkung

Das Umsatzwachstum war im Geschäftsjahr 2011 in allen Regionen sehr erfreulich. Europa hat sich vor allem auch in den OEM-Märkten in der ersten Jahreshälfte überdurchschnittlich gut entwickelt; die Nachfrage schwächte sich jedoch während des zweiten Halbjahres tendenziell ab. Amerika hingegen ist eher verhalten ins 2011 gestartet, legte im Verlaufe des Jahres kontinuierlich zu und schloss mit einem starken vierten Quartal ab. In Asien wurde der gute Start in Japan abrupt durch die Naturkatastrophen und die Ereignisse in Fukushima gestoppt, deren Entwicklung anfänglich schwierig abzuschätzen war, sich aber bis zum Jahresende wieder normalisiert hatte. China zeigte nach wie vor ein solides Wachstum, das sich jedoch gegenüber 2010 abgeschwächt hat.

Der strategische und nachhaltige Auf- und Ausbau der Organisation in Wachstumsmärkten wirkt sich vermehrt positiv auf das Umsatzwachstum aus. Vor allem Märkte wie Russland, Türkei, der Nahe Osten, Südostasien und Lateinamerika generieren überdurchschnittliche Wachstumsimpulse.

Alle Kernproduktgruppen mit zweistelligem Wachstum

Von den wichtigsten Produktgruppen haben insbesondere die Plastikmodulbänder sowie die Transtex-Leichtförderbänder ein markantes Umsatzwachstum generieren können. Der strategische Aufbau der Plastikmodulbandaktivität und die Investitionen in deren

Produktportfolio sowie Werkzeuge und Maschinen für Produktion und Konfektion in den vergangenen Jahren tragen nun Früchte. Das aus einer im 2008 getätigten Akquisition in Amerika ergänzte Produktportfolio für reiss- und stichfeste Leichtförderbänder hat im Berichtsjahr den weltweiten Durchbruch geschafft. Dies infolge der verstärkten Aktivitäten in den vergangenen Jahren, wo das Produktangebot für den weltweiten Vertriebskanal definiert wurde und diesbezüglich Synergien genutzt wurden. Das Angebot überzeugt so bei neu erschlossenen Kundensegmenten im Bereich der Logistik, bei Anlagen mit rauen Produktionsbedingungen sowie beim Transport von Rohmaterialien, schwersten Stückgütern oder scharfkantigen Teilen.

Anhaltend erfreuliche Nachfrage in allen Kundensegmenten

Ein nachhaltiges, überproportionales Umsatzwachstum erzielte Movement Systems in den strategischen Kundensegmenten Lebensmittelverarbeitung und Textil. Dies insbesondere aufgrund der Ergänzung des Sortiments mit überzeugenden innovativen und qualitativ hochstehenden Produkten. Auch im Logistikbereich konnten Grossprojekte mit einem professionellen und innovativen Angebot wie zum Beispiel dem energiesparenden Transportband gewonnen werden. Ein sehr erfolgreiches Grossprojekt war unter anderem das Gepäckabfertigungssystem des Fort Worth International Airport in Dallas. Im Papier- und Drucksegment steigerte sich der Umsatz trotz anhaltender Marktschwäche in der Druckindustrie respektive einer langfristigen Strukturbereinigung. Im Bereich der Sportlaufbänder, in einem stark umkämpften Markt, behaupten wir weltweit eine dominierende Stellung.

Investitionsfokus in strategische Projekte

Auch im Berichtsjahr hat Movement Systems seine Hauptaktivitäten auf die strategischen Projekte fokussiert. Der Entscheid, die langfristig aufgebauten Strukturen im Vertrieb auch während der wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu erhalten, wirkt sich heute positiv aus und wurde nun weiter mit dedizierten Ressourcen und Industrieexperten auf- und ausgebaut.

Nach dem Umbau in eine weltweit funktionale Organisation wurden zusätzliche Ressourcen in neu definierte Schlüsselpositionen und Managementkapazitäten investiert. Um diese regen prozessübergreifenden Aktivitäten effizient zu managen und global vermehrt zu

verknüpfen, wurden gleichzeitig international Projektmanagement-Kompetenzen aufgebaut, um die zunehmende Komplexität professionell zu bewältigen.

Auch dieses Jahr flossen wesentliche Investitionen in den Ausbau unserer Position in den Wachstumsmärkten. In Indien wurde eine neue Konfektion erstellt, in China ein neues Lager gebaut und auch in Mexiko wurden zusätzliche Niederlassungen und Servicestützpunkte aufgestellt. In der Türkei erfolgte der Markteintritt mit eigenem Personal.

Aufgrund des Erfolgs der stetig wachsenden Aktivität der Plastikmodulbänder wurde in Spritzgusswerkzeuge für neue Serien investiert, Maschinenkapazitäten wurden verdoppelt, das Konfektionszentrum in Europa wurde ausgebaut und in Amerika wurde ein neues aufgebaut.

Ambitiöse Wachstumsziele um Marktführerschaft weiter voranzutreiben

Im Geschäftsjahr 2012 werden die vor rund zwei Jahren gestarteten strategischen Initiativen weiter vorangetrieben. Nach dem Umbau in eine weltweit funktionale Organisation sollen die organisationsübergreifenden Prozesse und Strukturen in definierten Kernfunktionen durch Fachexzellenz und Effizienzsteigerungen ein weiterhin überproportionales Wachstum generieren.

Dem weiteren Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsmärkten wird auch im 2012 eine grosse Bedeutung zugemessen. Movement Systems wird die vorhandenen Potenziale vor allem in China und Indien nachhaltig weiterentwickeln, indem weitere Regionen mit Vertriebs- und Servicere Ressourcen sowie zusätzlich Fabrikationszentren erschlossen werden. Der weitere Auf- und Ausbau von eigenen Teams soll vor allem in Indonesien, Thailand, Südkorea, Russland und in der Türkei forciert werden.

Auch die weltweite Vermarktung des Angebots der Plastikmodulbänder steht im Vordergrund. So will Movement Systems vor allem in Kundensegmenten wie der lebensmittelverarbeitenden Industrie sowie bei Automobilherstellern weitere Marktanteile in diesem stark wachsenden Produktsegment hinzugewinnen bei einer gleichzeitig vollständigen Abdeckung der relevanten Märkte und Applikationen im 2012.

Strategischer Aufbau

Nicht immer sichtbar, jedoch fast überall präsent, sorgt Movement Systems dafür, dass viele Produktionsschritte optimal ablaufen. Als kompetenter Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer und zukunftsweisender Lösungen zum Antreiben, Fördern und Fertigen hat sich Forbo auch im Berichtsjahr profiliert.

Strategischer Aufbau der Plastikmodulbandaktivität

Konventionelle Transportbänder sind aufgrund ihrer Bauart für gewisse Förder- und Prozessaufgaben nur bedingt geeignet. Als optimale Ergänzung dazu baut Movement Systems sein Produktangebot im Bereich der Plastikmodulbänder fokussiert aus. Diese kommen insbesondere bei Anlagen in der Lebensmittelverarbeitung zur Anwendung, da sich die Module sehr gut reinigen lassen, was in hygienisch sensiblen Bereichen besonders wichtig ist. Auf durchlässigen Modulen tropft Wasser beim Waschen von Gemüse während der Förderung zur weiteren Verarbeitung ab oder frisch gefangene Fische und Meeresfrüchte können direkt auf dem Schiff weiterverarbeitet werden. Spezielle Kurvenbänder sind bestens geeignet für platzsparendes Trocknen oder Kühlen. Die Plastikmodulbänder werden aber auch in Form von Skibändern oder Werkbändern in der Automobilindustrie angeboten. So stehen heute neun Serien mit mehr als 35 Modularten für vielfältige Anwendungen zur Verfügung.



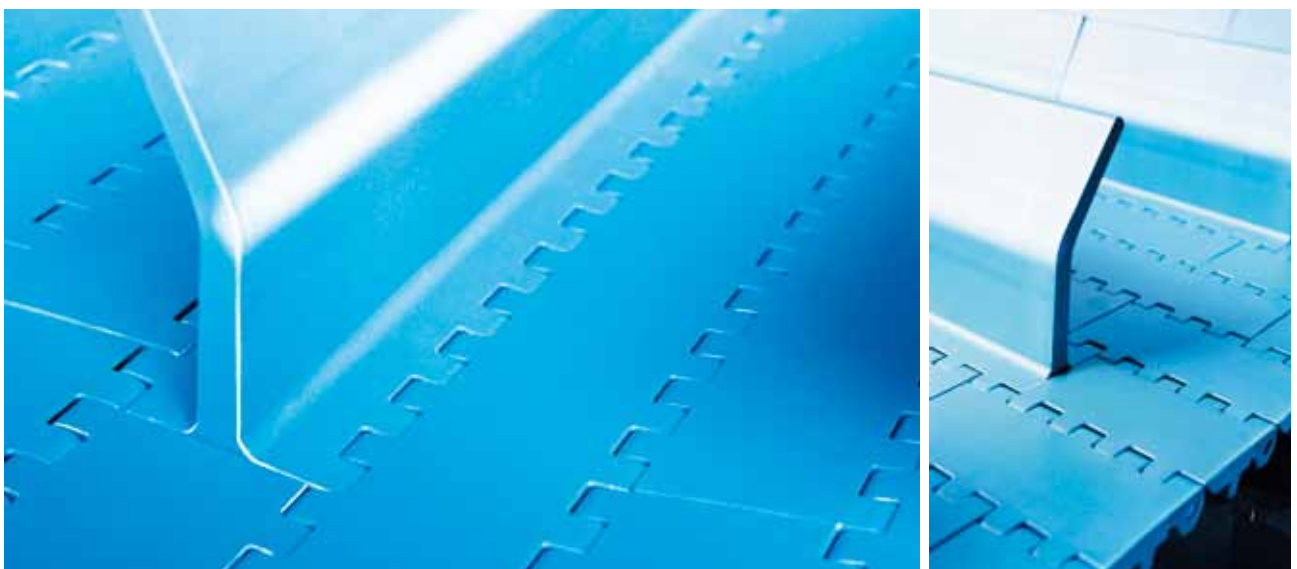
Im Rahmen der strategischen Ausrichtung hat Movement Systems in den vergangenen Jahren kontinuierlich in den Aufbau der Plastikmodulbandaktivität investiert und sich anspruchsvolle Wachstumsziele gesetzt. Um diese zu erreichen, wurden im Berichtsjahr die Produktions- und Konfektionskapazitäten gezielt erweitert, neue Serien und Oberflächenvarianten insbesondere für die Lebensmittelindustrie entwickelt sowie die Vertriebsorganisation weltweit ausgebaut und auf dem ergänzten Produktportfolio entsprechend geschult. Die erzielten zweistelligen Wachstumsraten bestätigen den Erfolg dieses strategischen Aufbaus.

Produktinnovationen 2011

Die entwickelten Neuheiten für die Lebensmittelindustrie überzeugen durch ihr funktionales Design, lassen sich hervorragend reinigen und eignen sich besonders gut für den Verarbeitungsprozess von Fleisch, Fisch und Geflügel, für zahlreiche Anwendungen in den Bereichen Obst- und Gemüsetransport sowie für die Herstellung von Milchprodukten. Sie entsprechen allen wichtigen internationalen Food-Standards. Eine weitere innovative Serie mit schmaler Bandteilung ist vor allem für den Transport von kleinen Produkten – zum Beispiel in der Herstellung von Backwaren oder Süßigkeiten – geeignet, wo kleine Umlenkstrahlen erforderlich sind.

Neben Neuprodukten für Anwendungen mit direktem Lebensmittelkontakt wurde aber auch eine neue Serie für die Weiterverarbeitung von bereits verpackten Lebensmitteln sowie industrielle Anwendungen eingeführt. Das im Vergleich zum Wettbewerb wohl stärkste Band in seiner Klasse gewährleistet eine äusserst hohe Lastübertragung und einen ruhigen Bandlauf. Das einzigartige Banddesign erlaubt ein breites Anwendungsspektrum von der Automobil- und Reifenindustrie über Stau- und Pufferlinien in der Konserven- und Getränkeindustrie bis hin zu Abläufen in der Pastaherstellung. Die offene Oberfläche lässt Wasser ideal abfließen, Luft optimal zirkulieren und minimiert die Kontaktfläche zum Produkt. Letzteres sorgt zum Beispiel dafür, dass steife Produkte wie Glas, Dosen oder Plastikbehälter leicht auf dem Band hin und her bewegt werden können.

«ANWENDUNGS- VIELFALT ÜBERZEUGT»



Organisation

Konzernleitung	52
Konzernstruktur	55
Verwaltungsrat	56

Konzernleitung



Matthias P. Huenerwadel, Jörg Riboni, Tom Kaiser, Jens Schneider, This E. Schneider, Daniel Keist, Michel Riva

This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsenkotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Seit März 2004 ist This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats von Galenica SA, Rieter Holding AG und Autoneum Holding AG.

Tom Kaiser

Chief Operating Officer, Executive Vice President

Tom Kaiser wurde 1956 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er schloss 1978 die Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann bei den Stahlwerken Südwestfalen ab. 1992 absolvierte er das International Executive Programme INSEAD, Fontainebleau. Von 1979 bis 1988 war er für die Krupp Handel GmbH tätig, unter anderem in Nord- und Südamerika. Von 1988 bis 1998 hatte er bei der Vaillant GmbH verschiedene Führungspositionen inne. 1998 wechselte er als Geschäftsführer zur Wolf-Gruppe. Von März 2004 bis März 2010 war Tom Kaiser Leiter des Geschäftsbereichs Flooring Systems und Mitglied der Konzernleitung. Per 1. April 2010 wurde er zum COO der Forbo-Gruppe ernannt.

Jörg Riboni

Chief Financial Officer, Executive Vice President

Jörg Riboni wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und ist eidgenössisch diplomierter Wirtschaftsprüfer. Nach verschiedenen Positionen in der Revisions- und Beratungsbranche wechselte er 1991 zur Cosa-Liebermann-Gruppe, wo er als Leiter Controlling und Finanzen für die Europadivision tätig war. 1995 wurde er Finanzchef der Jelmoli AG, die Ende 1996 verkauft wurde. Von 1997 bis Dezember 2005 war er Chief Financial Officer der Sarna Kunststoff Holding AG in Sarnen. Im Januar 2006 trat Jörg Riboni in die Forbo-Gruppe ein. Er ist Mitglied der Konzernleitung und Chief Financial Officer.

Daniel Keist

Head Corporate Center, Executive Vice President

Daniel Keist wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und trat 1984 in die UBS in Zürich ein, wo er als Managing Director und Co-Head der Abteilung Corporate Finance Equity Advisory tätig war. Von 1998 bis 2001 war er bei der Selecta-Gruppe Mitglied der Konzernleitung und CFO. Danach war er bis 2003 Partner bei Ernst & Young Corporate Finance in Zürich, wo er M&A-, Restrukturierungs- und Kapitalbeschaffungs-Transaktionen beratend begleitete. Bis im Sommer 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung der SIX Swiss Exchange und leitete den Geschäftsbereich Zulassung. Seit August 2007 ist Daniel Keist als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für den Bereich Corporate Center.

Jens Schneider

Executive Vice President Flooring Systems

Jens Schneider wurde 1956 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er schloss 1978 das Studium zum BSc Hons in Geologie und Chemie an der University Witwatersrand in Johannesburg ab und absolvierte 1984 den Master of Science am Imperial College in London. Nach verschiedenen Stationen in der Bergbauindustrie in Südafrika und Europa war er ab 1987 für zwei Jahre als Börsenanalyst bei S.G. Warburg Securities in London tätig. Ab 1989 leitete er internationale Investitionsprojekte für den Metallgesellschaft-Konzern in Frankfurt. Anschliessend wechselte er 1995 zum Preussag-Konzern, wo er verschiedene Führungspositionen, unter anderem im Bereich Gebäudetechnik, bekleidete. Ende Dezember 2005 stiess er zur Forbo-Gruppe, um die Verantwortung für Finanzen und Administration im Geschäftsbereich Flooring Systems zu übernehmen. Seit April 2010 ist er Leiter des Geschäftsbereichs Flooring Systems und Mitglied der Konzernleitung.

Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President Movement Systems

Matthias P. Huenerwadel wurde 1968 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich das Studium als Betriebsingenieur mit der Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik und Technologiemanagement abgeschlossen. Seine Berufstätigkeit begann er als Assistent der Konzernleitung von Franke Holding AG. 1996 zog er in die USA, wo er bei Federal Home Products, Ruston, für die Logistik, die Informatik und den Kundenservice verantwortlich war. Ab 1999 war er in verschiedenen Verkaufs- und Marketingführungspositionen für die Franke Foodservice Systems tätig und führte von 2002 bis 2005 deren Aktivitäten in Europa. Matthias P. Huenerwadel übernahm im Oktober 2005 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems und ist Mitglied der Konzernleitung.

Michel Riva

Executive Vice President Bonding Systems

Michel Riva wurde 1964 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte an der Fachhochschule Basel Betriebsökonomie sowie am IMD Lausanne, wo er mit dem MBA abschloss. Von 1989 bis 1994 war er in verschiedenen Finanzpositionen bei Hoffmann-La Roche tätig. Anschliessend führte er die Strapex Corporations, Charlotte, USA. Von 1998 bis 2004 war er in verschiedenen Managing Director Positionen für den Chemiekonzern DuPont tätig, zuletzt als Business Director Europe, Middle East and Africa für die Geschäftseinheit DuPont Powder Coatings. Seit Oktober 2004 ist Michel Riva Leiter des Geschäftsbereichs Bonding Systems und Mitglied der Konzernleitung.

Konzernstruktur

This E. Schneider
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Tom Kaiser	Jens Schneider	Michel Riva	Matthias P. Huenerwadel	Jörg Riboni	Daniel Keist
Operations	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate Finance	Corporate Center
Flooring Systems	Sales & Marketing	Nordamerika	Nord- und Südamerika	Controlling	Mergers & Acquisitions
Bonding Systems				Treasury	Human Resources/ Pensionskasse Schweiz
	Supply Chain	Europa 1	Europa	Tax	Communications
Movement Systems				IT	Legal Services
	Innovation & Product Management	Europa 2	Asien Pazifik	Pensionskassen international	Internal Audit
	Finance & Services	Asien Pazifik		Investor Relations	Risk Management
		Bauklebstoffe			

Verwaltungsrat



Dr. Reto Müller, Vincent Studer, Michael Pieper, Dr. Albert Gnägi, This E. Schneider, Dr. Peter Altorfer

Dr. Albert Gnägi

Präsident/Gewählt bis 2013.

Mitglied und bis 2010 Präsident des Stiftungsrats des Krankenhauses Sanitas, Kilchberg.
Präsident des Verwaltungsrats der SAM Group Holding AG, Zürich.
Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate.

Michael Pieper

Vizepräsident/Gewählt bis 2013.

Inhaber der Franke Artemis Holding AG, Aarburg.
Vorsitzender der Konzernleitung der Franke Artemis Management AG, Aarburg.
Mitglied des Verwaltungsrats der Hero AG, Lenzburg.
Mitglied des Verwaltungsrats der advalTech Holding AG, Niederwangen bei Bern.
Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich.
Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur.
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur.

This E. Schneider

Delegierter und CEO/Gewählt bis 2014.

Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA, Bern.
Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur.
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur.

Dr. Peter Altorfer

Mitglied/Gewählt bis 2014.

Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG, Zürich.
Mitglied des Verwaltungsrats der Huber + Suhner AG, Herisau.
Mitglied des Verwaltungsrats der agta record ag, Fehraltorf.
Mitglied des Verwaltungsrats der Abegg Holding AG, Zürich.
Mitglied des Verwaltungsrats der Altin AG, Baar.
Mitglied des Verwaltungsrats des Walter Abegg Fonds, Zürich.
Weitere Mandate bei Privat- und Auslandsbanken sowie nicht kotierten Investmentgesellschaften in der Schweiz.

Dr. Reto Müller

Mitglied/Gewählt bis 2012.

Vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG, Zürich.
Vorstandsmitglied von SWISSMEM, Zürich.
Weitere Verwaltungsratsmandate.

Vincent Studer

Mitglied/Gewählt bis 2012.

Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der T+R AG, Gümligen bei Bern.
Mitglied des Verwaltungsrats der Bank EEK AG, Bern.
Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate.

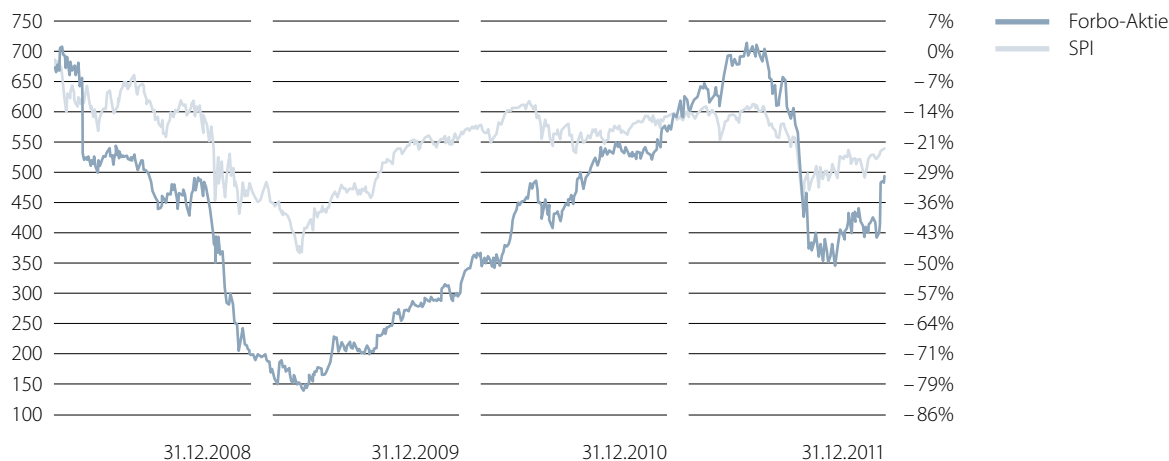
Forbo-Aktie

Hohe Staatsverschuldungen, die damit verbundene Euro-Krise, die Atomkatastrophe in Japan, der arabische Frühling in Nordafrika und Rezessionsängste hinterliessen im Jahre 2011 deutliche Spuren an der Börse.

Auch die Forbo-Aktie blieb davon nicht verschont. Nach der Publikation der trotz eines schwierigen Umfelds erfreulichen Jahreszahlen 2010 stieg der Aktienkurs zwischenzeitlich zwar auf über CHF 700. Aufgrund der sehr starken negativen Währungseinflüsse und der hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten, die zu einer konservativen Einschätzung der Umsatz- und Ertragsentwicklung für das Gesamtjahr führten, büsste die Forbo-Aktie im zweiten Semester 2011 an Wert ein.

Die Fokussierung auf marktführende Aktivitäten mit der Publikation des Verkaufs der Industrieklebstoffe sowie synthetische Polymere im Dezember 2011 wurde vom Markt sehr positiv aufgenommen und verhalf der Forbo-Aktie zu einem deutlichen Anstieg. Die Aktie schloss zum Jahresende 2011 bei CHF 493.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



Gesellschaftskapital

		2011 Anzahl	2010 Anzahl	2009 Anzahl	2008 Anzahl	2007 Anzahl
Total Namenaktien ¹⁾		2 500 000	2 713 152	2 713 152	2 713 152	2 713 152
Davon:						
Aktien im Umlauf		2 298 758	2 339 162	2 266 593	2 230 729	2 453 379
Aktienrückkauf 2. Linie		-	213 152	213 152	213 152	-
Sonstige eigene Aktien		179 823	139 419	211 988	247 852	238 354
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		21 419	21 419	21 419	21 419	21 419

Nominelles Kapital

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Total		250 000	271 315	271 315	10 852 608	37 984 128
Davon:						
Aktien im Umlauf		229 876	233 916	226 659	8 922 916	34 347 306
Aktienrückkauf 2. Linie		-	21 315	21 315	852 608	-
Sonstige eigene Aktien		17 982	13 942	21 199	991 408	3 336 956
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		2 142	2 142	2 142	85 676	299 866

Daten pro Aktie

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern ⁷⁾		349	320	301	250	281
Konzernergebnis ^{2) 7)}		62,8	71,6	33,7	6,9	44
Bruttodividende bzw. -barausschüttung		12,0 ³⁾	12,0	6,0	3,9	10
Bruttodividendenrendite (in %)	Höchst	1,7 ⁵⁾	2,0 ⁵⁾	1,8 ⁵⁾	0,6 ⁴⁾	1,4 ⁴⁾
	Tiefst	3,5 ⁵⁾	3,5 ⁵⁾	4,3 ⁵⁾	2,1 ⁴⁾	2,2 ⁴⁾
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)		19	17	18	57	23

Börsendaten

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs	Höchst	713	595	343	705	722
	Tiefst	343	343	140	188	447
	Jahresende	493	590	340	195	700
Börsenkapitalisierung (Mio) ⁸⁾	Höchst	1 639	1 392	777	1 573	1 770
	Tiefst	788	802	317	420	1 097
	Jahresende	1 133	1 380	771	435	1 717

- 1) Nennwert pro Aktie 2011, 2010 und 2009: CHF 0,10, 2008: CHF 4, 2007: CHF 14.
- 2) Siehe auch die Erläuterung 15 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 109 des Finanzberichts.
- 3) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.
- 4) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Nennwertreduktion.
- 5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Dividende.
- 6) Bruttoausschüttung in % vom Konzernergebnis.
- 7) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien gemäss der Erläuterung 15 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 109 des Finanzberichts.
- 8) Total Aktien im Umlauf, multipliziert mit Jahresendkurs.

Corporate Governance Bericht

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG, mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf der Seite 55. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 138 des Finanzberichts dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2011 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 2 321 Aktionäre eingetragen, 164 (8%) mehr als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2011 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3% bekannt:

	31.12.2011 in Prozent
Michael Pieper ¹⁾	27,26
Forbo Holding AG ²⁾	8,05
This E. Schneider	4,56

1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.

2) Die Forbo Holding AG hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Forbo International SA und die Forbo Finanz AG.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt entsprechend den im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 20 Börsengesetz (BEHG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA).

This E. Schneider meldete der Forbo Holding AG am 11. Mai 2011, dass er den Grenzwert von 5% unterschritten habe und neu einen Stimmrechtsanteil von 4,985% halte.

Die Forbo Holding AG meldete am 16. Juli 2011 aufgrund der Vernichtung von eigenen Aktien die Unterschreitung des Grenzwerts von 10% per 14. Juli 2011 und dass sie direkt oder indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 137 764 eigene Aktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 5,511% entspricht. Daneben hatte die Forbo Holding AG 32 438 Erwerbsrechte bezüglich 32 438 Namenaktien der Forbo Holding AG eingeräumt, was einem Anteil von 1,298% der Stimmrechte entsprach.

Ansonsten erfolgten im Jahr 2011 keine Offenlegungsmeldungen.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf nebenstehende Tabelle sowie auf Seite 152 des Finanzberichts (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c OR).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2011 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 250 000, das aufgeteilt war in 2 500 000 börsenkotierte Namenaktien zu nominal CHF 0,10. Davon waren:

- 68,43% auf 2 290 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 25,66% im Dispobestand von Banken beziehungsweise der SIX SIS AG
- 5,91% ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151/ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf den Seiten 60 und 61. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf der Seite 76 dieses Geschäftsberichts.

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 29. April 2011 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren über eine zweite Handelslinie eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen, wobei sich der Verwaltungsrat vorbehält, das Aktienrückkaufprogramm zu unterbrechen oder zu stoppen, falls dies zur Finanzierung eines verstärkten externen Wachstums notwendig sein sollte. Der Verwaltungsrat hat ein zweistufiges Verfahren gewählt, wobei die Aktionäre an der Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 29. April 2011 den Grundsatzentscheid fällten und an einer der nächsten Generalversammlungen die Vernichtung der zurückgekauften Aktien beschliessen werden. Bis am 31. Dezember 2011 hat die Forbo Holding AG keine Aktien über die zweite Handelslinie zurückgekauft.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss § 6 der Statuten verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 16 645, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 entspricht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärs Optionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss § 4 der Statuten, wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 29. April 2011 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 271 315,20 um CHF 21 315,20 auf CHF 250 000 durch Vernichtung von 213 152 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern.

Im Jahre 2010 wurde das Kapital der Forbo Holding AG nicht verändert.

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 24. April 2009 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 10 852 608 um CHF 10 581 292,80 auf CHF 271 315,20 durch Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 4 auf CHF 0,10 pro Aktie herabzusetzen, den Herabsetzungsbetrag von CHF 3,90 pro Aktie zur Auszahlung an die Aktionäre zu verwenden und die Statuten entsprechend zu ändern.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss § 4 der Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum Optionsprogramm für die Konzernleitung befinden sich auf Seite 75 sowie auf den Seiten 117 und 118 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2011.

Mit Ausnahme von This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. Mit Ausnahme von This E. Schneider gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Konzernleitung der Forbo Holding AG oder der Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften.

Dr. Albert Gnägi, Präsident

Albert Gnägi wurde 1944 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an den Universitäten in Zürich und Rom studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er ist Anwalt in Zürich mit den Schwerpunkten Handels-, Gesellschafts- und Erbrecht. Vom Börsengang 1997 bis zur Übernahme durch die britische Compass Group Anfang 2001 war er Verwaltungsratspräsident der Selecta Group. Von 1982 bis 1997 war er Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats der Immuno International AG, einer Herstellerin biologischer Pharmazeutika, die 1989 in Zürich ein IPO durchführte. 1980 wurde Albert Gnägi Mitglied des Stiftungsrats des Krankenhauses Sanitas, Kilchberg, und amtierte bis 2010 als dessen Präsident. Seit 2007 ist er Verwaltungsratspräsident der SAM Group Holding AG, Zürich. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Seit März 2005 ist er Präsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Franke-Gruppe tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von Hero AG, advalTech Holding AG, Berenberg Bank (Schweiz) AG, Autoneum Holding AG und der Rieter Holding AG. Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

This E. Schneider, Delegierter und CEO

Für den Lebenslauf von This E. Schneider verweisen wir auf die Seite 53 dieses Geschäftsberichts.

Dr. Peter Altorfer

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von Huber + Suhner AG in Herisau, agta record ag in Fehraltorf, Abegg Holding AG in Zürich, Altin AG in Baar, des Werner Abegg Fonds in Zürich und mehrerer Privat- und Auslandsbanken sowie nicht kotierter Investmentgesellschaften in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Reto Müller

Reto Müller wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen studiert und promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. HSG). Ausserdem absolvierte er das Stanford Executive Program sowie Zusatzausbildungen am IMD, INSEAD sowie an der Harvard Business School. Er ist Gründungspartner der Helbling Unternehmensgruppe, für die er seit 1984 tätig ist, seit Juli 2011 als vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG. Von 2002 bis 2010 war Reto Müller Mitglied/Vorsitzender des Regionalen Wirtschaftsbeirats (Zürich) der Schweizerischen Nationalbank. Seit 2008 ist er Vorstandsmitglied von SWISSMEM. Er hat zudem weitere Verwaltungsratsmandate inne. Seit April 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Vincent Studer

Vincent Studer wurde 1962 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte die höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Bern und die Weiterbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer sowie diverse nationale und internationale Weiterbildungen. Vincent Studer arbeitete von 1991 bis 2008 bei Ernst & Young AG in Bern als Wirtschaftsprüfer für externe Revisionstätigkeit und Mandatsleiter für die Prüfungen von nationalen und internationalen Gesellschaften in diversen Industrien. Ab 2001 war er Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung. Seit 2008 ist er Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T+R AG, Gümligen/Bern, wo er den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung leitet. Vincent Studer ist Verwaltungsrat der Bank EEK AG in Bern. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Er ist seit April 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG per 31. Dezember 2011

	Erstmals gewählt	Gewählt bis GV	AFC	HRC
Präsident				
DR. ALBERT GNÄGI	2005	2013	M	V
Nichtexekutivmitglied				
Vizepräsident				
MICHAEL PIEPER	2000	2013	–	M
Nichtexekutivmitglied				
Mitglieder				
THIS E. SCHNEIDER	2004	2014	–	–
Delegierter des Verwaltungsrats und Exekutivmitglied				
DR. PETER ALTORFER	2005	2014	M	M
Nichtexekutivmitglied				
DR. RETO MÜLLER	2011	2012	M	–
Nichtexekutivmitglied				
VINCENT STUDER	2009	2012	V	–
Nichtexekutivmitglied				
Sekretärin des Verwaltungsrats				
NICOLE HÄFELI				
Nichtmitglied				

GV: Generalversammlung
 AFC: Audit and Finance Committee
 HRC: Committee for Human Resources and Remuneration
 V: Vorsitz
 M: Mitglied

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Die erste Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der ersten Wahl so festgelegt, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder gestaffelt neu beziehungsweise wiedergewählt werden müssen. Ansonsten können sie mehrmals gewählt werden. An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2011 wurden This E. Schneider und Dr. Peter Altorfer in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Dr. Reto Müller wurde für eine Amtsdauer von einem Jahr neu in den Verwaltungsrat gewählt. Genaue Angaben zur Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Tabelle auf der Seite 68 aufgeführt. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheiden Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt rund 60 Jahre. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf der Seite 68 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit and Finance Committee [AFC] und Committee for Human Resources and Remuneration [HRC]). Diese beiden Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion; das HRC verfügt zudem über die Kompetenz, die Entschädigung der Konzernleitung festzulegen. Die Entschädigung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wird vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt. Die Mitglieder der beiden Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden.

Der Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und die zugehörige Traktandenlisten werden vom Präsidenten in Absprache mit dem CEO vorbereitet. Der Präsident überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen und steht hierfür in regelmässigem Kontakt mit dem CEO. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO. Zusätzlich vertritt der Präsident in Absprache mit dem CEO den Verwaltungsrat gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären.

Aufgabe des Vizepräsidenten ist die Vertretung des Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis hat der Vizepräsident keine weiteren Aufgaben.

Der Delegierte des Verwaltungsrats ist auch CEO und als solcher für die operative Geschäftsführung des Konzerns und die ihm vom Verwaltungsrat delegierten Aufgaben verantwortlich. Zur Ausübung dieser Funktion unterstehen ihm der CFO, der Head Corporate Center sowie der Group COO, dem die Leiter der drei Geschäftsbereiche unterstellt sind.

Präsident, Vizepräsident und Delegierter (CEO) werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahre 2011 wurden vier Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen ganzen Tag dauerten.

Der Vorsitzende und der CEO können in gegenseitiger Absprache Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Von dieser Möglichkeit wird regelmässig Gebrauch gemacht. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC und des HRC erfolgt höchstens ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Grundsätzlich werden die Sitzungen jedoch ohne externe Berater durchgeführt.

Audit and Finance Committee

Das Audit and Finance Committee (AFC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Das AFC überwacht die Tätigkeiten der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Zudem legt es das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und schlägt dem Verwaltungsrat das Prüfungsmandat der externen Revision zuhanden der Generalversammlung vor. Als beratende Stimmen beigezogen werden regelmässig der CEO, der CFO und der Head Corporate Center sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2011 wurden drei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Die externen Revisoren waren zu ausgewählten Traktanden an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung und die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst&Young an beiden Sitzungen bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend.

Committee for Human Resources and Remuneration

Das Committee for Human Resources and Remuneration (HRC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner personalpolitischen Verantwortung für den Konzern, insbesondere in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Das HRC erarbeitet Vorschläge betreffend die Auswahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des CEO betreffend das Arbeitsverhältnis der Konzernleitung. Es erarbeitet Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats betreffend Entschädigung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, der Mitglieder der Ausschüsse und des CEO. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des CEO betreffen, werden ohne dessen Anwesenheit beraten.

Das HRC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Geschäftsjahr 2011 wurden vier Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRC sowie den Ad hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Die Geschäftsführung wurde vollumfänglich an den CEO delegiert. Entsprechend ist der CEO verantwortlich für die operative Geschäftsführung des Konzerns.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, Group COO, CFO, Head Corporate Center und den Leitern der drei Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung des Forbo-Konzerns sicher. Dies umfasst die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat betreffend:

- Konzernstrategie, Konzernziele, Geschäftspolitik, Mittelfristpläne und Budgets
- Konzernorganisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzplanung und der Finanzkontrolle
- Finanzierungs- und Treasury-Grundsätze
- Personal- und Entlohnungspolitik

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2011 wurden zehn Sitzungen abgehalten, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauerten.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC und des HRC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen des AFC beziehungsweise des HRC zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC und des HRC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an das AFC erfolgt durch den CFO und den Head Corporate Center in Absprache mit dem CEO, diejenige an das HRC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen Präsident, Vizepräsident und CEO in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats umgehend.

Der Delegierte des Verwaltungsrats, der gleichzeitig CEO ist, leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC und zum HRC verwiesen (Seiten 69 und 70).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Ferner stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurden jedoch im Jahr 2011 weder die externe Revisionsstelle noch die interne Revision zu einer Verwaltungsratssitzung eingeladen.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragssituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Strategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal diskutiert und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils Ende April und mittels einer zweiten Schätzung jeweils Ende September beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision wird durch Ernst&Young im Rahmen eines Auftrags durchgeführt. Sie ist dem Head Corporate Center administrativ unterstellt, funktional unabhängig und berichtet dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei ordentliche und Special Engagement Audits unterschieden werden. Letztere beinhalten Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Other Special Engagements. Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2011 wurden gesamthaft neun Internal Audits sowie zwei Follow-up Reviews durchgeführt. Die Internal Audits beschränkten sich auf einzelne Geschäftsprozesse. Soweit bei den geprüften Gruppengesellschaften die Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definiert waren, hat die interne Revision insbesondere auch diese Kontrollpunkte in ihre Prüfung einbezogen. Weiter beinhalteten die internen Revisionen verschiedene mit diesen Prozessen verbundene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den genannten Geschäftsprozessen in der Revision analysiert. Bei der Durchführung der Internal Audits konnte jeder Geschäftsbereich mit mindestens einer Gesellschaft abgedeckt werden.

Im Rahmen von Self-Assessments und Management Controls durch das Divisionsmanagement wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der mit dem IKS zusammenhängenden Kontrollen überprüft und sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Forbo versteht Risikomanagement als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Audits durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung sowie Haftpflicht untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Audits werden seit 1990 erstellt.

Im Zusammenhang mit den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert. Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral. Siehe dazu auch die Seiten 132 bis 136 des Finanzberichts.

Bezüglich des im Einklang mit Artikel 663b Ziffer 12 OR bestehenden Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf der Seite 156 (Erläuterung 18 «Risikobeurteilung») sowie den Seiten 132 bis 136 (Erläuterung 38 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement») des Finanzberichts verwiesen.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf den Seiten 53 und 54 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Wesentliche Änderungen nach Bilanzstichtag

Am 31. Januar 2012 wurde bekanntgegeben, dass Tom Kaiser, Chief Operating Officer Forbo Group, im Verlaufe des ersten Halbjahres 2012 austreten wird und die Leiter der Geschäftsbereiche wieder direkt an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO berichten werden, dass Jean-Michel Wins im Verlaufe des zweiten Halbjahres 2012 die Nachfolge von Matthias P. Huenerwadel, Geschäftsbereichsleiter Movement Systems, übernehmen wird und dass Jörg Riboni, Chief Financial Officer Forbo Group, den Konzern Ende Januar 2013 verlassen wird.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER ENTSCHÄDIGUNGEN UND DER BETEILIGUNGSPROGRAMME

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung des Verwaltungsrats wird vom HRC jeweils im Frühjahr für das laufende Jahr ausgearbeitet und an der Aprilsitzung dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Für die Festlegung der Entschädigung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und im HRC entsprechend abgestuft ist. 40% der Entschädigung werden dem Verwaltungsrat in Forbo-Aktien vergütet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während der ersten zehn Börsentage des Monats Juni des entsprechenden Geschäftsjahres. Die Auszahlung respektive die Zuteilung der Aktien findet in der Regel im Dezember statt.

Für die Entschädigungshöhe pro Verwaltungsrat im Berichtsjahr sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf die Seiten 131 und 153 des Finanzberichts verwiesen.

Konzernleitung

Die Höhen der fixen Entschädigung und des Zielbonus der Konzernleitung werden vom HRC jeweils im Herbst für das Folgejahr festgelegt, wobei die Konzernleitungsmitglieder über kein Mitspracherecht verfügen. Für die Festlegung der Entschädigung wird einerseits auf Kriterien wie Funktion, Verantwortung und Erfahrung abgestellt und werden andererseits die Entschädigungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des HRC aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt wird.

Der variable Vergütungsanteil (leistungsabhängiger Bonus) ist an finanzielle (quantitative) und qualitative Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der operativen Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und betragen bis zu 15% der gesamten variablen Vergütung; der verbleibende Anteil der variablen Vergütung richtet sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele und beinhalten insbesondere Nettoumsatz, EBITDA, EBIT, Umlaufvermögen sowie Konzerngewinn. Die variable Vergütung beträgt je nach individueller Zielerreichung bis zu rund 175% der fixen Entschädigung.

Die Bonusauszahlung ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Danach fliessen mindestens 50% des jährlichen Bonus der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die dem MIP zufließenden Beträge werden zu 25% in Optionen und zu 75% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren; die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre.

Unter dem MIP speziell zu erwähnen ist die Behandlung der Optionen bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses oder bei Invalidität und Pensionierung: Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge Kündigung während der Sperrfrist werden die Optionen zurückgekauft, wobei der Rückkaufspreis 100% des theoretischen Durchschnittswerts der Optionen auf der Basis des Aktienpreises während der letzten 14 Handelstage der Aktie vor Beendigung des Vertragsverhältnisses entspricht. Im Falle von Invalidität oder Pensionierung (einschliesslich Frühpensionierung) können die Optionen (unabhängig davon, ob sie noch Sperrfristen unterliegen) ab dem Zeitpunkt des Eintretens der Invalidität beziehungsweise der Pensionierung während der gesamten Restlaufzeit veräussert werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 hielt die Konzernleitung folgende Optionen:

Zuteilung	Anzahl	Laufzeit	Sperrfrist bis	Bezugsverhältnis	Ausübungspreis CHF
2007	697	15.03.2007 – 15.03.2012	15.03.2010	1:1	564,69
2008	5 446	19.03.2008 – 19.03.2013	19.03.2011	1:1	822,00
2009	7 028	02.04.2009 – 02.04.2014	03.04.2012	1:1	214,63
2010	4 460	15.03.2010 – 16.03.2015	15.03.2013	1:1	434,75
2011	10 668	01.04.2011 – 02.04.2016	01.04.2014	1:1	733,25

Für die Entschädigungshöhe der Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien und Optionen wird auf die Seiten 131 und 153 des Finanzberichts verwiesen. Diese Entschädigungen setzen sich zusammen aus Grundgehalt, leistungsabhängigem Bonus, Privatanteil am Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträgen für die Pensionskasse sowie Arbeitgeberbeiträgen an AHV/ALV sowie der Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

Es wurden keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart.

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO besteht ein separates Entschädigungsmodell, unabhängig von demjenigen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung; er ist auch nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wurde im Herbst 2005 vereinbart, dass Teile seiner Vergütung aus dem Jahr 2005 sowie die Vergütungen der folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden, die bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt waren. Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO bis 30. April 2013 verlängert. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Diese sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Eine Abgangsentschädigung wurde nicht vereinbart.

Mit Wirkung Januar 2011 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO vorzeitig um drei Jahre verlängert. Die Vertragsverlängerung umfasst die Periode vom 1. Mai 2013 bis zum 30. April 2016. Die Modalitäten des ersten Vertrags wurden wiederum weitestgehend beibehalten. Eine Abgangsentschädigung wurde nicht vereinbart.

Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO eine jährliche Barvergütung, die für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Anpassungen, Optionen usw. abgegolten.

Die entsprechenden Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 131 und 153.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Statutarische Quoren

Gemäss § 13 der Statuten bedürfen Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Statutenbestimmungen betreffend Verlegung des Sitzes der Gesellschaft, Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien, Eintragung von Namenaktien, Vertretung von Aktien an der Generalversammlung, Auflösung der Gesellschaft oder Fusion sowie die Änderung von § 13 Absatz 4 der Statuten der Zustimmung der Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigungen der Aktionäre an der Generalversammlung ist gemäss Statuten der Stand der Aktienbucheintragungen am vierten Tag vor der Generalversammlung massgeblich.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting up»- noch eine «Opting out»-Klausel gemäss Artikel 32 beziehungsweise 22 Börsengesetz. Die Statuten modifizieren jedoch die Mindestpreisbestimmung von Artikel 32 Absatz 4 Börsengesetz dahingehend, dass bei einem Pflichtangebot der Preis des Angebots mindestens dem Börsenkurs entsprechen muss und nicht unter dem höchsten Preis liegen darf, den der Anbieter in den letzten zwölf Monaten für Beteiligungspapiere der Gesellschaft bezahlt hat.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2011 bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers ist seit 1987 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Vorgängergesellschaft der PricewaterhouseCoopers war schon seit 1928 als Revisionsstelle für das Unternehmen tätig. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats hin gewählt. Infolge des spätestens alle sieben Jahre zu erfolgenden Wechsels des verantwortlichen leitenden Revisors übernahm ab Geschäftsjahr 2009 Daniel Ketterer die Funktion des verantwortlichen leitenden Revisors.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften betrugen im Berichtsjahr CHF 1,1 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare, welche die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, betrug für das Jahr 2011 CHF 0,3 Mio. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Steuerberatungen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle erstellt zuhanden des CEO, des CFO und des Head Corporate Center jährlich einen Bericht (einen sogenannten Management Letter) über ihre Arbeit und Erkenntnisse ihrer Prüfung auf Gruppenebene im Berichtsjahr. Die wichtigsten Punkte werden dem Verwaltungsrat in Form eines umfassenden Berichts zugestellt. Daneben verfasst die externe Revisionsstelle Management Letters betreffend die geprüften Tochtergesellschaften. Das AFC beurteilt und bewertet die so erhaltenen Vorschläge und Aussagen und beurteilt die vom Management getroffenen Korrekturmassnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und dessen Beurteilung der externen Revisionsstelle. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC.

Das AFC beurteilt anlässlich seiner Sitzungen die Leistungen und Honorare sowie die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle in den Bereichen Audit wie auch Non-Audit. Grundlage hierfür bilden einerseits die von der externen Revisionsstelle zur Verfügung gestellten Dokumente sowie die in den Sitzungen geführten Diskussionen mit der externen Revisionsstelle, andererseits auch die Beurteilung des CFO, der betreffend die Tochtergesellschaften hierzu auch die Meinung des lokalen Managements einholt. Die Kriterien für die Beurteilung der externen Revisionsstelle umfassen insbesondere die technische und betriebliche Kompetenz, die unabhängige und objektive Sicht, die fristgerechte Ablieferung der Prüfberichte, Umfang und Fokus der Prüfungen sowie die Fähigkeit, effektive, praktische Empfehlungen abzugeben. Diese Beurteilungen durch das AFC bilden die Grundlage für den Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung betreffend die Wahl der externen Revisionsstelle.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür stehen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der CEO als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen, eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie Roadshows sind weitere Informationsinstrumente für die Medien respektive den Kapitalmarkt.

Ad hoc-Mitteilungen

Die Push- und Pull-Links zur Verbreitung der Ad hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange sind unter folgenden Adressen erreichbar:

www.forbo.com → Medien Center → Medienmitteilungen → Subscription Service
www.forbo.com → Media Center → Media Releases → Subscription Service

Mitteilungen an Namenaktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen; offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen findet sich auf der Seite 10 in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf den Seiten 60 und 61 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail communications@forbo.com

Telefon +41 58 787 25 25

Telefax +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo International SA

Urs Christen, Head Corporate Development & Investor Relations

Lindenstrasse 8

Postfach 1041

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo International SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1041

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Finanzbericht

Finanzielle Berichterstattung Forbo-Konzern	81
Konzernbilanz	82
Konzernerfolgsrechnung	83
Gesamterfolgsrechnung	84
Konzerneigenkapitalnachweis	85
Konzerngeldflussrechnung	86
Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	87
Konzernanhang – Erläuterungen	101
Konzerngesellschaften	138
Bericht der Revisionsstelle	142
Konzernerfolgsrechnungen 2007 – 2011	144
Konzernbilanzen 2007 – 2011	145
 Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG	 147
Erfolgsrechnung	148
Bilanz	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Konzernbilanz

		31.12.2011	31.12.2010
Aktiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Anlagevermögen		536,4	743,9
Sachanlagen	16	359,8	450,2
Immaterielle Anlagen	17	153,5	270,4
Latente Steuern	14	21,9	17,6
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	18	1,2	5,7
Umlaufvermögen		965,5	750,3
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	32	361,4	
Vorräte	19	219,6	260,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	159,2	220,8
Andere Forderungen		24,8	28,4
Rechnungsabgrenzungen		8,0	21,4
Wertschriften	21	0,1	47,4
Flüssige Mittel	22	192,4	171,4
Total Aktiven		1 501,9	1 494,2
Passiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Eigenkapital		815,3	729,7
Aktienkapital	24	0,3	0,3
Eigene Aktien		-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag		815,1	729,5
Langfristiges Fremdkapital		276,2	360,8
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	26	144,5	196,5
Personalvorsorgeverpflichtungen	27	42,7	74,7
Langfristige Rückstellungen	28	39,5	35,3
Latente Steuern	14	49,5	54,3
Kurzfristiges Fremdkapital		410,4	403,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	86,1	135,7
Kurzfristige Rückstellungen	28	18,3	21,9
Rechnungsabgrenzungen	30	106,7	118,4
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	31	47,5	65,9
Steuerverbindlichkeiten		27,6	31,0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		26,6	30,8
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	32	97,6	
Total Fremdkapital		686,6	764,5
Total Passiven		1 501,9	1 494,2

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

CHF Mio	Erläuterungen	2011	2010
			Angepasst
<i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i>			
Nettoumsatz	6	1 203,8	1 291,2
Herstellungskosten der verkauften Waren		– 745,1	– 785,6
Bruttoergebnis		458,7	505,6
Entwicklungskosten	7	– 16,0	– 17,6
Verkaufs- und Vertriebskosten		– 192,5	– 213,3
Verwaltungskosten	8	– 96,6	– 103,9
Übriger Betriebsaufwand	9	– 17,8	– 12,1
Übriger Betriebsertrag	10	13,1	10,0
Betriebsergebnis		148,9	168,7
Finanzertrag	12	30,1	44,3
Finanzaufwand	13	– 11,7	– 15,0
Konzernergebnis vor Steuern		167,3	198,0
Ertragssteuern	14	– 29,9	– 48,8
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		137,4	149,2
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	32	9,1	14,1
Konzernergebnis		146,5	163,3
<i>Gewinn pro Aktie total</i>			
CHF	Erläuterungen		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	15	62,78	71,64
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	15	62,61	71,48
<i>Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>			
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	15	58,88	65,45
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	15	58,72	65,31
<i>Gewinn pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>			
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	15	3,90	6,19
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	15	3,89	6,17

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Gesamterfolgsrechnung

	2011	2010
CHF Mio		
Konzernergebnis	146,5	163,3
Ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasste Erträge und Aufwendungen:		
Umrechnungsdifferenzen	-6,2	-119,6
Marktwertveränderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten		11,7
Erlös aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten; Transfer in die Erfolgsrechnung	-18,6	-14,3
Veränderung Neubewertungsreserven Sachanlagen	-1,2	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) auf Pensionsverpflichtungen	8,6	-12,2
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Zahlungsströmen	-1,7	0,2
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Nettoinvestitionen	0,0	-4,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-19,1	-138,9
Gesamtergebnis	127,4	24,4

Die im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfassten Positionen beinhalten die Ertragssteuereffekte, die in Erläuterung 14 «Ertragssteuern» beschrieben sind.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2011

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Neubewertungsreserven	Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte	Reserven aus Absicherung von Zahlungsströmen	Umrechnungsdifferenzen	Total
Stand 31.12.2010	0,3	-0,1	864,9	129,2	18,6	0,0	-283,2	729,7
Konzernergebnis			146,5					146,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			8,6	- 1,2	- 18,6	- 1,7	- 6,2	- 19,1
Gesamtergebnis			155,1	- 1,2	- 18,6	- 1,7	- 6,2	127,4
Aktienbasierte Vergütungen			5,0					5,0
Eigene Aktien		0,0	- 18,5					- 18,5
Dividendenausschüttung			- 28,3					- 28,3
Stand 31.12.2011	0,3	-0,1	978,2	128,0	0,0	- 1,7	-289,4	815,3

2010

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Neubewertungsreserven	Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte	Reserven aus Absicherung von Zahlungsströmen	Umrechnungsdifferenzen	Total
Stand 31.12.2009	0,3	-0,1	778,4	136,5	21,2	-0,2	-256,5	679,6
Transfer (Erläuterung 39)			- 97,6				97,6	
Stand 1.1.2010 (angepasst)	0,3	-0,1	680,8	136,5	21,2	-0,2	-158,9	679,6
Konzernergebnis			163,3					163,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			- 12,2		- 2,6	0,2	- 124,3	- 138,9
Gesamtergebnis			151,1	0,0	- 2,6	0,2	- 124,3	24,4
Veränderung Neubewertungsreserven			7,3	- 7,3				
Aktienbasierte Vergütungen			5,5					5,5
Eigene Aktien		0,0	33,7					33,7
Dividendenausschüttung			- 13,5					- 13,5
Stand 31.12.2010	0,3	-0,1	864,9	129,2	18,6	0,0	-283,2	729,7

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	2011	2010
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
CHF Mio		
Konzernergebnis	146,5	163,3
Steueraufwand	29,8	51,5
Konzernergebnis vor Steuern	176,3	214,8
Finanzerfolg	-17,5	-28,9
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	44,8	53,4
Amortisationen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	4,9	5,0
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	-0,1	-4,3
Aktienbasierte Vergütungen	5,2	5,5
Bezahlte Steuern	-29,8	-27,7
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	13,1	-6,4
Zunahme des übrigen Umlaufvermögens	-1,3	-9,1
Zunahme des operativen Umlaufvermögens ¹⁾	-54,1	-14,3
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	141,5	188,0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
CHF Mio		
Erwerb von Anlagevermögen	-39,7	-37,6
Verkauf von Anlagevermögen	0,4	19,3
Abnahme kurzfristige Finanzforderung	4,4	0,0
Verkauf von Wertschriften	53,0	92,6
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	18,1	74,3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
CHF Mio		
Abnahme (-)/Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-64,6	0,2
Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-6,0	-270,5
Bezahlte Zinsen	-10,3	-14,3
Erhaltene Zinsen	1,0	1,0
Kauf eigene Aktien	-42,2	-7,6
Verkauf eigene Aktien	28,7	41,3
Dividendenzahlung	-28,3	-13,5
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-121,7	-263,4
Veränderung der flüssigen Mittel		
CHF Mio		
Zunahme/Abnahme (-) der flüssigen Mittel	37,9	-1,1
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln	-4,0	-25,7
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn	171,4	198,2
Total flüssige Mittel am Jahresende	205,3	171,4
Total flüssige Mittel aufgegebene Geschäftsbereiche	12,9	
Total flüssige Mittel fortgeführte Geschäftsbereiche gemäss Bilanz	192,4	171,4
Total flüssige Mittel am Jahresende	205,3	171,4

1) Das operative Umlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG (die «Gesellschaft») und ihre Tochtergesellschaften (zusammen mit der Gesellschaft der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Klebstoffen sowie Antriebs- und Leichtförderertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert.

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 14. März 2012 genehmigt und zur Publikation am 20. März 2012 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 27. April 2012.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Wertschriften), der nicht konsolidierten Beteiligungen, von Land und Gebäuden sowie der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die ausgewiesene Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Die aus der Konzernrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen der Forbo Holding AG sind alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder an denen sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergeht, in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Entschädigung bei einem Unternehmenszusammenschluss wird zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Entschädigung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Direkt zuordenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand der Periode in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Akquisition erfasst der Konzern die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten sowie die nicht beherrschenden Anteile des erworbenen Geschäfts. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verkehrswert erfasst. Sofern der Konzern nicht eine 100%-Beteiligung an der Gesellschaft erwirbt, werden die nicht beherrschenden Anteile entsprechend ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens erfasst. Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Ist die bilanzielle Erfassung eines Unternehmenszusammenschlusses bis zum Ende einer Berichtsperiode nicht vollständig möglich, werden vorläufige Werte verwendet. Während des Erfassungszeitraums werden die vorläufigen Werte rückwirkend adjustiert. Weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können erfasst werden, um neue Informationen über die zum Akquisitionszeitpunkt vorliegenden Fakten und Umstände einzubeziehen, welche die Bewertung der erfassten Beträge beeinflusst hätten, falls sie bekannt gewesen wären. Die Bewertungsperiode dauert nicht länger als zwölf Monate nach Akquisitionszeitpunkt. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmässig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 138 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse im Allgemeinen in Lokalwährung. Die Lokalwährung (funktionale Währung) entspricht grundsätzlich der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sein denn, sie sind erfolgsneutral im Gesamtergebnis als qualifizierte Cashflow Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden, sind als Teil der Erfolgsrechnung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gesamterfolgsrechnung berücksichtigt werden, über das sonstige Ergebnis zu erfassen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträ-

ge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet. Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden in der Gesamterfolgsrechnung erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral in der Gesamterfolgsrechnung erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden bislang erfolgsneutral im Gesamtergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
			2011	2010	2011	2010
Währung						
CHF						
Euroländer	EUR	1	1,23	1,38	1,22	1,25
USA	USD	1	0,89	1,04	0,94	0,94
Grossbritannien	GBP	1	1,42	1,61	1,46	1,46
Japan	JPY	100	1,11	1,19	1,22	1,15
China	CNY	100	13,72	15,40	14,88	14,20
Schweden	SEK	100	13,66	14,47	13,66	13,99

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich der berichtspflichtigen Segmente offengelegt. Die berichtspflichtigen Segmente stellen Geschäftssegmente oder Zusammenfassungen von Geschäftssegmenten dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Geschäftssegmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmässig durch die oberste Führungskraft des jeweiligen operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und Leistungsfähigkeit zu beurteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistung der operativen Segmente beurteilt und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der operativen Segmente zu verteilen sind.

Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Leistungen zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden auf der Basis von Marktdaten verrechnet und sind somit vergleichbar mit Preisen, die auch bei einer Transaktion mit einem Dritten herangezogen worden wären.

Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) erstellt. Eine Aufteilung der Zinsen und Steuern auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Corporate ist aufgrund der stark zentralisierten Funktionen Finanzen und Steuern nicht sinnvoll.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind gesondert auszuweisen, wenn entweder ein Unternehmensbestandteil bereits aufgegeben oder als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert wurde. Ein Unternehmensbestandteil ist dabei entweder ein gesonderter, wesentlicher Geschäftszweig, ein geografischer Geschäftsbereich oder Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder ein Tochterunternehmen, das ausschliesslich mit der Absicht einer Weiterveräusserung erworben wurde. Ein Unternehmensbestandteil kann betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung vom restlichen Unternehmen klar abgegrenzt werden. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind in der Konzernerfolgsrechnung gesondert auszuweisen. Zahlen der Vorjahresperiode, welche die Erfolgsrechnung betreffen, werden entsprechend angepasst (als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn des Vergleichsjahres aufgegeben worden wäre) und ebenfalls gesondert ausgewiesen. Damit im Zusammenhang stehende Vermögenswerte werden in der Bilanz unter «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten unter «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurde für diese Positionen jedoch keine Anpassung des Vorjahres vorgenommen. Informationen, die im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich stehen, werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen beziehungsweise zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Die Höhe der Erlöse kann erst dann verlässlich bestimmt werden, wenn alle den Verkauf betreffenden Eventualitäten behoben sind. Der Konzern nimmt Schätzungen anhand historischer Erfahrungswerte vor, unter Berücksichtigung von kunden-, transaktions- und vertragsspezifischen Merkmalen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zugeordnet werden können. Entwicklungsaufwendungen, welche die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Aktienoptionen wird nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die erwartete Laufzeit, die in das Modell einfließt, wird auf Grundlage der besten Schätzungen hinsichtlich der Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und -verhalten angepasst. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen sind in Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» dargestellt. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich vom Jahresgewinn oder -verlust in der Erfolgsrechnung, da er Aufwendungen und Erträge ausschliesst, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Ertragssteuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten oder Schulden ausserhalb eines Unternehmenserwerbs ergeben, die auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis betreffen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, um den Anspruch teilweise oder vollständig zu realisieren.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuereffekt ebenfalls über das sonstige Ergebnis erfasst.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Sachanlagen

Land und Gebäude werden in der Bilanz zu ihren Neubewertungsbeträgen angesetzt, die den beizulegenden Zeitwerten im Neubewertungszeitpunkt abzüglich jeglicher kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen entsprechen. Die Neubewertungen werden durch externe unabhängige Sachverständige regelmässig, jedoch mindestens alle 5 Jahre, durchgeführt, sodass der Buchwert nicht wesentlich von dem am Bilanzstichtag unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts zu bestimmenden Buchwert abweicht. Die gesamten kumulierten Abschreibungen werden zum Zeitpunkt der Neubewertung mit den Bruttobuchwerten der Vermögenswerte verrechnet. Der Nettobetrag wird an den neu bewerteten Betrag angepasst. Alle weiteren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasseter Wertminderungen ausgewiesen.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellkosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Werterhöhungen, die sich aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden ergeben, werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital zugeführt. Dies gilt nicht, falls die Neubewertungsreserven für dieselben Vermögenswerte erfolgswirksam vermindert wurden. In diesem Fall ist die Werterhöhung bis zur Höhe der vormals vorgenommenen Wertminderung erfolgswirksam durchzuführen. Wertminderungen, die vorangegangene Werterhöhungen ausgleichen, werden gegen die Neubewertungsreserven im sonstigen Ergebnis erfasst. Alle weiteren Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise der Neubewertungsbetrag von Vermögenswerten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die geschätzte Nutzungsdauer für betrieblich genutzte Gebäude beträgt im Normalfall 33 Jahre, für Maschinen und Anlagen 5 bis 10 Jahre. Übrige Betriebseinrichtungen werden über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern ausweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft und allfällig notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben (siehe auch Erläuterung 16 «Sachanlagen»).

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese Nutzungsdauer kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Der sich aus dem Verkauf einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräusserungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts. Dieser wird erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Warenzeichen, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bilanzierte Warenzeichen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bestimmte Warenzeichen, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear und es kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung: Markenrechte 20 Jahre, Kundenbeziehungen zwischen 5 und 25 Jahren sowie Technologien 30 Jahre.

Erworbenene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung einzelner Softwareprodukte zugeordnet werden können, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, erfüllen in der Regel die Ansatzkriterien zur Bilanzierung nicht. Diese werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill und bestimmte Markenzeichen, werden nicht planmässig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

KLASSIFIZIERUNG

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als «Andere Forderungen» ausgewiesen.

(b) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Andere Forderungen» sowie unter «Flüssige Mittel» ausgewiesen.

(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz unter «Wertschriften» ausgewiesen.

ANSATZ UND BEWERTUNG

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich angesetzt, sobald Forbo Vertragspartei wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferungen des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie für den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heisst der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Forbo geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden in der Periode ihres Entstehens in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der monetären sowie nicht monetären Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, werden erfolgsneutral im Gesamtergebnis erfasst. Werden Wertpapiere, die als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Gesamtergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung zu erfassen. Dividenden auf «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam zu erfassen. Die beizulegenden Zeitwerte kotierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Börsenkurs.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen

als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Erfolgsrechnung erfasst. Einmal in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wertminderungstests für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Erläuterung 20 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» erklärt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Dieser kann positiv oder negativ sein. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als:

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge),
- Sicherung gegen bestimmte mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundene Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge) oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und in der Folge eine Einschätzung vorgenommen und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Erläuterung 34 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten» aufgeführt. Bewegungen der Reserven für Cashflow Hedges werden in der Gesamterfolgsrechnung dargestellt. Der volle beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert beziehungsweise langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert beziehungsweise kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(a) Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung designiert wurden und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, werden in der Erfolgsrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfasst. Der Konzern setzt Fair Value Hedges lediglich für die Absicherung des festzinsbedingten Risikos bei Finanzschulden sowie für die Absicherung von Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit kurz- bis mittelfristigen Darlehen ein. Gewinne und Verluste, die den effektiven Anteil des Absicherungsinstruments betreffen, werden in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Anteil beziehen, werden in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten zugrunde liegenden Basiswerte, die auf das Zinssatz- oder Fremdwährungsrisiko zurückzuführen sind, werden in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Sofern die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind und das vormals designierte Grundgeschäft mittels der Effektivzinismethode bewertet wird, ist die ausstehende Buchwertanpassung des Grundgeschäfts über deren Restlaufzeit vorzunehmen.

(b) Cashflow Hedge

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow Hedge qualifiziert werden können, wird im Gesamtergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus der effektiven Sicherung variabel verzinslicher Kredite mit Zinsswaps wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Gewinn beziehungsweise Verlust aus dem ineffektiven Teil wird ebenfalls in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts (zum Beispiel Vorratsvermögen oder Sachanlagen) oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Falle der Vorräte in den Umsatzkosten und im Falle der Sachanlagen in den Abschreibungen letztendlich erfasst.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin in der Gesamterfolgsrechnung kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Erfolgsrechnung umzubuchen.

(c) Net Investment Hedge

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden wie Cashflow Hedges behandelt. Der Gewinn oder Verlust aus dem effektiven Teil des Sicherungsgeschäfts wird in der Gesamterfolgsrechnung erfasst; der Gewinn oder Verlust, der dem ineffektiven Teil des Sicherungsgeschäfts zuzurechnen ist, wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinne oder Verluste werden in die Erfolgsrechnung umgebucht, wenn der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert oder teilveräußert wird. Die letzte Tranche des US Private Placement wird als Absicherung von Nettoinvestitionen in den USA eingesetzt.

(d) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente eignen sich nicht für Hedge Accounting. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts solcher Derivate werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern wendete im Vorjahr Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung der periodischen Zinszahlungen sowie der Rückzahlung des Nominalbetrags des US Private Placement an. Ein Teil der eingesetzten Derivate wurde als Cashflow Hedge designiert, um die sich aus dem US Private Placement ergebenden zukünftigen Zahlungsströme gegen Schwankungen abzusichern. Dabei wurde der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral in der Gesamterfolgsrechnung erfasst; der ineffektive Teil der Marktwertänderung des Sicherungsinstruments wurde erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Verkehrswertänderungen wurden zu jenem Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, an dem die zukünftigen festen Verpflichtungen erfolgswirksam werden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Kurz- und langfristige Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten werden als «Zur Veräußerung gehalten» klassifiziert und in der Bilanz separat unter «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» und «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen, wenn ihr Buchwert eher durch ihren Verkauf als durch ihre Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Verkauf besteht und die Vermögenswerte zur unmittelbaren Veräußerung verfügbar sind. Die Verkaufswahrscheinlichkeit wird als hoch eingestuft, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Das Management hat einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts beschlossen, der angebotene Verkaufspreis des Vermögenswerts steht im angemessenen Verhältnis zum aktuellen Fair Value, und es wird erwartet, dass der Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate abgeschlossen wird. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil des Vorratvermögens wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Wertschriften

Wertschriften enthalten im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die erstmalige Erfassung und nachfolgende Bewertung ist separat unter «Finanzielle Vermögenswerte» ab Seite 93 in diesem Bericht beschrieben.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräußerung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen

Die Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen bestehen im Wesentlichen aus Privatplatzierungen, Anleihen, Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich Transaktionskosten) bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung werden dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet, ausser der Konzern hat die Verbindlichkeit frühestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen oder der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen/Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Verpflichtungen bezüglich Renten jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den verbleibenden durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft eines aktiven Mitarbeitenden erfolgswirksam verteilt oder, für den Fall, dass der Mitarbeitende sich bereits im Ruhestand befindet, sofort der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne, die im Zusammenhang mit Plan Kürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamterfolgsrechnung im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalisierten Restrukturierungsplan definiert hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmassnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung werden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung berücksichtigt. Es handelt sich somit nur um die Beträge, die durch die Restrukturierung verursacht wurden und die nicht in Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens stehen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Berichtsjahr traten folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB in Kraft:

- IAS 24 (überarbeitet) – «Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen»
 - IAS 32 (überarbeitet) – «Finanzinstrumente: Darstellung»
 - IFRIC 14/IAS 19 (überarbeitet) – «Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung»
 - IFRIC 19 (neu) – «Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente»
 - Verbesserungen zu IFRS (veröffentlicht im Mai 2010)
- Der IASB veröffentlichte seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS. Betroffen sind insgesamt sechs Standards und eine Interpretation, wobei es sich dabei – der Idee der Sammelstandards entsprechend – nicht um grundlegende Änderungen der entsprechenden Vorschriften handelt. In einigen Fällen werden durch die Änderungen auch nur Inkonsistenzen beseitigt oder Formulierungen klargestellt.

Soweit diese Standards und Interpretationen für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant sind, hat sie der Konzern angewandt. Deren Anwendung hat jedoch keinen bedeutenden Einfluss auf Offenlegung, Eigenkapital, Ergebnis und Geldflüsse des Konzerns.

4 Annahmen und Einschätzungen des Managements bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungen von Anlagegütern

Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmbarer Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst.

Generiert ein Vermögenswert selbst keine eigenständigen Cashflows, ist der Wertminderungstest für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit durchzuführen. Der Konzern definiert in der Regel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Basis des geografisch zusammenhängenden Markts, der eingesetzten Technologien oder den mit betroffenen Marken erzielten Umsätzen. Wichtige Annahmen dieser Berechnung sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements über die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 16 «Sachanlagen» und 17 «Immaterielle Anlagen».

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Um die Verpflichtungen und den Aufwand zu bestimmen, muss zunächst aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise beurteilt werden, ob es sich um Beitrags- oder Leistungsprimatspläne handelt. Bei Leistungsprimatsplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die in den einzelnen Ländern erwarteten Erträge aus dem ausgeschiedenen Vermögen sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamterfolgsrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 27 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 28 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Einrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 14 «Ertragssteuern».

5 Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards

Bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat waren die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung wurden noch nicht systematisch analysiert, so dass die erwarteten Effekte, wie sie in den Fussnoten der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen:

Standards

Standard/Interpretation		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
IFRS 7 (überarbeitet) – «Finanzinstrumente: Angaben»	*	1. Juli 2011	Geschäftsjahr 2012
IAS 12 (überarbeitet) – «Ertragssteuern»	*	1. Januar 2012	Geschäftsjahr 2012
IAS 1 (überarbeitet) – «Darstellung des Abschlusses»	*	1. Juli 2012	Geschäftsjahr 2013
IAS 19 (überarbeitet) – «Leistungen an Arbeitnehmer»	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IAS 32 (überarbeitet) – «Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 10 (neu) – «Konzernabschlüsse»	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 11 (neu) – «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 12 (neu) – «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen»	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 13 (neu) – «Fair Value Bewertung»	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 7 (überarbeitet) – «Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten»	*	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014
IFRS 9 (neu) – «Finanzinstrumente»	**	1. Januar 2015	Geschäftsjahr 2015

* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

** Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar.

Im Übrigen wurden verschiedene Anpassungen der Standards im Rahmen der Annual Improvement Projects publiziert. Da diese einen geringen Einfluss auf die Konzernrechnung haben, wird auf eine detaillierte Auflistung der Änderungen verzichtet.

Konzernanhang – Erläuterungen

6 Segmentinformationen

Forbo ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems, Bonding Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo Linoleum, Vinylbodenbeläge, Schmutzschleusensysteme, Teppichfliesen und Nadelvliesbeläge sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Der Geschäftsbereich Bonding Systems umfasst die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Klebstoffen für industrielle Anwendungen und die Bauindustrie sowie von synthetischen Polymeren. Im

Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo hochwertige Antriebsriemen sowie Prozess- und Transportbänder aus Kunststoffen. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems, Bonding Systems, Movement Systems und Corporate stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund deren die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2011

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Elimination	Total
Total Umsatz	806,8	604,4	317,3		-21,3	1 707,2
Umsatz zwischen den Segmenten	-1,8	-19,5	0,0		21,3	
Drittumsatz	805,0	584,9	317,3			1 707,2
EBIT	117,6	19,0	32,2	-10,0		158,8
Betriebliche Aktiven	640,3	371,0	235,0	21,2		1 267,5
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 706	1 406	1 861	41		6 014

Der EBIT des Geschäftsbereichs Bonding Systems des Berichtsjahres wurde durch zwei Sondereffekte negativ beeinflusst. Forbo hat mit H.B. Fuller Company am 21. Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Der EBIT von Bonding Systems des Be-

richtsjahres wurde in diesem Zusammenhang mit Sondereffekten in der Höhe von CHF 9,3 Mio belastet. Ebenfalls einen negativen Einfluss auf den EBIT hatten die im Zusammenhang mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen von Bonding Systems notwendigen Umweltschutzrückstellungen von CHF 5,5 Mio (siehe Erläuterung 28 «Rückstellungen»).

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente der Vorjahresperiode:

2010

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Elimination	Total
Total Umsatz	874,2	606,6	331,1		-22,2	1 789,7
Umsatz zwischen den Segmenten	-0,3	-21,9	0,0		22,2	
Drittumsatz	873,9	584,7	331,1			1 789,7
EBIT	134,7	37,7	25,5	-12,0		185,9
Betriebliche Aktiven	642,7	354,0	234,4	20,8		1 251,9
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 738	1 384	1 780	41		5 943

Das Management Reporting und das Kontrollsystem basieren auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting, bis auf die Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche, die in vorliegender Konzernrechnung entsprechend den Vorschriften von IFRS 5 erfolgt. Die oben dargestellten Segmentinformationen beinhalten hingegen auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Detaillierte Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen können der Erläuterung 32 «Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten» entnommen werden.

Der Chief Executive Officer beurteilt die Leistung der Segmente, basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im

Wesentlichen zentral durch das Corporate Treasury erfolgt.

Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch, abgesehen von der Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der Nettoumsatz gemäss Segmentsberichterstattung beinhaltet den Nettoumsatz aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, während der Nettoumsatz gemäss Erfolgsrechnung dem Nettoumsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche entspricht.

	2011	2010
CHF Mio		
Nettoumsatz gemäss Segmentberichterstattung	1 707,2	1 789,7
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 503,4	- 498,5
Nettoumsatz	1 203,8	1 291,2

Überleitung der Segmentergebnisse zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	2011	2010
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	158,8	185,9
Finanzerfolg	18,4	29,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 9,9	- 17,2
Konzernergebnis vor Steuern	167,3	198,0

	31.12.2011	31.12.2010
CHF Mio		
Total betriebliche Aktiven fortzuführende Geschäftsbereiche	961,6	
Total betriebliche Aktiven aufgegebene Geschäftsbereiche	305,9	
Total betriebliche Aktiven	1 267,5	1 251,9
Nicht betriebliche Aktiven	234,4	242,3
Total Aktiven	1 501,9	1 494,2

Nach Regionen gegliederte Drittumsätze und betriebliche Aktiven der Berichtsperiode sowie der Vorjahresperiode:

	2011 Drittumsatz	31.12.2011 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	30,9	83,6
Frankreich	164,0	101,1
Benelux-Staaten	153,7	272,8
Deutschland	146,5	94,0
Grossbritannien/Irland	113,6	173,4
Skandinavien	112,9	29,0
Südeuropa	54,8	28,4
Osteuropa	54,5	28,3
Europa	830,9	810,6
Nord-, Mittel- und Südamerika	209,3	65,7
Asien/Australien/Afrika	163,6	85,3
Total Drittumsätze und betriebliche Aktiven	1 203,8	961,6

	2010 Drittumsatz	31.12.2010 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	30,5	89,3
Frankreich	170,0	148,1
Benelux-Staaten	172,5	284,5
Deutschland	159,7	125,2
Grossbritannien/Irland	127,5	185,5
Skandinavien	114,7	35,6
Südeuropa	62,7	77,1
Osteuropa	49,6	31,4
Europa	887,2	976,7
Nord-, Mittel- und Südamerika	223,8	170,6
Asien/Australien/Afrika	180,2	104,6
Total Drittumsätze und betriebliche Aktiven	1 291,2	1 251,9

In der Berichtsperiode wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamt-Konzernumsatzes übersteigt.

7 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichen im Berichtsjahr CHF 16,0 Mio (2010: CHF 17,6 Mio).

8 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten die üblichen, mit administrativen Tätigkeiten verbundenen, Aufwendungen.

9 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält im Wesentlichen den Aufwand im Zusammenhang mit Umweltschutzaufwendungen, Rechtskosten, Unterhaltskosten, Garantieleistungen, Kosten für Beratung und Revision, Versicherungskosten, Kapitalsteuern sowie Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen.

10 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält neben erhaltenen Versicherungsleistungen auch Erträge aus dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke und Erträge, die aufgrund einer effizienten Abwicklung von Projekten über die Auflösung von Rückstellungen entstanden.

11 Personalaufwand

	2011	2010
Personalaufwand		
CHF Mio		
Löhne und Gehälter	277,2	293,1
Sozialversicherungen	70,6	73,8
Total Personalaufwand	347,8	366,9

Per 31. Dezember 2011 beläuft sich der Personalbestand der fortzuführenden Geschäftsbereiche auf 4 875 Mitarbeitende (2010: 4 816). Der Jahresdurchschnitt beträgt 4 884 Mitarbeitende (2010: 4 852). Löhne und Gehälter schliessen CHF 5,0 Mio (2010: CHF 5,5 Mio) aktienbasierte Vergütungen ein.

Für rund 100 Führungskräfte der fortzuführenden Geschäftsbereiche besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert.

12 Finanzertrag

	2011	2010
Finanzertrag		
CHF Mio		
Zinsertrag ¹⁾	1,0	1,1
Gewinn aus Verkauf von Wertschriften (zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	29,1	43,2
Total Finanzertrag	30,1	44,3

1) Es handelt sich dabei insbesondere um Zinsertrag der flüssigen Mittel.

Der Gewinn aus Verkauf von Wertschriften (zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) beträgt in der Berichtsperiode CHF 29,1 Mio (2010: CHF 43,2 Mio). Durch den Verkauf von Rieter-Aktien flossen dem Konzern flüssige Mittel im Umfang von CHF 53,0 Mio (2010: CHF 92,4 Mio) zu. Mit dem erzielten Verkaufspreis realisiert der Konzern für die Berichts-

periode einen Finanzertrag von CHF 29,1 Mio vor Steuern (2010: CHF 43,0 Mio vor Steuern). Der Konzern hat damit die Beteiligung an Rieter vollständig abgebaut.

Im Vorjahresbetrag sind CHF 43,0 Mio Finanzertrag aus dem Verkauf von 288 691 Rieter-Aktien an nahe stehende Personen enthalten.

13 Finanzaufwand

	2011	2010
Finanzaufwand		
CHF Mio		
Zinsaufwand auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	9,9	14,9
Gewinn (-)/Verlust auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten		-0,1
Amortisation Emissionskosten von Privatplatzierungen/Anleihen	0,4	0,4
Fremdwährungsverlust/-gewinn (-), netto	1,4	-0,6
Fremdwährungsgewinn (-)/-verlust auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten	-0,3	0,4
Verlust aus Rückkauf der eigenen Anleihe	0,3	
Total Finanzaufwand	11,7	15,0

Der durchschnittliche Zinssatz des verzinslichen Fremdkapitals (Privatplatzierungen, Anleihen sowie lang- und kurzfristige Bankschulden) im Jahr 2011 beträgt 4,5% (2010: 3,2%).

14 Ertragssteuern

	2011	2010
Ertragssteuern		
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	30,8	48,3
Latente Ertragssteuern	-0,9	0,5
Total Ertragssteuern	29,9	48,8

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand.

	2011	2010
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	167,3	198,0
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-40,3	-48,7
Steuerliche Auswirkungen:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerbefreite Erträge	-0,2	-4,5
Effekt aus nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	-0,6	-0,2
Abwertung von latenten Steueraktiven	-2,5	-4,5
Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	7,7	12,1
Vorjahres- und übrige Positionen	6,0	-3,0
Total Ertragssteuern	-29,9	-48,8

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge ist der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe aus den einzelnen erwarteten Steuererträgen/-aufwendungen sämtlicher

Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der «erwartete Steuersatz» im Berichtsjahr betrug 24,1% (2010: 24,6%).

Als latente Steuerforderungen nicht aktivierte und aktivierte Verlustvorträge nach Verfallsdatum:

2011			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	3,7	2,3	6,0
2 Jahren	0,2	2,2	2,4
3 Jahren	0,5	1,9	2,4
4 Jahren	0,4	0,0	0,4
5 Jahren	0,3	0,0	0,3
Über 5 Jahren	89,9	29,1	119,0
Total Verlustvorträge	95,0	35,5	130,5

2010			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	4,5	0,0	4,5
2 Jahren	6,2	0,0	6,2
3 Jahren	4,3	0,1	4,4
4 Jahren	4,6	1,4	6,0
5 Jahren	37,5	0,0	37,5
Über 5 Jahren	163,5	17,5	181,0
Total Verlustvorträge	220,6	19,0	239,6

Im Jahr 2011 verfielen CHF 1,8 Mio steuerliche Verlustvorträge (2010: CHF 3,1 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung

besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	31.12.2011	31.12.2010
CHF Mio		
Latente Steueraktiven	21,9	17,6
Latente Steuerpassiven	-49,5	-54,3
Netto latente Steuerpassiven	-27,6	-36,7

Latente Steueraktiven und Steuerpassiven sowie Guthaben und Belastungen aus latenten Steuern (vor Netting):

Latente Steueraktiven						
CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorträge	Andere	Total
Stand 31.12.2010	8,9	9,0	29,2	4,0	14,3	65,4
Abnahme (-)/Zunahme latente Steueraktiven	- 2,2	- 5,3	- 14,1	9,6	0,9	- 11,1
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	- 0,8	- 0,7	- 0,1	- 0,3	- 3,6	- 5,5
Stand 31.12.2011	5,9	3,0	15,0	13,3	11,6	48,8
Latente Steuerpassiven						
CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorträge	Andere	Total
Stand 31.12.2010	- 2,2	- 50,5	- 13,2		- 36,2	- 102,1
Abnahme/Zunahme (-) latente Steuerpassiven	- 1,5	10,9	- 1,1		0,1	8,4
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	5,7	0,1		11,5	17,3
Stand 31.12.2011	- 3,7	- 33,9	- 14,2		- 24,6	- 76,4
Netto latente Steueraktiven/-passiven (-) am 31.12.2010	6,7	- 41,5	16,0	4,0	- 21,9	- 36,7
Netto latente Steueraktiven/-passiven (-) am 31.12.2011	2,2	- 30,9	0,8	13,3	- 13,0	- 27,6
Abnahme netto latente Steuerpassiven						9,1
Davon in der Gesamterfolgsrechnung erfasst						- 3,7
Davon in der Erfolgsrechnung erfasst						0,9
Davon Umbuchung zu aufgegebenen Geschäftsbereichen						11,9

Direkt in der Gesamterfolgsrechnung erfasster Steuer-
aufwand und -ertrag:

	2011			2010		
	Vor Steuern	Steueraufwand (-)/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steueraufwand (-)/-ertrag	Nach Steuern
CHF Mio						
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts: Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente				14,7	- 3,0	11,7
Erlös aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten: Transfer in Erfolgsrechnung	- 23,4	4,8	- 18,6	- 18,0	3,7	- 14,3
Veränderung Neubewertungsreserven Sachanlagen	- 1,6	0,4	- 1,2			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) auf Pensionsverpflichtungen	15,7	- 7,1	8,6	- 15,1	2,9	- 12,2
Absicherung von Zahlungsströmen	- 1,7		- 1,7	0,2		0,2
Absicherung von Nettoinvestitionen	0,0		0,0	- 4,7		- 4,7
Umrechnungsdifferenzen	- 4,4	- 1,8	- 6,2	- 121,8	2,2	- 119,6
Sonstiges Ergebnis	- 15,4	- 3,7	- 19,1	- 144,7	5,8	- 138,9

15 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Namenaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Namenaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt. Die im Berichtsjahr im Rahmen der Aktienkapi-

talherabsetzung vernichteten 213 152 Namenaktien hatten auf das Ergebnis pro Aktie keinen Einfluss, da sie sich bereits im Vorjahr im Eigenbestand befanden.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Optionen auf Aktien entstehen können.

Folgende Aktieninformationen liegen den Berechnungen zugrunde:

	2011	2010
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	2 333 621	2 279 602
Anpassung Anzahl Aktien für Optionspläne	6 100	4 885
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	2 339 721	2 284 487

16 Sachanlagen

Beizulegender Zeitwert beziehungsweise Anschaffungskosten

CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebseinrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 31.12.2009	382,8	917,9	162,1	23,0	1 485,8
Zugänge	2,9	14,9	3,3	16,2	37,3
Abgänge	-24,9	-57,0	-7,0	-0,8	-89,7
Umbuchungen	1,4	21,6	1,5	-24,5	0,0
Umrechnungsdifferenzen	-44,5	-118,0	-20,4	-2,3	-185,2
Stand 31.12.2010	317,7	779,4	139,5	11,6	1 248,2
Zugänge	2,1	14,2	2,8	20,3	39,4
Abgänge	-0,5	-7,3	-3,5		-11,3
Neubewertung	-1,6				-1,6
Umbuchungen	3,9	10,0	3,1	-16,3	0,7
Umrechnungsdifferenzen	-8,6	-14,1	-2,7	-0,1	-25,5
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-51,8	-121,2	-18,7	-4,9	-196,6
Stand 31.12.2011	261,2	661,0	120,5	10,6	1 053,3

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebseinrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 31.12.2009	3,0	784,1	147,3	1,5	935,9
Abschreibungen	14,1	33,1	5,8		53,0
Wertminderungen		0,4			0,4
Abgänge	-12,5	-55,6	-6,5	0,0	-74,6
Umrechnungsdifferenzen	-0,9	-97,0	-18,7	-0,1	-116,7
Stand 31.12.2010	3,7	665,0	127,9	1,4	798,0
Abschreibungen	12,5	27,1	5,2		44,8
Abgänge	-0,4	-7,2	-3,4		-11,0
Umbuchungen	6,3	-6,4	0,8		0,7
Umrechnungsdifferenzen	-5,8	-18,1	-2,6	0,2	-26,3
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	-0,8	-95,7	-16,2	0,0	-112,7
Stand 31.12.2011	15,5	564,7	111,7	1,6	693,5
Buchwerte					
Am 31.12.2010	314,0	114,4	11,6	10,2	450,2
Am 31.12.2011	245,7	96,3	8,8	9,0	359,8

Land und Gebäude werden in der Bilanz zu den beizulegenden Zeitwerten zum Neubewertungszeitpunkt abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Land und Gebäude wurden letztmals systematisch von unabhängigen Sachverständigen per 1. Juli 2008 bewertet. Im Zusammenhang mit der Neubewertung im Geschäftsjahr 2008 wurden Marktwert-, Ertragswert- und kostenorientierte Bewertungsverfahren eingesetzt. Bei der Anwendung von ertragswertorientierten Bewertungsverfahren wurde der beizulegende Zeitwert mittels der «Discounted Cashflow Method» ermittelt. Bei der Anwendung von kostenorientierten Bewertungsverfah-

ren wurde der beizulegende Zeitwert mittels der «Depreciated Replacement Cost Method» ermittelt. Die Nettowertsteigerung wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Neubewertungsreserve im Eigenkapital erfasst. Per 31. Dezember 2011 wurde eine Liegenschaft in der Schweiz aufgrund einer Neubewertung in ihrem Wert um CHF 1,6 Mio berichtigt. Die Wertanpassung erfolgte über das sonstige Ergebnis.

Würden Land und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert, würden sich folgende Werte ergeben:

	2011	2010
CHF Mio		
Historische Anschaffungs-/Herstellkosten	319,2	404,4
Kumulierte Abschreibungen	- 188,2	- 228,7
Nettobuchwert	131,0	175,7

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von CHF 0,2 Mio (2010: CHF 0,3 Mio).

Der Versicherungswert der Sachversicherung für Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattungen und Vorräte beträgt CHF 1 650,7 Mio (2010: CHF 2 079,9 Mio).

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betragen CHF 22,0 Mio (2010: CHF 23,6 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 36,0 Mio (2010: CHF 41,8 Mio) ist in den Positionen Herstellungskosten der verkauften Waren, Entwicklungskosten, Verkaufs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte enthalten.

17 Immaterielle Anlagen

Anschaffungskosten

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 31.12.2009	209,2	64,1	104,0	377,3
Zugänge			0,3	0,3
Abgänge			- 1,3	- 1,3
Umrechnungsdifferenzen	- 24,2	- 1,3	- 12,8	- 38,3
Stand 31.12.2010	185,0	62,8	90,2	338,0
Zugänge			0,3	0,3
Abgänge			- 0,1	- 0,1
Umbuchungen			0,2	0,2
Umrechnungsdifferenzen	- 2,9	- 0,1	- 0,3	- 3,3
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	- 89,6	- 25,0	- 6,6	- 121,2
Stand 31.12.2011	92,5	37,7	83,7	213,9

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 31.12.2009	12,3	32,6	23,3	68,2
Amortisationen			5,0	5,0
Abgänge			- 1,4	- 1,4
Umrechnungsdifferenzen	- 2,1	0,0	- 2,1	- 4,2
Stand 31.12.2010	10,2	32,6	24,8	67,6
Amortisationen			4,9	4,9
Abgänge			- 0,1	- 0,1
Umbuchungen			0,1	0,1
Umrechnungsdifferenzen	- 0,2		- 0,3	- 0,5
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	- 1,8	- 3,5	- 6,3	- 11,6
Stand 31.12.2011	8,2	29,1	23,1	60,4
Buchwerte				
Am 31.12.2010	174,8	30,2	65,4	270,4
Am 31.12.2011	84,3	8,6	60,6	153,5

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der geldflussgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten 5 Jahre vom Management geschätzt. Für den Fortführungswert wird

in der Regel ein Wachstum von 1% angenommen. Zudem wird von relativ konstanten Margen ausgegangen. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt zwischen 8,5% und 12,6%.

Die Goodwill-Position per 31. Dezember 2011 beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors im Jahre 2008. Die Position Marken beinhaltet per 31. Dezember 2011 im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisitionen von Bonar Floors erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills aus der Akquisition von Bonar Floors ergab einen Nutzwert, der den Buchwert deutlich übersteigt. Der angewandte Diskontierungszinssatz betrug 8,5%. Die Werthaltigkeit der erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Die dem Goodwill-Impairment-Test zugrunde liegende zahlungsmittelgenerierende Einheit ist der Geschäftsbereich Flooring Systems. Die den im Zusammenhang mit Markenrechten durchgeführten Impairment-Tests zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind die jeweiligen Gesellschaften, welche die Markenumsätze erzielen. Der in den Impairment-Tests angewandte Diskontierungszinssatz für Markenrechte beträgt 12,6%.

18 Beteiligungen und übriges Anlagevermögen

	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen		
CHF Mio		
Übrige Beteiligungen	0,9	1,0
Übriges finanzielles Anlagevermögen	0,3	4,7
Total Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	1,2	5,7

19 Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
Vorräte		
CHF Mio		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	43,6	71,1
Produkte in Arbeit	65,4	65,9
Fertigprodukte	135,6	155,3
Wertberichtigungen für Warenrisiken	- 25,0	- 31,4
Total Vorräte	219,6	260,9

Die von den Vorratsbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betragen CHF 25,0 Mio (2010: CHF 31,4 Mio). Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand für Vorräte (Warenaufwand) beträgt CHF 488,6 Mio (2010: CHF 478,7 Mio).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Forderungen	144,4	214,5
Besitzwechsel	22,9	26,2
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-8,1	-19,9
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159,2	220,8

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Wertberichtigungen für Debitorenrisiken in der Höhe von CHF 8,1 Mio (2010: CHF 19,9 Mio) belaufen sich auf CHF 159,2 Mio (2010: CHF 220,8 Mio).

Für überfällige Forderungen wird in der Regel kein Verzugszins in Rechnung gestellt. Hinsichtlich des nicht wertberichtigten oder überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Allfällige Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Anzeichen für Wertberichtigungen sind Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Ausstände älter als 90 Tage oder Benachrichtigung des Schuldners über Zahlungsschwierigkeiten. Wertberichtigungen tragen den

erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Zusätzlich zur Einzelwertberichtigung kann eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die ein potenzieller zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Entscheidung, ob neben Einzelwertberichtigungen auch eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen wird, hängt davon ab, ob eine potenzielle Wertberichtigung von historischen Ausfallerfahrungen gestützt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Abschlussstichtag bilanziert waren:

	31.12.2011	31.12.2010
CHF Mio		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	167,3	240,7
Davon nicht fällig	143,9	198,9
Davon in folgenden Zeitbändern überfällig:		
Weniger als 30 Tage	11,0	20,8
Zwischen 31 und 90 Tagen	5,9	9,5
Zwischen 91 und 180 Tagen	4,0	3,2
Zwischen 181 Tagen und 1 Jahr	2,3	6,5
Über 1 Jahr	0,2	1,8
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-8,1	-19,9
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159,2	220,8

Per 31. Dezember 2011 sind CHF 18,2 Mio (2010: CHF 28,2 Mio) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig und nicht wertberichtigt sowie CHF 30,1 Mio (2010: CHF 38,5 Mio) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wertbeeinträchtigt und zurückgestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum
Bruttowert nach Währungen:

	31.12.2011	31.12.2010
CHF Mio		
CHF	1,0	1,6
EUR	83,7	119,7
USD	20,0	34,4
JPY	17,3	17,6
GBP	14,5	17,8
CNY	7,8	14,8
SEK	7,0	8,6
Andere	16,0	26,2
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	167,3	240,7

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen während des Ge-
schäftsjahrs:

	2011	2010
CHF Mio		
Stand 1.1.	-19,9	-21,1
Zugänge	-1,8	-4,4
Auflösung	6,3	1,1
Verwendung	2,7	2,5
Umrechnungsdifferenzen	0,1	2,0
Umbuchung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	4,5	
Stand 31.12.	-8,1	-19,9

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen
auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind
in der Erfolgsrechnung in der Position Verkaufs- und
Vertriebskosten enthalten.

21 Wertschriften

Die Position Wertschriften umfasste im Vorjahr im Wesentlichen Namenaktien der Rieter Holding AG, bewertet zum Schlusskurs des letzten Handelstages der SIX Swiss Exchange der Vorjahresperiode. In der Berichtsperiode wurden sämtliche Namenaktien der Rieter Holding AG verkauft.

22 Flüssige Mittel

	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel		
CHF Mio		
Kassabestände	0,2	0,1
Bankguthaben	130,1	152,5
Kurzfristige Einlagen bei Banken	62,1	18,8
Total flüssige Mittel	192,4	171,4

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist der Konzern-geldflussrechnung zu entnehmen.

23 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Es gibt keine wesentlichen verpfändeten und abgetre-tenen Aktiven.

24 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG beträgt am 31. Dezember 2011 CHF 250 000 (2010: CHF 271 315) und ist eingeteilt in 2 500 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwal-tungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2011 sind somit 2 478 581 Namenaktien dividenden-berechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	31.12.2011	Veränderung	31.12.2010
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	2 500 000	-213 152	2 713 152
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien:			
Treasury Shares	179 823	40 404	139 419
Aktienrückkauf 2008		-213 152	213 152
Nicht dividendenberechtigte Aktien	21 419		21 419
Total eigene Aktien	201 242	-172 748	373 990
Total Aktien im Umlauf	2 298 758	-40 404	2 339 162

Die Aktionäre der Forbo Holding AG haben anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2011 be-schlossen, das Aktienkapital von CHF 271 315,20 auf CHF 250 000 herabzusetzen durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung am 25. April 2008 genehmigten Aktienrückkaufprogramms

zurückgekauften 213 152 Namenaktien. Die Kapital-herabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handels-register des Kantons Zug am 11. Juli 2011 vollzogen und wurde am 14. Juli 2011 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am selben Tag.

25 Mitarbeiterbeteiligungen

Per 15. März 2006 genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung des Management Investment Plan (MIP). Der Verwaltungsrat nimmt am MIP nicht teil. Im Rahmen des MIP erhalten die Planteilnehmer mindestens 50% ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien und Optionen. Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Eigenkapitalinstrumenten beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Aktien werden zum durchschnittlichen Marktpreis der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahres ausgegeben. Die Optionen werden auf der Basis einer

von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahres erfolgt. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren. Die Laufzeit der Optionen beträgt 5 Jahre. Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien und Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente.

Optionen

Veränderung der Anzahl ausstehender Optionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise:

	2011		2010	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen
Optionen ausstehend am 1.1.	484	25 594	438	30 823
Gewährt	733	12 194	435	5 165
Verwirkt		0		0
Ausgeübt	546	- 5 350	322	- 10 394
Verfallen		0		0
Optionen ausstehend am 31.12.	568	32 438	484	25 594

Von den ausstehenden 32 438 Optionen (2010: 25 594) sind 6 962 per 31. Dezember 2011 ausübbar (2010: 6 268). Die Ausübung der 5 350 Optionen (2010: 10 394) führte zur Abgabe von 5 350 Aktien der Forbo Holding AG (2010: 10 394) zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 546

(2010: CHF 322). Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses an den Ausübungstagen betrug CHF 699 (2010: CHF 490). Der der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für Optionen mit Eigenkapitalcharakter beträgt CHF 1,9 Mio (2010: CHF 0,7 Mio).

Information über die ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2011:

Serie	Ausübungspreis (CHF)	Anzahl ausstehender Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen
2007	565	918	0,2	918
2008	822	6 044	1,2	6 044
2009	215	8 117	2,3	
2010	435	5 165	3,3	
2011	733	12 194	4,3	
Total ausstehende Optionen		32 438	2,9	6 962

Im Berichtsjahr wurden unter dem MIP total 12 194 Optionen (2010: 5 165) mit Eigenkapitalcharakter ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen beträgt CHF 149,9 (2010: CHF 117,1). Die Bewertung der Optionen erfolgte nach dem Black-Scholes-Modell mit folgenden Inputfaktoren: Aktienkurs am Ausgabetag CHF 690 (2010: CHF 452), Ausübungspreis CHF 733 (2010: CHF 435), Volatilität 29,0% (2010: 29,0%), erwartete Laufzeit 4,1 Jahre (2010: 4,1 Jahre), Dividendenrendite 1,7% (2010: 1,3%) und risikoloser Zinssatz 1,7% (2010: 1,6%). Die erwartete Volatilität beruht auf bereinigten historischen Marktdaten über einen mit der erwarteten Laufzeit der Optionen vergleichbaren Zeitraum. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung dem Einfluss von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst.

Aktien

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG beläuft sich auf 2 232 (2010: 1 061). Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 690 (2010: CHF 452).

Die Vergütung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO erfolgt hauptsächlich in Aktien. Basierend auf einem im Jahr 2005 abgeschlossenen Arbeitsvertrag wurden im Geschäftsjahr 2006 47 395 Aktien zum Marktwert von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von 5 Jahren (2006 – 2010) abgegeben. Diese Aktien waren bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt. Der entsprechende Personalaufwand wurde anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet. Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Laufzeit bis Ende April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien und musste gemäss IFRS 2 anteilmässig erfasst werden.

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien an Konzernleitung und Verwaltungsrat betrug insgesamt CHF 3,1 Mio (2010: CHF 4,8 Mio).

26 Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung

	31.12.2011	31.12.2010
CHF Mio		
Ausstehende Privatplatzierungen/Anleihen	191,3	196,9
Nicht amortisierte Emissionskosten	-0,5	-1,0
Total ausstehende Privatplatzierungen/Anleihen	190,8	195,9
Bankschulden		62,7
Leasingverbindlichkeiten	0,7	0,9
Abzüglich Jahresfälligkeiten	-47,0	-63,0
Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	144,5	196,5

	31.12.2011	31.12.2010
Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung		
CHF Mio		
Nach 1 Jahr	144,5	47,2
Nach 2 Jahren	0,5	150,3
Nach 3 Jahren		
Nach 5 und mehr Jahren		
Nicht amortisierte Kosten	-0,5	-1,0
Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	144,5	196,5

Die Forbo Holding AG hat am 6. Juli 2009 eine Anleihe über CHF 150,0 Mio mit einer Laufzeit von 4 Jahren begeben (Fälligkeit: 31. Juli 2013). Die Anleihe hat einen Coupon von 4 1/8% und wird seit dem 20. Juli 2009 an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Im Berichtsjahr 2011 hat die Forbo Holding AG Anlehensobligationen

mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 5,6 Mio zurückgekauft.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung entspricht approximativ deren Fair Value.

Eingesetzte Derivate:

Bestand derivativer Finanzinstrumente			
	Kontrakte Anzahl	Abgesicherte Bruttowerte CHF Mio	Beizulegender Zeitwert CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente am 31.12.2010	3	21,5	-0,3
Derivative Finanzinstrumente am 31.12.2011	70	84,7	-2,3

Die Bewertung unter IAS 39 erfolgt zu Marktwerten. Der Wiederbeschaffungswert (Summe sämtlicher positiver und negativer Marktwerte) per 31. Dezember 2011 beträgt CHF –2,3 Mio (2010: Wiederbeschaffungswert CHF –0,3 Mio).

Die Kosten der Privatplatzierung sowie der Anleihe werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Ausstehende Privatplatzierung/ Anleihe am 31.12.2011

Gesellschaft	Währung	Mio	Laufzeit	Zinssatz
Privatplatzierung: Forbo NL Holding B.V. (garantiert durch Forbo Holding AG)	USD	50,0	2002 – 2012	6,290%
Anleihe: Forbo Holding AG	CHF	144,5	2009 – 2013	4,125%

Covenants aus Finanzierungen

Die Privatplatzierung, die Anleihe sowie die Bankfinanzierungen beinhalten für solche Fazilitäten typische allgemeine Covenants. Im Weiteren beinhalten die Privatplatzierung und ein Teil der Bankfinanzierungen auch Financial Covenants, namentlich einen definierten maximalen Verschuldungsgrad (das Verhältnis der konsolidierten Nettoschulden zum konsolidierten EBITDA darf 3 zu 1 nicht übersteigen), einen definierten minimalen Zinsdeckungsgrad (das Verhältnis des konsolidierten EBITDA zum konsolidierten Nettozinsaufwand darf 4 zu 1 nicht unterschreiten) sowie ein definiertes minimales Eigenkapitalniveau (das Eigenkapital der konsolidierten Bilanz darf den Betrag von CHF 535,5 Mio nicht unterschreiten).

Die Privatplatzierung, die Anleihe sowie ein Teil der Bankfinanzierungen beinhalten für solche Fazilitäten typische Events of Default und sind ungesichert (mit Ausnahme der seitens Forbo Holding AG ausgestellten Garantien zur Sicherstellung der Verpflichtungen von Tochtergesellschaften).

27 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen. Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen sowie Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) jährlich ermittelt. Die grössten Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns sind in den Niederlanden sowie in Grossbritannien.

Personalvorsorgeaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen:

	2011	2010
Personalvorsorgeaufwand		
CHF Mio		
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	10,5	11,0
Zinsaufwand	29,0	30,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	– 21,2	– 25,8
Plankürzungen und -abgeltungen		– 0,4
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	18,3	15,7

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2011	2010
CHF Mio		
Stand 1.1.	599,9	635,5
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	10,9	11,5
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	4,4	4,4
Zinsaufwand	30,5	32,6
Ausbezahlte Leistungen	- 22,2	- 27,0
Versicherungsmathematische Verluste	6,1	31,0
Plankürzungen und -abgeltungen		- 3,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 11,8	- 84,8
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 33,5	
Stand 31.12.	584,3	599,9

Veränderungen der geplanten Vermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

	2011	2010
CHF Mio		
Stand 1.1.	525,2	566,9
Erwartete Erträge auf Planvermögen	22,4	27,1
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	12,8	17,8
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	4,4	4,4
Versicherungsmathematische Gewinne	21,8	15,9
Ausbezahlte Leistungen	- 22,2	- 27,0
Plankürzungen und -abgeltungen		- 2,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 3,2	- 77,0
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 19,6	
Stand 31.12.	541,6	525,2

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen der fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt CHF 44,6 Mio. 2010 betrug der Ertrag sämtlicher Geschäftsbereiche CHF 43,0 Mio.

Entwicklung der Barwerte von Vorsorgeverpflichtungen und Planvermögen von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen per Jahresende:

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio					
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	584,3	599,9	635,5	575,1	734,9
Planvermögen zu Marktwerten	- 541,6	- 525,2	- 566,9	- 516,5	- 750,5
Nettoverpflichtungen/-vermögen (-)	42,7	74,7	68,6	58,6	- 15,6
In der Bilanz nicht erfasstes Nettovermögen					12,5
In der Bilanz erfasste(s) Nettoverpflichtungen/-vermögen (-)	42,7	74,7	68,6	58,6	- 3,1

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen von Erfahrungswerten zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen und des Planvermögens von leistungsorientierten Vorsorgeplänen:

	2011	2010	2009	2008	2007
Erfahrungsbedingte Anpassungen					
CHF Mio					
Bei Planverpflichtungen					
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (-)	0,4	- 7,7	8,8	0,6	0,3
Prozentsatz der Planverpflichtungen	0,1%	- 1,2%	1,5%	0,0%	0,0%
Beim Planvermögen					
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (-)	23,4	15,9	27,0	- 96,9	- 26,6
Prozentsatz des Planvermögens	4,5%	2,8%	5,2%	- 12,9%	- 3,5%

Die Angaben in der Berichtsperiode beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamterfolgsrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 32,1 Mio (2010: CHF 37,8 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 584,3 Mio (2010: CHF 599,9 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2011	2010
CHF Mio		
Nettoverpflichtungen am 1.1.	74,7	68,6
Vorsorgeaufwand	19,0	16,6
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	- 12,8	- 17,8
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust	- 15,7	15,1
Umrechnungsdifferenzen	- 8,6	- 7,8
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 13,9	
Nettoverpflichtungen am 31.12.	42,7	74,7

Der Vorsorgeaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist im Personalaufwand enthalten, jener der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern.

In der Gesamterfolgsrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

	2011	2010
Kumulierte erfasste Erträge und Aufwendungen		
CHF Mio		
Versicherungsmathematischer Verlust am 1.1.	- 14,6	- 2,9
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (-)	15,7	- 15,1
Umrechnungsdifferenzen	8,7	3,4
Total versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (-) am 31.12.	9,8	- 14,6

Der versicherungsmathematische Gewinn im Berichtsjahr setzt sich zusammen aus einem Gewinn von CHF 23,7 Mio (2010: Gewinn von CHF 15,9 Mio und Verlust von CHF 7,7 Mio) aufgrund von Erfahrungswertanpassungen sowie einem Verlust aufgrund von Annahmeveränderungen von CHF 8,0 Mio (2010: CHF 23,3 Mio).

Grundlegende versicherungsmathematische Annahmen für die Rechnungslegung von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2011	2010
In Prozent (%)		
Diskontierungssatz	5,2	5,2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,2	4,8
Künftige Gehaltssteigerungen	3,2	3,2
Inflationsrate	2,3	2,3

Die Rendite auf Planvermögen ist von langfristigen Staatsanleihen in den jeweiligen Währungszonen abgeleitet.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung per 31. Dezember des Planvermögens von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2011	2010
In Prozent (%)		
Aktien	20,7	25,0
Obligationen	76,7	73,0
Immobilien	1,6	1,0
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0	1,0
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden im Folgejahr auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 2,5 Mio (2010: CHF 4,0 Mio).

28 Rückstellungen

Rückstellungen	Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutzrück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total 2011	Total 2010
CHF Mio							
Stand 1.1.	1,8	0,0	19,8	11,5	24,1	57,2	71,7
Bildung	1,5	12,5	1,6	11,1	6,5	33,2	16,1
Verbrauch	- 1,5		- 2,5	- 5,4	- 11,2	- 20,6	- 27,2
Auflösung	- 0,1		- 3,5	- 0,7	- 4,9	- 9,2	- 1,5
Umrechnungsdifferenzen	0,0		0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 1,9
Umbuchung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	0,0	- 0,8	- 0,1	- 1,6	- 2,5	
Stand 31.12.	1,7	12,5	14,6	16,3	12,7	57,8	57,2
Davon kurzfristige Rückstellungen	1,1		0,0	11,9	5,3	18,3	21,9
Davon langfristige Rückstellungen	0,6	12,5	14,6	4,4	7,4	39,5	35,3

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen Produkthaftpflichtfälle, in die die Gruppe im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere die Bonusprogramme, die Ferienrückstellungen sowie Abfindungszahlungen im Rahmen der Personalabbauprogramme.

Im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen bestehen Rückstellungen von CHF 21,0 Mio. Diese bestehen für erwartete Mittelabflüsse im Zu-

sammenhang mit Risiken aus den Bereichen Umweltschutz (CHF 7,0 Mio), Rechtsfälle (CHF 6,0 Mio), Personal (CHF 3,0 Mio) sowie übrigen Bereichen (CHF 5,0 Mio). Im Zusammenhang mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen von Bonding Systems wurden zudem Umweltschutzrückstellungen von CHF 5,5 Mio gebildet. Dieser Betrag entspricht dem erwarteten Mittelabfluss aufgrund notwendiger Reinigungsarbeiten auf einem Produktionsgrundstück. Der Verbrauch in der Kategorie «Übrige Rückstellungen» schliesst die Verwendung der in Vorjahren gebildeten Restrukturierungsrückstellungen und Rückstellungen für Strukturereinigungen ein.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Kreditoren	85,9	134,3
Schuldwechsel	0,2	1,4
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,1	135,7

30 Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungsabgrenzungen		
CHF Mio		
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	43,3	48,3
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	63,4	70,1
Total Rechnungsabgrenzungen	106,7	118,4

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere Ab-

grenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für Garantieleistungen und Ähnliches.

31 Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung

	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung		
CHF Mio		
Kurzfristige Bankschulden	0,5	2,9
Jahresfälligkeiten aus langfristiger Finanzierung	47,0	63,0
Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	47,5	65,9

Bezüglich Covenants siehe Erläuterung 26 «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung».

32 Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Forbo hat mit H.B. Fuller Company am 21. Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Von dieser Transaktion ausgeschlossen ist der Aktivitätsbereich der Bauklebstoffe. Der Verkauf erfolgt zu einem Preis von CHF 370 Mio. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Alle Vorjahreszahlen in Bezug auf die Konzernerfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. In der Konzernbilanz werden die Aktiven und Passiven der aufgegebenen Geschäftsbereiche unter den Positionen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5 in der Bilanz nicht angepasst. Aus den Aufstellungen zur Entwicklung der Aktiven und Passiven wurden die aufgegebenen Geschäftsbereiche zum Buchwert am Stichtag des Berichtsjahres 2011 eliminiert beziehungsweise umbucht. In der Konzerngeldflussrechnung sind die Geldflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, wobei diese in der vorliegenden Erläuterung zusammengefasst separat dargestellt werden.

Geldflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche:

	2011	2010
CHF Mio		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-0,4	26,3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7,9	-6,2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	2,3	-20,0

Vermögenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche:

	2011
CHF Mio	
Sachanlagen	83,9
Immaterielle Anlagen	109,6
Latente Steuern	5,5
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	0,1
Vorräte	63,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81,0
Andere Forderungen	3,3
Rechnungsabgrenzungen	2,0
Flüssige Mittel	12,9
Total Vermögenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche	361,4

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Ver-
äusserung gehaltenen Vermögenswerten:

	2011
CHF Mio	
Personalvorsorgeverpflichtungen	13,9
Langfristige Rückstellungen	2,5
Latente Steuern	17,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,3
Rechnungsabgrenzungen	15,8
Steuerverbindlichkeiten	1,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	4,7
Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	97,6

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

	2011	2010
CHF Mio		
Nettoumsatz	503,4	498,5
Herstellungskosten der verkauften Waren	- 424,7	- 415,5
Bruttoergebnis	78,7	83,0
Entwicklungskosten	- 8,6	- 9,7
Verkaufs- und Vertriebskosten	- 28,6	- 37,4
Verwaltungskosten	- 22,5	- 20,0
Übriger Betriebsaufwand	- 15,6	- 1,9
Übriger Betriebsertrag	6,5	3,2
Betriebsergebnis	9,9	17,2
Finanzertrag	0,1	0,1
Finanzaufwand	- 1,0	- 0,5
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	9,0	16,8
Ertragssteuern	0,1	- 2,7
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	9,1	14,1

33 Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
CHF Mio		
Eventualverbindlichkeiten	1,5	0,8

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften und Garantien gegenüber Dritten.

34 Leasing

	2011	2010
Leasing		
CHF Mio		
Verpflichtungen aus operativem Leasing:		
Bis 1 Jahr	7,5	10,2
2 bis 5 Jahre	17,5	16,7
Über 5 Jahre	5,6	5,5
Total operative Leasingverpflichtungen	30,6	32,4

Die in der Erfolgsrechnung 2011 erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 18,5 Mio (2010: CHF 19,9 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge.

Die Verbindlichkeit aus Finanzleasing beträgt per Jahresende 2011 CHF 0,7 Mio (2010: CHF 0,9 Mio) und ist in der Position «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung» enthalten.

35 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die zum Stichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgenden Bewertungskategorien zuordnen:

Stand 31.12.2011

CHF Mio	Flüssige Mittel	Forderungen	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen		183,9		
Übriges finanzielles Anlagevermögen		0,2		
Flüssige Mittel	192,4			
Wertschriften				0,1
Derivative Finanzinstrumente			0,3	
Total Aktiven	192,4	184,1	0,3	0,1

CHF Mio	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
Passiven			
Zinstragende Verbindlichkeiten	191,7		
Derivative Finanzinstrumente		2,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾	98,5		
Total Passiven	290,2	2,5	

Stand 31.12.2010

CHF Mio	Flüssige Mittel	Forderungen	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen		249,2		
Übriges finanzielles Anlagevermögen		4,6		
Flüssige Mittel	171,4			
Wertschriften				47,4
Derivative Finanzinstrumente				
Total Aktiven	171,4	253,8		47,4

CHF Mio	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
Passiven			
Zinstragende Verbindlichkeiten	262,2		
Derivative Finanzinstrumente		0,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾	154,7		
Total Passiven	416,9	0,3	

1) Exklusive Umsatzsteuer.

Die folgende Tabelle klassifiziert diejenigen Finanzinstrumente, die in einer dreistufigen Hierarchie zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wie folgt:

- Stufe 1: Kotierte Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von Markt-

preisen, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heisst als Preis) oder indirekt (das heisst abgeleitet aus Preisen)

- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Stand 31.12.2011

CHF Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	0,1			0,1
Derivative Finanzinstrumente		0,3		0,3
Total Aktiven	0,1	0,3		0,4
Derivative Finanzinstrumente		2,5		2,5
Total Passiven		2,5		2,5

Stand 31.12.2010

CHF Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	47,4			47,4
Derivative Finanzinstrumente				
Total Aktiven	47,4			47,4
Derivative Finanzinstrumente		0,3		0,3
Total Passiven		0,3		0,3

36 Erwerb von Tochtergesellschaften

Im Berichts- sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Gesellschaften erworben.

37 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

CHF Mio	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Entschädigung	4,8	2,6	0,9	0,8	5,7	3,4
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,4	0,4	0,2	0,2	0,6	0,6
Langfristig fällige Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktienbasierte Vergütungen	3,1	1,4	1,5	3,9	4,6	5,3
Total Vergütungen	8,3	4,4	2,6¹⁾	4,9	10,9	9,3

1) Dieser Betrag enthält die Vergütungen an den Verwaltungsrat und an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO.

Die Entschädigung an die Konzernleitung im Berichtsjahr beinhaltet die Brutto-Basisvergütung, Sonderboni, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr basiert auf der Erweiterung der Konzernleitung im Frühjahr 2010, die im 2011 für das ganze Jahr ausgewiesen wird, sowie auf Sonderboni im Zusammenhang mit der Veräusserung der Aktivität der Industrieklebstoffe. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die aktienbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet die geschätzte erfolgsabhängige variable Vergütung im Rahmen des MIP (siehe Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen») für das Berichtsjahr in der Höhe von CHF 2,7 Mio (zahlbar im Frühjahr 2012), zuzüglich des Differenzbetrags in der Höhe von CHF 0,4 Mio zwischen den Ende des Vorjahrs zurückgestellten Boni (zahlbar in Eigenkapitalinstrumenten) und dem Wert der effektiv ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente im Berichtsjahr.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat beinhaltet CHF 0,3 Mio (2010: CHF 0,3 Mio) für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO. Darin enthalten sind ein jährlicher Betrag von CHF 0,15 Mio (2010: CHF 0,15 Mio), der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird, und von CHF 0,15 Mio (2010: CHF 0,17 Mio) für Privatanteil Geschäftsauto sowie Arbeitgeberbeiträge der AHV/ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die kurzfristig fälligen Leistungen für die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG betrugen CHF 0,6 Mio (2010: CHF 0,5 Mio).

Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Laufzeit bis Ende April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt. In den aktienbasierten Vergütungen an den Verwaltungsrat enthalten ist der Jahresanteil der an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG in der Höhe von CHF 1,1 Mio (2010: CHF 1,1 Mio) aus der Verlängerung des Arbeitsvertrags bis Ende April 2013, die gemäss IFRS 2 anteilmässig erfasst werden müssen. In den aktienbasierten Vergütungen des Berichtsjahres hingegen nicht mehr enthalten ist der Jahresanteil der an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO im 2005 abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG, der im Jahr 2010 noch CHF 2,6 Mio betrug.

Zudem enthalten die aktienbasierten Vergütungen an den Verwaltungsrat die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats im 2011 abgegebenen 508 Aktien der Forbo Holding AG (2010: 631 Aktien) zum Verkehrswert von CHF 0,4 Mio (2010: CHF 0,3 Mio).

Weitere Einzelheiten im Zusammenhang mit der Vergütung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat finden sich in Erläuterung 17 «Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Artikel 663b^{bis} und Artikel 663c OR» im Einzelabschluss der Forbo Holding AG.

Am 12. April 2010 hat der Konzern 288 691 Rieter-Aktien an die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen IV AG verkauft. Durch den Verkauf der Rieter-Aktien flossen dem Konzern flüssige Mittel im Umfang von CHF 92,4 Mio zu. Mit dem erzielten Verkaufspreis realisierte der Konzern in der Vorjahresperiode einen Finanzertrag von CHF 43,0 Mio vor Steuern.

Enia Carpet Group AG in Liquidation ist ein nahe stehendes Unternehmen, weil der Konzern 33 1/3% der Beteiligungsrechte hält. Der Konzern kaufte im Vorjahr für CHF 1,6 Mio Produkte der Enia Carpet-Gruppe, die damals ihrerseits für CHF 0,1 Mio Produkte des Konzerns erwarb. Der Verkauf und der Einkauf von Waren erfolgten zu Marktkonditionen.

Es bestanden zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen.

38 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu managen sind. Der Verwaltungsrat involviert sich stark in die Beurteilung der strategischen Risiken und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zukünftig geplanten und erwarteten Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmassnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns erlaubt keine Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

Unter die Kategorie derivative Finanzinstrumente fallen bei der Gesellschaft Instrumente zum Management von Fremdwährungsrisiken und von Zinsrisiken beziehungsweise eine Kombination davon.

Management von Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern ausschliesslich Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Transaktionsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungs-

politik unter Einschluss von Net Investment Hedges Rechnung getragen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber der angegebenen Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Francs. Die Tabelle zeigt die Sensitivität in Bezug auf Transaktionsrisiken und Cashflow Hedges. Translationsrisiken, die Effekte aus Darlehen, die als Net Investments qualifizieren, sowie Net Investment Hedges sind nicht berücksichtigt.

2011			
CHF Mio	Wechselkurs- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR/CHF	5%	0,3	0,0
	-5%	-0,3	0,0
USD/CHF	5%	0,4	-0,1
	-5%	-0,4	0,1
EUR/USD	5%	0,0	1,4
	-5%	0,0	-1,4
GBP/USD	5%	-0,2	1,1
	-5%	0,2	-1,1
2010			
CHF Mio	Wechselkurs- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR/CHF	5%	0,4	0,0
	-5%	-0,4	0,0
USD/CHF	5%	0,4	0,0
	-5%	-0,4	0,0
EUR/USD	5%	0,4	0,0
	-5%	-0,4	0,0
GBP/CHF	5%	0,1	0,0
	-5%	-0,1	0,0
GBP/EUR	5%	0,1	0,0
	-5%	-0,1	0,0

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzerneigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigen-

kapitals gegenüber den angegebenen Änderungen der Zinssätze auf die flüssigen Mittel, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente.

Da der Endbestand an flüssigen Mitteln für die Berechnung der Zinssensitivitäten nicht aussagekräftig ist, wurde mit einem Durchschnittsbestand gerechnet. Als Durchschnittsbestand wurde das arithmetische Mittel aus Anfangs- und Endbestand verwendet.

2011

CHF Mio	Zinssatzänderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR	50bp	0,3	0,0
	-50bp	-0,3	0,0
USD	50bp	0,0	0,0
	-50bp	0,0	0,0
CHF	50bp	0,2	0,0
	-50bp	-0,2	0,0

2010

CHF Mio	Zinssatzänderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR	50bp	0,1	0,0
	-50bp	-0,1	0,0
USD	50bp	0,1	0,0
	-50bp	-0,1	0,0
CHF	50bp	0,1	0,0
	-50bp	-0,1	0,0

Management von Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung von Liquiditätsüberschüssen verantwortlich. Der Anteil der von Corporate verwalteten aggregierten flüssigen Mittel und Wertschriften beträgt per 31. Dezember 2011 rund 67%. Der Konzern verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven (per 31. Dezember 2011 über CHF 192,4 Mio flüssige Mittel sowie CHF 0,1 Mio Wertschriften), um seinen entsprechenden Verbindlichkei-

ten jederzeit nachzukommen. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 80 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgelegten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2011

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,5			
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	98,3	0,1		0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0,2	0,2	0,5	
Verbindlichkeit aus Privatplatzierungen/Anleihen	55,9	150,3		
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	84,4			
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	82,3			

Stand 31.12.2010

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66,6	0,2		
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	154,7	0,1		0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0,4	0,3	0,3	
Verbindlichkeit aus Privatplatzierungen/Anleihen	9,2	56,1	156,2	
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	21,9			
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	21,5			

Management von Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Möglichkeit, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Ge-

schäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert. In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Position eigene Aktien, Reserven sowie Umrechnungsdifferenzen und beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 815,3 Mio. Zielsetzungen des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Fortführung der Konzernstätigkeit, die Wahrung der finanziellen Flexibilität bei Investitionen sowie die Erzielung einer risikoadjustierten Investorenrendite.

Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen im Rahmen des Kapitalmanagements zu einer allfälligen Anpassung der Eigenkapitalstruktur des Konzerns. Diese Anpassungen werden in Form von Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder Kapitalerhöhungen sowie Aktienrückkäufen vorgenommen.

Im Rahmen des US Private Placement und gewisser Bankfazilitäten besteht für den Konzern ein Covenant, der die Mindesthöhe des konsolidierten Eigenkapitals definiert, die CHF 535,5 Mio beträgt.

39 Anpassung der Vorjahre

Die Konzernleitung analysierte für den Konzernabschluss 2011 den Gesamtbetrag der im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen mit dem Zweck, diesen auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Gesellschaften allozieren zu können. Die Analyse ergab, dass ein Teil dieser Umrechnungsdifferenzen aufgrund von Systemanpassungen nicht mehr auf einzelne Geschäftsbereiche oder Gesellschaften zugeordnet werden kann. Aufgrund dieses Tatbestands, dessen Ursache in den Jahren vor 2002 liegt, waren die Reserven

im Eigenkapital per 1. Januar 2010 um CHF 97,6 Mio zu hoch ausgewiesen, während die Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital um denselben Betrag zu tief ausgewiesen waren. Dieser Fehler wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2010 korrigiert. Durch die Umbuchung ergab sich weder ein Einfluss auf die Erfolgsrechnungen 2010 und 2011 noch auf das Total des Eigenkapitals oder eine einzelne Bilanzposition per 31. Dezember 2010 respektive 31. Dezember 2011. Zudem handelt es sich um eine Umbuchung ohne Einfluss auf den Geldfluss der Forbo-Gruppe.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Forbo hat mit H.B. Fuller Company am 21. Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, des Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Von dieser Transaktion ausgeschlossen ist der Aktivitätenbereich der Bauklebstoffe. Der Verkauf erfolgt zu einem Preis von CHF 370 Mio. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 5. März 2012 abgeschlossen.

Nachdem Forbo im Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Industrieklebstoffe unterzeichnet hat, wurden die strategischen Optionen des verbleibenden Bereichs der Bauklebstoffe geprüft. Gleichzeitig wurde Forbo von verschiedenen Interessenten kontaktiert, weshalb Forbo im Februar 2012 beschlossen und kommuniziert hat, mit diesen in den nächsten Monaten in einem strukturierten Prozess Gespräche über einen möglichen Verkauf des Bereichs der Bauklebstoffe aufzunehmen. Die Gespräche befinden sich in einem frühen Stadium und deren Ausgang ist noch völlig offen.

Konzerngesellschaften

(31. Dezember 2011)

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	Bonding Systems	Move- ment Systems	Holding/ Dienst- leistungen
Australien									
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	D	AUD	1 400 000	100%	V			
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW		AUD	6 000 000	100%			V	
Belgien									
Forbo Adhesives België BVBA ¹⁾	Dendermonde		EUR	61 332	100%		V		
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden		EUR	250 000	100%	V			
Brasilien									
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo		BRL	10 000	100%	V			
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N	BRL	7 008 746	50%			PV	
Chile									
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N	CLP	335 631 092	50%			PV	
Dänemark									
Forbo Flooring A/S	Glostrup		DKK	500 000	100%	V			
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby		DKK	32 200 000	100%			PV	
Deutschland									
Forbo Adhesives Deutschland GmbH ¹⁾	Pirmasens		EUR	5 120 000	100%		PV		
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D	EUR	15 400 000	100%				H
Forbo Erfurt GmbH	Erfurt		EUR	2 050 000	100%		PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn		EUR	500 000	100%	V			
Forbo Siegling GmbH	Hannover		EUR	10 230 000	100%			PV	
Paul Heinicke GmbH & Co. KG ¹⁾	Pirmasens	D	EUR	1 023 000	100%				H
Realbelt GmbH	Lörrach		EUR	100 000	100%			V	
Finnland									
Forbo Linoleum OY	Helsinki		EUR	33 638	100%				H
Oy Forbo Adhesives Nordic Ab ¹⁾	Esbo		EUR	25 280	100%		PV		
Frankreich									
Forbo Adhesives France S.A.S. ¹⁾	Surbourg		EUR	1 440 000	100%		PV		
Forbo Château Renault S.A.S.	Château-Renault		EUR	1 000 000	100%	PV			
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D	EUR	43 490 386	100%				H
Forbo Reims SNC	Reims		EUR	3 879 810	100%	PV			
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims		EUR	6 400 000	100%	V			
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme		EUR	819 000	100%			V	
Griechenland									
Forbo Adhesives Greece S.A.I.C ¹⁾	Kallithea (Athen)		EUR	927 656	100%		PV		

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2011

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

1) Infolge des Verkaufs der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, an H.B. Fuller Company, per 6. März 2012 aus dem Konzern ausgeschieden.

Konzerngesellschaften	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Grossbritannien								
Forbo Adhesives UK Ltd. ¹⁾	Chatteris	D	GBP	100	100%		PV	
Forbo Flooring UK Ltd.	Kirkcaldy		GBP	3 609 990	100%	PV		H
Forbo-Nairn Ltd.	London		GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dunkinfield		GBP	50 774	100%		V	
Forbo UK Ltd.	London		GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	Derbyshire		GBP	400 000	100%			H
Hongkong								
Forbo Adhesives Hong Kong Ltd. ¹⁾	Hongkong		HKD	1 000 000	100%		V	H
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong		HKD	1	100%			H
Indien								
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune		INR	26 000 000	100%		V	
Forbo Adhesives India Pvt. Ltd.	Mumbai		INR	15 000 000	100%			H
Irland								
Forbo Adhesives Ireland Ltd. ¹⁾	Dublin		EUR	2 520	100%		V	
Forbo Ireland Ltd.	Dublin		EUR	127 000	100%	V		
Forbo-Siegling (Ireland) Ltd.	Dublin		EUR	25 395	100%			H
Italien								
Forbo Adhesives Italia S.p.A. ¹⁾	Pianezze (Vicenza)		EUR	416 000	100%		PV	
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)		EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)		EUR	120 000	100%		V	
Japan								
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio		JPY	330 000 000	100%		PV	
Jersey, C.I.								
Forbo Invest Ltd.	Saint Helier	D	GBP	25 000	100%			H
Kanada								
Forbo Adhesives (Canada) Ltd. ¹⁾	Saint John		CAD	3 500 157	100%		PV	
Forbo Flooring Inc.	Toronto		CAD	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Ltd.	Toronto		CAD	501 000	100%		V	
Malaysia								
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru		MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko								
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla		MXN	24 676 404	100%		V ¹⁾	PV

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2011
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

1) Infolge des Verkaufs der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, an H.B. Fuller Company, per 6. März 2012 aus dem Konzern ausgeschieden.

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	Bonding Systems	Move- ment Systems	Holding/ Dienst- leistungen
Neuseeland									
Forbo Siegling Ltd.	Auckland		NZD	650 000	100%			V	
Niederlande									
Forbo Adhesives Nederland B.V. ¹⁾	Genderen		EUR	27 600	100%		V		
Forbo Eurocol B.V.	Zaanstad		EUR	454 000	100%		PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie		EUR	11 350 000	100%	PV			
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie		EUR	1 944 500	100%	PV			
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie		EUR	13 500 000	100%				H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden		EUR	3 624 000	100%	PV			
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren		EUR	113 445	100%			V	
Norwegen									
Forbo Flooring AS	Asker	D	NOK	1 000 000	100%	V			
Österreich									
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien		EUR	73 000	100%	V			
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien		EUR	330 000	100%			V	
Polen									
Forbo Adhesives Poland Sp. z o.o. ¹⁾	Warschau		PLN	50 000	100%		V		
Portugal									
Forbo-Revestimentos, S.A.	Leça da Palmeira (Porto)		EUR	74 850	100%	V			
Siegling (Portugal) Lda.	Gemunde (Porto)		EUR	500 000	100%				H
Rumänien									
Forbo Adhesives Romania S.R.L. ¹⁾	Oradea		RON	7 077	100%		V		
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest		RON	38 000	100%			V	
Russland									
OOO «Forbo Flooring»	Moskau		RUB	500 000	100%	V			
OOO «Forbo Kaluga»	Moskau		RUB	158 313 780	100%	PV			
OOO «Forbo Stroitech»	Stary Oskol		RUB	144 181 000	100%		PV		
ZAO «Forbo Siegling»	St. Petersburg		RUB	400 000	100%			V	
Schweden									
Forbo Flooring AB	Göteborg	D	SEK	8 000 000	100%	V			
Forbo Project Vinyl AB	Göteborg	D	SEK	50 000 000	100%	V			
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)		SEK	1 000 000	100%			V	
Schweiz									
Forbo Financial Services AG	Baar	D	CHF	100 000	100%				H
Forbo Finanz AG	Baar	D	CHF	10 000 000	100%				H
Forbo-Giubiasco SA	Giubiasco	D	CHF	100 000	100%	PV			
Forbo International SA	Baar	D	CHF	100 000	100%		V ¹⁾	PV	H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2011

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

1) Infolge des Verkaufs der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, an H.B. Fuller Company, per 6. März 2012 aus dem Konzern ausgeschieden.

Konzerngesellschaften	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Slowakei								
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky	EUR	15 281 639	100%			PV	
Spanien								
Forbo Adhesives Spain, S.L. ¹⁾	Mos (Pontevedra)	EUR	6 015 006	100%		PV		
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona	EUR	60 101	100%	V			
Forbo Siegling Iberica, S.A.	Montcada i Reixac (Barcelona)	EUR	1 532 550	100%			V	
Tschechische Republik								
Forbo Siegling Ceska republika s.r.o.	Liberec	CZK	100 000	100%			V	
Forbo s.r.o.	Prag	CZK	500 000	100%	V	V ¹⁾		
Türkei								
Forbo Adhesives Ticaret Limited Sirketi ¹⁾	Istanbul	TRY	1 325 000	100%		V		
Ungarn								
Forbo Adhesives Hungary Kft. ¹⁾	Budapest	HUF	3 000 000	100%		V		
Forbo Siegling Hungária Kft.	Budaörs	EUR	107 623	100%			V	
USA								
Forbo Adhesives, LLC ¹⁾	Wilmington, DE	USD	5 000 100	100%		PV		
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	D USD	19 957 259	100%				H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE	USD	50 000	100%				H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE	USD	3 517 000	100%	V			
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE	USD	15 455 000	100%			PV	
Volksrepublik China								
Forbo Adhesives (Guangzhou) Co., Ltd. ¹⁾	Guangzhou	USD	8 000 000	100%		PV		
Forbo Adhesives (Shanghai) Co., Ltd. ¹⁾	Schanghai	USD	1 000 000	100%		PV		
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	CHF	4 000 000	100%	V		PV	
Forbo Siegling (Shenyang) Belting Co., Ltd.	Shenyang	USD	16 221 000	100%			PV	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2011
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

1) Infolge des Verkaufs der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, an H.B. Fuller Company, per 6. März 2012 aus dem Konzern ausgeschieden.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang (Seiten 82 bis 136), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

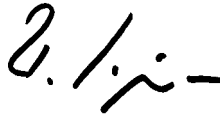
In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Tognina
Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2012

Konzernerfolgsrechnungen

2007 – 2011

	2011	2010	2009	2008	2007
CHF Mio					
Nettoumsatz	1 203,8	1 291,2	1 782,4	1 918,7	2 004,0
Herstellungskosten der verkauften Waren	– 745,1	– 785,6	– 1 200,4	– 1 325,0	– 1 331,9
Bruttoergebnis	458,7	505,6	582,0	593,7	672,1
Entwicklungskosten	– 16,0	– 17,6	– 27,9	– 29,9	– 31,6
Verkaufs- und Vertriebskosten	– 192,5	– 213,3	– 270,0	– 282,7	– 325,9
Verwaltungskosten	– 96,6	– 103,9	– 128,3	– 137,9	– 137,7
Übriger Betriebsaufwand	– 17,8	– 12,1	– 46,4	– 50,0	– 33,9
Übriger Betriebsertrag	13,1	10,0	12,4	23,9	19,4
Betriebsergebnis	148,9	168,7	121,8	117,1	162,4
Finanzertrag	30,1	44,3	4,3	9,2	11,7
Finanzaufwand	– 11,7	– 15,0	– 24,7	– 104,9	– 19,3
Konzernergebnis vor Steuern	167,3	198,0	101,4	21,4	154,8
Ertragssteuern	– 29,9	– 48,8	– 25,3	– 5,4	– 44,1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	137,4	149,2			
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	9,1	14,1			
Konzernergebnis	146,5	163,3	76,1	16,0	110,7

Die Unterscheidung zwischen fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen wird nur für die Jahre 2011 und 2010 dargestellt.

Die Konzernenerfolgsrechnungen 2007 – 2009 beinhalten daher sowohl die fortzuführenden als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Konzernbilanzen 2007 – 2011

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Aktiven					
CHF Mio					
Anlagevermögen	536,4	743,9	885,7	928,7	601,7
Sachanlagen	359,8	450,2	549,9	586,3	423,7
Immaterielle Anlagen	153,5	270,4	309,1	311,7	151,9
Latente Steuern	21,9	17,6	20,5	28,8	20,7
Nettovermögen aus Personalvorsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	1,2	5,7	6,2	1,9	2,3
Umlaufvermögen	965,5	750,3	859,7	909,1	803,5
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	361,4				
Vorräte	219,6	260,9	261,0	298,3	286,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159,2	220,8	237,1	265,8	287,7
Andere Forderungen	24,8	28,4	33,1	32,2	29,5
Rechnungsabgrenzungen	8,0	21,4	30,1	23,6	22,5
Wertschriften	0,1	47,4	100,2	73,6	0,0
Flüssige Mittel	192,4	171,4	198,2	215,6	177,5
Total Aktiven	1 501,9	1 494,2	1 745,4	1 837,8	1 405,2

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Passiven					
CHF Mio					
Eigenkapital	815,3	729,7	679,6	584,4	713,1
Aktienkapital	0,3	0,3	0,3	10,9	38,0
Eigene Aktien	-0,1	-0,1	-0,1	-2,0	-4,0
Reserven und Gewinnvortrag	815,1	729,5	679,4	575,5	679,1
Langfristiges Fremdkapital	276,2	360,8	720,2	676,6	254,7
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	144,5	196,5	550,1	512,4	194,9
Personalvorsorgeverpflichtungen	42,7	74,7	68,6	58,6	0,0
Langfristige Rückstellungen	39,5	35,3	38,8	37,0	42,3
Latente Steuern	49,5	54,3	62,7	68,6	17,5
Kurzfristiges Fremdkapital	410,4	403,7	345,6	576,8	437,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,1	135,7	123,3	144,5	138,1
Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	125,0	140,3	158,2	149,0	167,6
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	47,5	65,9	3,4	181,3	24,2
Steuerverbindlichkeiten	27,6	31,0	24,7	25,3	29,8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	26,6	30,8	36,0	76,7	77,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	97,6				
Total Fremdkapital	686,6	764,5	1 065,8	1 253,4	692,1
Total Passiven	1 501,9	1 494,2	1 745,4	1 837,8	1 405,2

Finanzbericht

Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG	147
Erfolgsrechnung	148
Bilanz	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

		2011	2010
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	1	65 883 284	53 765 439
aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	2	3 497 813	93 546 926
Sonstiger Ertrag		412 203	678 740
Total Ertrag		69 793 300	147 991 105

		2011	2010
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	3	3 903 605	3 750 075
Finanzaufwand	4	17 884 349	30 391 394
Steuern		9 542	15 151
Total Aufwand		21 797 496	34 156 620
Jahresgewinn		47 995 804	113 834 485

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2011	31.12.2010
Aktiven			
CHF	Anhang		
Anlagevermögen		634 888 337	590 903 226
Beteiligungen	5	479 665 053	442 636 053
Darlehen an Konzerngesellschaften	6	155 223 284	148 267 173
Umlaufvermögen		119 493 164	200 531 148
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		2 246 365	2 199 993
Andere Forderungen gegenüber Dritten		115 053	234 447
Rechnungsabgrenzungen		2 743 557	134 569
Wertschriften	7	57 169 149	187 693 160
Flüssige Mittel	8	57 219 040	10 268 979
Total Aktiven		754 381 501	791 434 374

		31.12.2011	31.12.2010
Passiven			
CHF	Anhang		
Eigenkapital		476 912 175	583 389 530
Aktienkapital	9	250 000	271 315
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen:			
davon allgemeine Reserven	12	122 225 827	129 088 651
davon Reserven für eigene Aktien	11	33 759 493	55 610 149
Übrige gesetzliche Reserven:			
davon allgemeine Reserven	12	15 600 000	15 600 000
davon Reserven für eigene Aktien	11	45 696 901	101 835 830
Andere Reserven		0	38 936 338
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		211 384 150	128 212 762
Jahresgewinn		47 995 804	113 834 485
Fremdkapital		277 469 326	208 044 844
Anlehensobligation	13	150 000 000	150 000 000
Darlehen von Konzerngesellschaften		17 762 290	13 991 600
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	14	104 528 059	40 745 247
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		17 830	17 830
Rechnungsabgrenzungen		5 161 147	3 290 167
Total Passiven		754 381 501	791 434 374

Anhang zur Jahresrechnung

Forbo Holding AG

1 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 65,9 Mio (2010: CHF 53,8 Mio) entfällt auf Zins- und Dividendenerträge.

2 Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Diese Position von CHF 3,5 Mio (2010: CHF 93,5 Mio) enthält Erträge aus Geldanlagen und derivativen Finanzinstrumenten sowie Bankzinsen. Im Vorjahresbetrag waren insbesondere Gewinne aus Wertschriftentransaktionen enthalten.

3 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,2 Mio zugenommen und beläuft sich auf CHF 3,9 Mio.

4 Finanzaufwand

Diese Position bezieht sich hauptsächlich auf Kursverluste auf Fremdwährungskonten, Verluste aus Devisentermingeschäften, Verluste aus Wertschriftentransaktionen sowie Zinsaufwendungen für kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Konzerndarlehen.

5 Beteiligungen

Per 31. Dezember 2011 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen					
Gesellschaft	Ort	Aktivität	Währung	Grundkapital in 1 000	Beteiligung
Forbo Adhesives UK Ltd. ¹⁾	GB-Chatteris	Produktion und Vertrieb	GBP	0,1	100%
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Financial Services AG	CH-Baar	Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	10 000	100%
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	AU-Wetherill Park, NSW	Vertrieb	AUD	1 400	100%
Forbo Flooring AB	SE-Göteborg	Vertrieb	SEK	8 000	100%
Forbo Flooring AS	NO-Asker	Vertrieb	NOK	1 000	100%
Forbo-Giubiasco SA	CH-Giubiasco	Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo Invest Ltd.	CI-St. Helier	Dienstleistungen	GBP	25	50%
Forbo Participations S.A.S	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	43 490	100%
Forbo Project Vinyl AB	SE-Göteborg	Produktion und Vertrieb	SEK	50 000	100%
Paul Heinicke GmbH & Co. KG ¹⁾	DE-Pirmasens	Dienstleistungen	EUR	1 023	72%

1) Infolge des Verkaufs der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetische Polymere, an H.B. Fuller Company, per 6. März 2012 aus dem Konzern ausgeschieden.

6 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten auf Schweizer Franken und Fremdwährungen. Die Nettozunahme im Vergleich zum Vorjahr beträgt CHF 7,0 Mio.

7 Wertschriften

Die Position Wertschriften beinhaltet die Treasury-Aktien der Forbo Holding AG. Diese Bilanzposition wurde per 31. Dezember 2011 zum Marktwert bewertet. Ebenfalls in der Position Wertschriften enthalten sind zurückgekauft Anleiheobligationen der Forbo Holding AG.

8 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 3 Monaten oder weniger.

9 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG beträgt am 31. Dezember 2011 CHF 250 000 (2010: CHF 271 315) und ist eingeteilt in 2 500 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

Die Aktionäre der Forbo Holding AG haben anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2011 beschlossen, das Aktienkapital von CHF 271 315,20 auf CHF 250 000 herabzusetzen durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung am 25. April 2008 genehmigten Aktienrückkaufprogramms zurückgekauften 213 152 Namenaktien. Die Kapitalherabsetzung wurde mit dem Eintrag in das Handelsregister des Kantons Zug am 11. Juli 2011 vollzogen und wurde am 14. Juli 2011 im SHAB publiziert. Die Börsenumstellung erfolgte am selben Tag.

Die Aktionäre der Forbo Holding AG haben zudem anlässlich der Generalversammlung vom 29. April 2011 dem Antrag des Verwaltungsrats, eigene Aktien im Umfang von maximal 10 Prozent des Aktienkapitals

über einen Zeitraum von drei Jahren zwecks Kapitalherabsetzung über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zurückzukaufen, zugestimmt. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden noch keine Käufe von eigenen Aktien für diesen Zweck getätigt.

10 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8 500 000 bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 beträgt das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2011 wie im Vorjahr CHF 16 645.

11 Reserve für eigene Aktien

Die Reserve für eigene Aktien in der Höhe von CHF 45,7 Mio und die Reserve für eigene Aktien aus Kapitaleinlage in der Höhe von CHF 33,8 Mio entsprechen insgesamt am Jahresende dem Anschaffungswert von CHF 79,5 Mio (Vorjahr: CHF 157,4 Mio) der durch die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien. Die eigenen Aktien haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand 1.1.2011	157 445 979	373 990
Zugänge	42 181 697	89 245
Abgänge	120 171 281	261 993
Bestand 31.12.2011	79 456 395	201 242

12 Allgemeine Reserven

Die allgemeinen Reserven betragen total CHF 137,8 Mio (Vorjahr: CHF 144,7 Mio) und bestehen aus den allgemeinen Reserven (CHF 15,6 Mio) und den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlagen (CHF 122,2 Mio). Die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen betragen total CHF 156,0 Mio und bestehen aus allgemeinen Reserven (CHF 122,2 Mio) und Reserven für eigene Aktien (CHF 33,8 Mio).

13 Anleiheobligation

Die Forbo Holding AG hat am 6. Juli 2009 eine Anleihe über CHF 150,0 Mio mit einer Laufzeit von 4 Jahren begeben (Fälligkeit: 31. Juli 2013). Die Anleihe hat einen Coupon von 4 1/8% und wurde unter dem Lead-Management von Credit Suisse platziert. Sie wird seit dem 20. Juli 2009 an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Im Berichtsjahr 2011 hat die Forbo Holding AG Anleiheobligationen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 5,6 Mio zurückgekauft. Diese Anleiheobligationen sind in der Position Wertschriften enthalten.

14 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2011 beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Forbo Finanz AG im Zusammenhang mit deren Cash Pool mit der UBS.

15 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende CHF 52,5 Mio (2010: CHF 116,3 Mio); davon

beansprucht sind CHF 47,3 Mio (2010: CHF 110,0 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Garantien an Investoren und Banken im Zusammenhang mit den von einer Konzerngesellschaft in Form eines US Private Placement aufgenommenen Mitteln (CHF 46,9 Mio).

16 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	681 543	27,26
Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften	201 242	8,05
Forbo International SA, Baar, und Forbo Finanz AG, Baar		

17 Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Artikel 663b^{bis} und Artikel 663c OR

Vergütungen

Für das Geschäftsjahr 2011¹⁾

Name und Funktion	Basisvergütung		Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Total
	Bar	Aktien	Bar, Aktien, Optionen		
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF
Dr. Albert Gnägi, Präsident	230 934	219	154 066	30 116	415 116
Michael Pieper, Vizepräsident	80 831	77	54 169	13 726	148 726
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	86 609	83	58 391	14 388	159 388
Dr. Reto Müller, Mitglied ²⁾	47 639	46	32 361	8 428	88 428
Vincent Studer, Mitglied	86 609	83	58 391	7 776	152 776
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats²⁾	532 622	508	357 378	74 434	964 434
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	150 000	12 761	2 015 855	331 339	2 497 194
Verwaltungsrat	682 622	13 269	2 373 233	405 773	3 461 628
Konzernleitung⁵⁾⁶⁾	4 229 999	0	50 000	2 708 000	7 968 619

1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. In der Tabelle sind all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Berichtsjahr gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtsverwerbs nach dem 31. Dezember 2011 liegen sollte.

2) Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung werden den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/ALV. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen.

3) Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

4) Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 30. April 2013 wurden ihm 29 775 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 158 für die gesamte Vertragslaufzeit zugeteilt. Die Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2014 verfügbar. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Optionen usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet (siehe auch Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Der Delegierte des Verwaltungsrats und

CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan MIP oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO für das Geschäftsjahr betrug CHF 2 497 194. Im Gesamtbetrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind der Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

5) Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Berichtsjahr CHF 7 968 619 und besteht aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahres festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plan (MIP) entrichtet (siehe Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

6) Mit der Verstärkung der Konzernleitung per 1. April 2010 beinhalten diese Zahlen im Vergleich zum Vorjahr entsprechend die Entschädigung eines zusätzlichen Konzernleitungsmitglieds während 12 Monaten (anstelle von 9 Monaten im Vorjahr). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr basiert auf erwähnter Erweiterung der Konzernleitung sowie auf Sonderboni im Zusammenhang mit der Veräusserung der Aktivität der Industrieklebstoffe.

7) An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2011 wurde Dr. Reto Müller zusätzlich neu in den Verwaltungsrat gewählt.

VergütungenFür das Geschäftsjahr 2010¹⁾

Name und Funktion	Basisvergütung		Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Total
	Bar	Aktien	Bar, Aktien, Optionen		
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF
Dr. Albert Gnägi, Präsident	207 155	311	137 845	26 250	371 250
Michael Pieper, Vizepräsident	66 120	99	43 880	11 723	121 723
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	72 131	108	47 869	12 425	132 425
Vincent Studer, Mitglied	74 915	113	50 085	7 154	132 154
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats²⁾	420 321	631	279 679	57 552	757 552
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ^{3/4)}	150 000	9 479	2 559 330	370 507	3 079 837
Verwaltungsrat	570 321	10 110	2 839 009	428 059	3 837 389
Konzernleitung^{5/6)}	2 232 499	0	37 500	805 057	5 591 381

1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. In der Tabelle sind all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Berichtsjahr gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2010 liegen sollte.

2) Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung werden den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/ALV. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen.

3) Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

4) Im Herbst 2005 wurde mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO vereinbart, dass ihm Teile seiner Vergütung aus dem Jahr 2005 und für die folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 31. Dezember 2010 wurden ihm 47 395 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von fünf Jahren (2006 – 2010) zugeteilt. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert per Ausgabestichtag bewertet. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2011 verfügbar. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Optionen usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet (siehe auch Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung).

Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan MIP oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO für das Geschäftsjahr betrug CHF 3 079 837. Im Gesamtbetrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind der Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt. Die Verlängerung dieses Arbeitsvertrags ist in obiger Tabelle nicht integriert und wird erst ab dem 1. Januar 2011 anteilig aufgeführt werden.

5) Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Berichtsjahr CHF 5 591 381 und besteht aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahres festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plan (MIP) entrichtet (siehe Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse, an die AHV/ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

6) Mit der Verstärkung der Konzernleitung per 1. April 2010 beinhalten diese Zahlen im Vergleich zu 2009 entsprechend die Entschädigung eines zusätzlichen Konzernleitungsmitglieds.

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2011 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausstehend.

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Per 31. Dezember 2011 halten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2011							
Name und Funktion	Aktien						Optionen ¹⁾⁵⁾
		Serie 2011 1:1 ²⁾	Serie 2010 1:1 ²⁾	Serie 2009 1:1 ²⁾	Serie 2008 1:1 ²⁾	Serie 2007 1:1 ²⁾	Handelbare Optionen
Dr. Albert Gnägi, Präsident	4 660						
Michael Pieper, Vizepräsident	681 543						
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	765						
Vincent Studer, Mitglied	441						
Dr. Reto Müller, Mitglied	246						
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats	687 655						
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	114 039						
Verwaltungsrat	801 694						
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	1 686	2 033	565	1 496	1 157		
Tom Kaiser, Chief Operating Officer	1 213	2 684	1 058	2 179	1 073		
Daniel Keist, Head Corporate Center	1 091	2 707	988	2 034	783		
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	740	1 465	1 143	1 220	1 948		
Michel Riva, Executive Vice President Bonding Systems	817	872	706	99	485	697	
Jens Schneider, Executive Vice President Flooring Systems	160	907					
Konzernleitung	5 707	10 668	4 460	7 028	5 446	697	

1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung dargestellt.

2) Bezugsverhältnis.

3) Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind im aufgeführten Bestand enthalten und sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt.

4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer sowie der Optionsinhaber nicht ausschliesslich auf die Konzernleitung beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2011 gegenüber der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss.

IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Per 31. Dezember 2010 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2010							Optionen ¹⁾⁵⁾
	Aktien						Handelbare Optionen
Name und Funktion		Serie 2010 1:1 ²⁾	Serie 2009 1:1 ²⁾	Serie 2008 1:1 ²⁾	Serie 2007 1:1 ²⁾	Serie 2006 1:1 ²⁾	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	9 041						
Michael Pieper, Vizepräsident	681 466						
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	682						
Vincent Studer, Mitglied	358						
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats	691 547						
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	162 054						
Verwaltungsrat	853 601						
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	1 328	565	1 496	1 157	1 204	500	
Tom Kaiser, Chief Operating Officer ⁶⁾	1 825	1 058	2 179	1 073	1 258		
Daniel Keist, Head Corporate Center	1 050	988	2 034	783			
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	3 653	1 143	1 220	1 948	2 091		
Michel Riva, Executive Vice President Bonding Systems	663	706	99	485	697		
Jens Schneider, Executive Vice President Flooring Systems ⁶⁾							
Konzernleitung	8 519	4 460	7 028	5 446	5 250	500	

1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung dargestellt.

2) Bezugsverhältnis.

3) Die Anzahl der ausgewiesenen Aktien beinhaltet die bis Ende 2010 gesperrten 47 395 Aktien. Mit Wirkung Januar 2009 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrags. Die 29 775 Aktien sind im aufgeführten Bestand enthalten und sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt.

4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer sowie der Optionsinhaber nicht ausschliesslich auf die Konzernleitung beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2010 gegenüber der Erläuterung 25 «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss.

6) Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat Tom Kaiser per 1. April 2010 zum Chief Operating Officer der Forbo-Gruppe ernannt, der seit 2004 als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für den Geschäftsbereich Flooring Systems war. Zu seinem Nachfolger wurde Jens Schneider ernannt, der seit 2005 als Verantwortlicher für Finanzen und Administration bei Flooring Systems tätig war.

18 Risikobeurteilung

Bezüglich des im Zusammenhang mit dem Artikel 663b Ziffer 12 OR durchgeführten Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung, Erläuterung 38, «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement» verwiesen.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2011	2010
CHF		
Jahresgewinn	47 995 804	113 834 485
Gewinnvortrag	242 047 247	128 212 762
Kapitalherabsetzung	– 30 663 097	
Auflösung allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage ¹⁾	27 585 096	28 069 944
Total zur Verfügung Generalversammlung	286 965 050	270 117 191

wie folgt zu verwenden:

	2011	2010
CHF		
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ²⁾	27 585 096	28 069 944
Vortrag auf neue Rechnung	259 379 954	242 047 247
Total zur Verfügung Generalversammlung	286 965 050	270 117 191

1) Die definitive Höhe der Auflösung richtet sich nach dem Betrag der verrechnungssteuerfreien Ausschüttung wie nachstehend in Fussnote 2) beschrieben.

2) Anlässlich der Generalversammlung vom 27. April 2012 beantragt der Verwaltungsrat die Ausrichtung einer Dividende aus der Kapitaleinlagereserve in der Höhe von CHF 12,00 (2010: CHF 12,00) je Namenaktie, mit Ausnahme der von der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird. Der definitive Betrag kann sich entsprechend noch verändern.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 148 bis 156), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

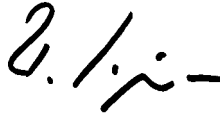
In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Tognina
Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2012

Herausgeber: Forbo Holding AG, Baar/**Konzept und Gestaltung:** Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug
Fotos: Luxwerk, Zürich/**Satz, Litho und Druck:** Neidhart + Schön AG, Zürich

Unser Geschäftsbericht erscheint in **deutscher** Sprache sowie in **englischer** Übersetzung und ist auch auf unserer Website www.forbo.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



flooring. bonding. movement.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo International SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25
Telefax +41 58 787 20 25

info@forbo.com
www.forbo.com

